



POSITION REPORT

Geschäftsbericht
2018/19





Kennzahlen

		2017/18	2018/19
Umsatzerlöse	Mio. EUR	747,6	781,6
davon Aerostructures	Mio. EUR	332,8	335,7
davon Engines & Nacelles	Mio. EUR	161,4	168,5
davon Cabin Interiors	Mio. EUR	253,4	277,4
EBITDA	Mio. EUR	93,0	74,8
EBIT	Mio. EUR	60,1	43,6
davon Aerostructures	Mio. EUR	35,9	37,6
davon Engines & Nacelles	Mio. EUR	15,9	9,5
davon Cabin Interiors	Mio. EUR	8,3	-3,5
EBIT in Prozent der Umsatzerlöse	%	8,0	5,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	63,1	63,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-35,1	-35,7
Personalstand (zum Stichtag)	FTE	3.402	3.465
Net Working Capital	Mio. EUR	126,0	69,7¹⁾
Nettoverschuldung	Mio. EUR	182,0	180,9
Nettoverschuldung/EBITDA	x	1,96	2,42
Eigenkapital	Mio. EUR	323,1	299,0
Eigenkapitalquote	%	45,9	41,2
Bilanzsumme	Mio. EUR	703,6	725,8
Stückumsatz	Stück	43.784.504	64.075.748
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	175.810	259.416
Jahreshöchstkurs	EUR	21,8	24,25
Jahrestiefstkurs	EUR	6,48	12,64
Schlusskurs Februar	EUR	21,5	13,82
Jahresperformance	%	208,9	-35,4
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	984,5	632,8
Dividende pro Aktie	EUR	0,11	0,15

¹⁾ Das Net Working Capital enthält ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 34 Mio. EUR, das von langfristigen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten reklassifiziert wurde.



6,5 Mrd. USD
Order Backlog

+4,5 %
Umsatzsteigerung
auf 782 Mio. EUR



ATX
Ranking deutlich
verbessert:
Platz 14 per Ende
Februar 2019

KEY FIGURES 2018/19



Fortsetzung der **Dividendenpolitik**:
Dividendenvorschlag von

0,15 EUR

+20 %

Operatives Ergebnis auf
55 Mio. EUR gesteigert

INHALT

Liège, Belgien

FACC auf einen Blick

S. 6

Mit Pioniergeist, Leidenschaft und Innovationskraft hat sich FACC im wachsenden Markt der Flugzeugindustrie weltweit stark positioniert.

News

S. 10

Mit neuen Aufträgen, Produkten und Kooperationen richtet FACC ihren Blick klar in Richtung Zukunft.

Coverstory: 30 Jahre FACC

S. 16

Von der Forschungsabteilung eines Skierzeugers zum Weltkonzern: Wie sich FACC vom Start-up zu einem der innovativsten Unternehmen Österreichs entwickelt hat.

Interview mit dem Vorstand

S. 24

Der Vorstand im Gespräch über aktuelle Entwicklungen und langfristige Perspektiven des Konzerns.

Wachsender Markt

S. 32

Das Wachstum der Flugzeugindustrie bewegt sich auf hohem Niveau. Und die Langfristprognosen für die Zukunft weisen ebenfalls nach oben.

Klare Strategie

S. 36

FACC verfolgt ambitionierte Ziele. Wachstum und Profitabilität stehen dabei an erster Stelle.

Neue Formen der Mobilität

S. 38

Gemeinsam mit dem chinesischen Start-up EHang arbeitet FACC an der urbanen Mobilität der Zukunft.

Kernfertigung: Ausbau und Optimierung

S. 40

Um ihre Wertschöpfung zu vertiefen, nahm FACC im Geschäftsjahr 2018/19 einige neue Hightech-Anlagen für die Inhouse-Produktion von Wabenkern-elementen in Betrieb.

Gesamtlösungen aus einer Hand

S. 44

Das Geschäftsjahr 2018/19 zeigte einmal mehr, dass umfassende Produktlösungen aller Divisionen von FACC im Markt stark nachgefragt sind.

FACC After-market Services

S. 48

Mit einer Offensive im MRO-Geschäft macht sich FACC fit für ein schnell wachsendes Marktsegment.

Editorial



Destination Zukunft

1989 als eigenständiges Unternehmen gegründet, stieg die aus der Forschungsabteilung von Fischer Ski hervorgegangene FACC – kurz für Fischer Advanced Composite Components – in den vergangenen 30 Jahren zu einem Konzern von Weltrang auf. Heute liefern wir Hightech-Komponenten für die Crème de la Crème: die renommiertesten Flugzeug- und TriebwerksHersteller der Welt. Und wir beschäftigen uns unablässig mit Lösungen für die Zukunft, zuletzt verstärkt auch mit Fragen der Urban Air Mobility. Denn Innovation ist in unserer hoch anspruchsvollen Industrie der wesentliche Schlüssel zum Erfolg. Und sie gehört zur DNA unseres Unternehmens. Viele unserer Neuentwicklungen zählen inzwischen zum Industriestandard – ein Beleg für die hohe Innovationskraft von FACC.

Auch für die Zukunft ist unser Anspruch hoch: Wir wollen weiter wachsen, und das schneller als der Markt. Wir wollen auf jedem wichtigen Verkehrsflugzeug vertreten sein. Wir wollen unseren Kunden stets die

besten Produkte und Lösungen anbieten, auf dem neuesten technischen Stand und in höchster Qualität. Und wir wollen unseren Kunden weiterhin als kompetenter Partner zur Seite stehen. Dazu müssen wir auch in Zukunft offen sein für Neues und aktiv an der Weiterentwicklung unseres Technologie- und Produktportfolios, aber auch an unserer Schlagkraft arbeiten. Und uns nicht davor scheuen, über den Tellerrand hinauszublicken. Denn auch im vierten Jahrzehnt gilt für uns: **Beyond Horizons.**

Ihr
Robert Machtlinger

Forschung & Entwicklung

S. 54

Innovation bildete den Grundstein von FACC. Und noch heute sind Forschung & Entwicklung zentrale Erfolgsfaktoren von FACC, denen auch 2018/19 wichtige Initiativen galten.

Kooperation mit Start-ups

S. 60

Wie sich FACC mit frischen Ideen versorgt, und wie von der Förderung von Start-ups alle Seiten profitieren.

Umfassende Investitionen

S. 62

Mit gezielten Investitionsprogrammen bereitet sich FACC auf die Herausforderungen der Zukunft vor.

Das Geschäftsjahr 2018/19

Aktie & Investor Relations	S. 68
Corporate Governance	S. 71
Bericht des Aufsichtsrats	S. 76
Financial Report 2018/19	S. 78
Konzernlagebericht	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
Konzernbilanz	
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
Konzern-Kapitalflussrechnung	
Konzernanhang	
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	
Bestätigungsvermerk	
Glossar	S. 156
Impressum/Service	S. 157

FACC auf einen Blick

BEYOND HORIZONS

Wir sind ein weltweit führendes Technologieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Design, Entwicklung und Fertigung von Leichtbausystemen für die Flugzeugindustrie. Als Technologiepartner aller großen Flugzeug- und Triebwerkshersteller entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden die Mobilitätslösungen der Zukunft. Weltweit startet jede Sekunde ein Luftfahrzeug mit Technologien von FACC an Bord.

Vieles hat sich seit der Gründung unseres Unternehmens in den 1980er-Jahren verändert. Unverändert blieben unser Pioniergeist und unsere Leidenschaft. Mit Begeisterung und Know-how gestalten wir die Mobilität der Zukunft mit den Materialien von morgen.

Technologiepartner der weltweit Besten

AIRBUS

BOEING

BOMBARDIER
the evolution of mobility

COMAC

DASSAULT
AVIATION

Pratt & Whitney
A United Technologies Company

EA Engine Alliance

AIRBUS
HELICOPTERS

DIEHL
Aerospace

SAFRAN
AEROSPACE · DEFENCE · SECURITY

Collins
Aerospace

Rolls-Royce

EMBRAER

SUKHOI

EHANG

Aviation Partners, Inc.
Leaders in Advanced Aircraft Technology

Gulfstream
A GENERAL DYNAMICS COMPANY

LEONARDO

WE DESIGN THE FUTURE OF MOBILITY WITH THE MATERIALS OF TOMORROW

facc.com

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind

Mehr als 3.500 hochqualifizierte Mitarbeiter aus 38 Nationen stehen unseren Kunden an Standorten auf der ganzen Welt zur Verfügung. Als globaler Konzern sind wir mit Niederlassungen in mehr als 13 Ländern erfolgreich – von Österreich bis China, von Indien bis in die USA und Kanada. Mit dieser weltweiten und starken Präsenz in den we-

sentlichen Zukunftsmärkten der Branche ermöglichen wir unseren Kunden kommerzielle Wettbewerbsfähigkeit und unterstützen sie beim Eintritt in neue Märkte und Geschäftsfelder.

Wir beschleunigen den Weg in die Zukunft

Die Mobilität der Zukunft basiert auf neuen Technologien und den Materialien von morgen. Daran arbeiten wir jeden Tag in enger Abstimmung mit unseren Kunden und Experten auf der ganzen Welt. Wir denken über bestehende Horizonte hinaus, von der Entwicklung und dem Einsatz neuer Mate-

rialien bis hin zu wirtschaftlicheren Fertigungstechnologien. Unsere Innovationen von heute werden zum Standard von morgen. Und sie kommen auch in der Umwelt gut an. Denn sie sparen Gewicht und dadurch Treibstoff.

Wir bieten mehr als gute Aussichten

Unsere starke Marktposition in einer hochattraktiven Wachstumsbranche gibt unseren Kunden und Investoren die richtige Perspektive. Durch die Fortune-500-Gruppe AVIC, unseren Hauptaktionär, haben wir Zugang zum chinesischen Markt, dem größten Wachstumsmarkt der Erde. Unsere Marktposition verantwortungsvoll aus-

zubauen und mit der Entwicklung neuer Lösungen voranzugehen, bilden den Kern unserer Unternehmensstrategie.

Wir verfolgen ambitionierte Ziele

Als bevorzugter Tier-1-Partner der Aerospace-Industrie wollen wir in allen unseren Segmenten wachsen und unser internationales Netzwerk weiter ausbauen. Dabei streben wir nach profitabilem Wachstum. Gleichzeitig möchten wir unsere Marktanteile auf Basis unserer Technologieführerschaft und innovativer neuer Produkte ausbauen. Ebenso setzen wir auf die star-

ke, international renommierte Marke FACC, mit der wir uns auch auf dem Arbeitsmarkt entsprechend positionieren, um die jeweils besten Mitarbeiter für uns zu gewinnen.

Erfolgreich in drei Marktsegmenten

Unsere drei Unternehmensdivisionen Aerostructures, Engines & Nacelles und Cabin Interiors fertigen eine Vielzahl an Produkten für moderne Flugzeuge.

01

Aerostructures.

Innovativ, leicht & belastbar.

Leichtbaukomponenten in den Bereichen Flügel, Leitwerk und Rumpf sind seit mehr als 30 Jahren unsere Kernkompetenz. Wir sind der richtige Partner für Entwicklung, Qualifizierung, Zertifizierung und Fertigung sowohl von Primär- als auch von Sekundärstrukturen für Luftfahrzeuge. Als Systemintegrator liefern wir einbaufertige Turn-Key-Lösungen in höchster Qualität. Perfektion durch Leidenschaft ist unser Anspruch.

03

Cabin Interiors.

Komfortabel, funktionell & ästhetisch.

Mit Know-how und unserer Leidenschaft, stets die beste Lösung zu verwirklichen, verstehen wir uns als perfekter Partner für die Innenausstattung von Flugzeugen. Von der Gepäckablage bis zum Waschraum, von der Raumoptimierung bis zur Integration von Multimedia-Entertainment, von der angenehmen Haptik der Oberflächen bis zur ansprechenden Optik. Effizient und funktionell für OEMs und Airlines, individuell für Business Jets. Wir bieten Vorsprung durch Komplettlösungen aus einer Hand.

02

Engines & Nacelles.

Leiser, leichter & effizienter.

Unsere Produkte im Bereich Triebwerke sind auf Spitzenleistungen und höchste Belastungen ausgelegt. Das Ergebnis sind Komponenten, die durch spezielle Fertigungstechnologien bei Lärmemission, Gewichtersparnis und Effizienz im Bereich des kalten Luftstroms sowie der Verkleidung neue Maßstäbe setzen. Durch konstruktive Formgebung und Hightech-Materialien verbessern wir nicht nur die aerodynamischen Eigenschaften, sondern machen Triebwerke um bis zu 60 Prozent leiser – ein Komfortvorteil für Passagiere im Flugzeug ebenso für die Umwelt.

Und wir garantieren dauerhafte Performance:

Aftermarket Services.

Repair, refurbish & replace.

Mit der Kompetenz eines OEM und einer leistungsfähigen Infrastruktur in Amerika, Asien und Europa sorgen wir dafür, dass Flugzeuge, die gewartet oder repariert werden müssen, schneller und wirtschaftlicher wieder in der Luft sind. Wir bieten alle klassischen Wartungs- und Reparatur-Services und können Designleistungen für Reparaturen und Modifikationen ausführen. Denn wir sind ein echter One-Stop Shop.

Produkte und Technologien: FACC an Bord

Seit 1981 fertigt FACC Komponenten für die Flugzeugindustrie. Seither entwickelt das Unternehmen sein Portfolio laufend weiter. FACC hat sich aber auch selbst stetig weiterentwickelt und ist heute nicht nur mit ihren Produkten, sondern auch als zentraler Entwicklungspartner weltweiter OEMs bei nahezu allen modernen Flugzeugen mit an Bord.



News

DYNAMISCH UNTERWEGS

Einmal mehr hat sich FACC im Geschäftsjahr 2018/19 dynamisch weiterentwickelt. Neben diversen Markterfolgen mit innovativen Entwicklungen und Produkten wird dies nicht zuletzt durch eine Reihe neuer Aufträge, Kooperationen und Auszeichnungen bekräftigt.



WE DESIGN
THE FUTURE OF MOBILITY
WITH THE MATERIALS OF TOMORROW

PRODUCTS

A321-Landeklappen: 1.000 Shipsets ausgeliefert

Im Jänner 2019 lief bei FACC bereits der tausendste Liefersatz der A321-Landeklappen vom Band. Gestartet hatte die Fertigung dieser Tragflächenkomponente 2012 auf einer Produktionslinie im Werk 3. Seither wurde der Automatisierungsgrad durch konsequente Investitionen sukzessive gesteigert. FACC kann dadurch heute monatlich bis zu 26 Shipsets der 7,5 Meter langen Bauteile liefern.



Forschung: FACC entwickelt Prüfrobotik von morgen

Im Rahmen des EU-Forschungsprojekts SPIRIT arbeitet FACC seit August 2018 an der Entwicklung einer neuen Generation von Prüfrobotern. Sie sollen ohne kosten- und zeitintensiven Programmieraufwand für sehr unterschiedliche Prüfaufgaben eingesetzt werden. Näheres dazu finden Sie auf Seite 55.



A320-Airspace-Kabine: FACC erhält 230-Millionen-Euro-Auftrag

Im Juli 2018 baute FACC ihre Partnerschaft mit Airbus weiter aus. Zusätzlich zu den Gepäckablagen und Deckenpaneelen der Airspace-Kabine, die FACC bereits produziert, hat Airbus nun auch die Entrance Area für ihre gesamte A320-Familie bei FACC geordert. Näheres dazu finden Sie auf Seite 46.



Triebwerkstechnologie: Neue Ummantelung für Rolls-Royce

Die neuen Rolls-Royce-Flugzeugtriebwerke Pearl 15 werden in Zukunft mit Ummantelungen aus der Produktion von FACC abheben. Die Triebwerke sollen in den neuesten Ultralangstreckenjets Global 5500 und Global 6500 von Bombardier verbaut werden. Bei der Entwicklung der Ummantelung aus Composites-Materialien arbeitete FACC eng mit Rolls-Royce zusammen. Mit den Pearl-15-Triebwerken setzt Rolls-Royce auf einen Business-Jet-Antrieb, der sich durch hohe Effizienz und Schallschutz auszeichnet. Die leichten und schalldämpfenden Bauteile von FACC sind wichtige Elemente dieses Konzepts.



AWARDS

Geschäftserfolg: HERMES.Wirtschafts.Preis geht an FACC

FACC zählt zu den erfolgreichsten Hightech-Unternehmen Österreichs, und dies findet auch offizielle Anerkennung: Im Oktober 2018 wurden das Management von FACC und die herausragenden wirtschaftlichen Leistungen des Konzerns mit dem begehrten HERMES.Wirtschafts.Preis ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury waren nicht zuletzt die Kennzahlen von FACC aus dem Geschäftsjahr 2017/18: Mit einem Umsatz von mehr als 750 Mio. EUR und einer Exportquote von 99,7 Prozent trägt FACC wesentlich zur positiven Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Österreich bei.



Verleihung des HERMES in Wien.
Von links: Michael Tawrowsky (CEO
Coface), Margarete Schramböck
(Bundesministerin für Digitalisierung
und Wirtschaftsstandort), Aleš Stárek
(CFO FACC), Harald Mahrer (Präsident
Wirtschaftskammer Österreich)

Weltweit heiß begehrt: FACC erhält Österreichischen Exportpreis

Die hohe Exportquote von FACC wurde im Juni 2018 auch mit dem Österreichischen Exportpreis in Silber gewürdigt. Rund die Hälfte ihres Umsatzes in Höhe von etwa 750 Mio. EUR hatte FACC 2017/18 in Europa erzielt, gefolgt von den USA mit einem Anteil von 25 Prozent. „Ein starker globaler Footprint ist ein wichtiges Element unserer Strategie. Wir wollen unsere Präsenz dort stärken, wo unsere Kunden und deren Absatzmärkte sind“, erklärte Robert Machtlinger anlässlich der Preisverleihung in Wien.

Wer wagt, gewinnt: Wirtschaftspreis Pegasus für FACC

Im Juni 2018 wurde im Linzer Brucknerhaus zum 25. Mal der oberösterreichische Wirtschaftspreis Pegasus verliehen. FACC erhielt die Bronze-Trophy in der Kategorie „Leuchttürme“. Bei der Übernahme des Preises betonte Robert Machtlinger die hohe Bedeutung mutiger Entscheidungen und tiefgreifender Veränderungen für die erfolgreiche Entwicklung von FACC zu einem weltweit führenden Aerospace-Konzern und einem der wichtigsten Arbeitgeber Oberösterreichs.

100 Prozent Teamwork: Rolls-Royce Supplier Awards

Als einziger Composites-Partner erhielt FACC im Mai 2018 den Supplier Award von Rolls-Royce. Die Auszeichnung ist nicht zuletzt ein Resultat der WIN-Aktivitäten von FACC, mit deren Hilfe sich der Konzern zu einem Best-in-Class-Unternehmen entwickeln konnte. In allen Werken von FACC sind die Ziele von WIN – 100 Prozent On Quality, 100 Prozent On Time und 100 Prozent Performance – heute bereits verwirklicht. Neben der hohen Liefer- und Produktqualität prämiiert Rolls-Royce mit dem Supplier Award aber auch Teamarbeit und belegt damit die partnerschaftliche Ausrichtung von FACC gegenüber ihren Kunden.

Verleihung des Supplier Awards bei der Rolls-Royce Supplier Conference in London. Von links: Richard Upton (Strategic Purchasing Executive – Compressors Rolls-Royce), Robert Machtlinger (CEO FACC), Günter Nelböck (Vice President Engines & Nacelles FACC), James Partington (Supplier Management Executive – Compressors Rolls-Royce)



Qualität an erster Stelle: Airbus prämiert FACC mit dem Best Improver Award

Im Rahmen einer Gala im französischen Toulouse erhielt FACC den Best Improver Award von Airbus. Der Flugzeughersteller prämierte damit vor allem die konsequenten Weiterentwicklungen der Division Aerostructures von FACC. Den Ausgangspunkt für laufende Verbesserungen der Zulieferer bildet das sogenannte SQIP (Supply Chain & Quality Improvement Program), das Airbus gemeinsam mit seinen Premiümlieferanten entwickelt hat. Das Programm soll ein prozesskettenübergreifend stabiles Produktionssystem in Top-Qualität gewährleisten. Für FACC ist der Award Anerkennung, Motivation und Auftrag zugleich, ihren eingeschlagenen Weg nachhaltig fortzuführen.

Verleihung des Best Improver Awards.

Von links: Michael Duschl (Head of Procurement Operations Aerostructures Airbus), Wolfgang Mayrhofer (Program Director Nacelles FACC), Wolfgang Hochreiner (Vice President Operations Aerostructures FACC), André Härtelt (Vice President Quality Operations FACC), Hendrik Tigges (Lead Supplier Operation Manager Airbus), Franck Martin (Head of Procurement Aerostructures Airbus), Andreas Ockel (COO FACC), Andreas Furthmayr (Vice President Aerostructures FACC), Paul Adams (Head of Wings Procurement Operations Aerostructures Airbus), Thomas Kraus (Program Director Aerostructures FACC)



NETWORKING & COOPERATION

Die Besten für das Beste: Mitgliedschaft bei SPACE

Seit November 2018 ist FACC ordentliches Mitglied von SPACE Deutschland e.V. Gemeinsam mit anderen Top-Herstellern der Branche, Kunden und Lieferanten arbeitet FACC hier an Lösungen für die Mobilität von morgen. Mit ihrer Expertise unterstützt FACC die Ziele von SPACE und wirkt aktiv dabei mit, die Zulieferkette hinsichtlich Qualität und Effizienz immer weiter zu verbessern.



BEST EMPLOYER

Nummer eins in Oberösterreich: Randstad bestätigt Top-Ranking für FACC

FACC ist einer der beliebtesten Arbeitgeber Österreichs. Das bestätigte 2018 einmal mehr Randstad Employer Branding Research, einer der führenden Personaldienstleister Österreichs. Dem unabhängigen Ranking zufolge gehört FACC zu Österreichs besten Arbeitgebern (Platz 4) und liegt an der Spitze der oberösterreichischen Industriebetriebe.



Coverstory

VOM START-UP ZUM INTERNATIONALEN SYSTEMLIEFERANTEN

Was 1981 als erste Idee in der Forschungsabteilung von Fischer Ski begann, stieg in den vergangenen drei Jahrzehnten zu einem Konzern von Weltrang auf. Heute liefert FACC Hightech-Komponenten für die renommiertesten Flugzeughersteller der Welt. Viele Neuentwicklungen des Unternehmens zählen inzwischen zum Industriestandard – ein Beleg für die hohe Innovationskraft von FACC.



Begeistert von Innovation

Drehen wir die Zeit zurück an den Anfang der 1980er-Jahre: Fischer Ski begibt sich auf die Suche nach leichten, aber extrem belastbaren Materialien für die Skiproduktion. Ein kleines Team aus Visionären denkt dabei aber nicht nur an Skier, sondern auch an Materiallösungen für eine boomende Branche: die Flugzeugindustrie. Es sind die damaligen Fischer-Proponenten Pepi Fischer, Walter Stephan und Josef Hörmandinger, die das enorme Potenzial eines extrem leichten, aus verschmolzenen Glasfasern bestehenden Verbundstoffs erkennen und nutzen wollen.

Die Erfolgsgeschichte nimmt ihren Lauf ...

Erster Auftrag über die Entwicklung einer Stützstange für Airbus A300/ A310

1981

Erste Aufträge von den ganz Großen

1981 liefern die Rieder Ingenieure die ersten Produktlösungen für die Luftfahrtindustrie: Stützstangen für die Airbus-Modelle A300-600 und A310. Nun gibt das junge Team, das als „organisatorisches U-Boot“ in einem kleinen Produktionsbereich innerhalb des großen Unternehmens Fischer Ski agiert, vollen Schub: Serviceverkleidungen für den Rumpf der MD80 von McDonnell Douglas sind die nächsten innovativen Produktlösungen. Erfolg und Nachfrage sind groß, sodass aus einer Einzelproduktion rasch eine Serienfertigung wird. Es folgt die Entwicklung und Herstellung von Door Frames, Landeklappenträgerverkleidungen, Seitenwandverkleidungen und Fußbodenplatten sowie Wartungstüren und Verkleidungen für Cockpits.

Erforschung neuer Anwendungen der Faserverbundtechnologie



Mit der Ausgliederung aus dem Fischer-Konzern entsteht 1989 FACC.



Die Geburtsstunde von FACC

Wir schreiben Montag, den 16. Oktober 1989: Aus dem bereits eigenständigen Unternehmensbereich Fischer Advanced Composite Components, der sich in den vergangenen Jahren von einem einfachen Teilezulieferer zu einem Entwicklungspartner und Systemlieferanten für McDonnell Douglas, Boeing und Airbus entwickelt hatte, entsteht die eigenständige Fischer Advanced Composite Components GmbH – kurz FACC. Damit schlägt die offizielle Geburtsstunde des heute international renommierten Aerospace-Konzerns mit seiner Kernkompetenz in der Entwicklung, der Fertigung und dem Design von fortschrittlichen Faserverbundkomponenten und -systemen.

Umsatz 45 Mio. EUR

1984

Inbetriebnahme des ersten Heißluftautoklaven

1986

Auftrag von Rohr Inc., heute Collins Aerospace, über die Fertigung von Door Frames für die MD80

1987

Erster Auftrag von Boeing über die Entwicklung und Fertigung von Wartungstüren der Boeing 757 und Verkleidungen im Cockpit der Boeing 737

Großauftrag von McDonnell Douglas über Landeklappen-trägerverkleidungen und Seitenwandverkleidungen der MD11

Erster Auftrag von de Havilland, heute Bombardier Aerospace, über Fußbodenplatten der Dash 8

1989

Erster Fertigungsauftrag von Airbus über Gepäckablagen und Himmelplatten der A320-Modelle

Gründung der eigenständigen Fischer Advanced Composite Components GmbH

FACC erhält den ersten Auftrag von Boeing.



Neues Headquarter und neue Fertigungshallen 1997



Ausbau der Produktionskapazitäten

1997 markiert ein weiteres Schlüsseljahr für FACC: Das Unternehmen ist bestens im Markt etabliert, die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Allerdings erschöpfen sich die Platzressourcen, und FACC entscheidet sich für den Bau neuer Hallen für Forschung und Entwicklung, Fertigung und Produktion sowie für die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes in Ried im Innkreis.

Entwicklung des Spoilers für den Airbus A340

Umsatz 60 Mio. EUR

1991

1996

1997

1999

Auftrag über die Entwicklung und Fertigung der Passagierkabine für die MD95

Der Erfolg geht in Serie

1991 wird FACC Partner der spanischen Airbus-Tochter Construcciones Aeronáuticas S.A. und fertigt 600 Shipsets Hauptfahrwerkstore für Modelle des Airbus A320. Mit diesem großen Entwicklungsschritt und neuen Fertigungsprozessen wird FACC noch stärker als bisher zum umfassenden Systemlieferanten: Erstmals tritt FACC als Design- und Entwicklungspartner für komplette Baugruppen auf.

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

1999 beschließt der stetig wachsende Konzern, die Fertigung von Interior-Komponenten an einem eigenen Standort zu bündeln, und beginnt mit der Errichtung eines neuen Fertigungswerks. Die Mitarbeiterzahl liegt zu diesem Zeitpunkt bereits bei 370, der Umsatz beträgt 59 Mio. EUR. Damit ist auch die passende Größe erreicht, um das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.



Eröffnung des neuen Interior-Werks

In den ersten 2000er-Jahren geht das steile Wachstum von FACC weiter: Mit dem neuen Interior-Werk in Ort im Innkreis wird ein zusätzlicher Produktionsstandort eröffnet. Die Anzahl der Mitarbeiter steigt auf rund 400. FACC ist Tier-1-Lieferant von Airbus, Fertigungs- und Entwicklungspartner von Boeing, Supply-Chain-Manager von Rolls-Royce und wichtiger Partner weiterer großer Produzenten wie Bombardier. Die gute Auftragslage bestärkt FACC darin, ihre Kapazitäten weiter auszubauen und neue Werke für die Produktion von Aerostructures und Engines & Nacelles zu errichten.



2001 wird FACC Supply-Chain-Manager von Rolls-Royce.

2000

2001

2002

2003

2004

Ernennung zum Supply Chain Manager für Composite-Triebwerksteile durch Rolls-Royce; 2016: Vertragsverlängerung auf weitere zehn Jahre

Fertigung erster Winglets im Auftrag von Aviation Partners Boeing

Ernennung zum Entwicklungs- und Fertigungspartner im Boeing-787-Programm

Erster Auftrag von COMAC über die Fertigung der Passagierkabine für die ARJ21

Ernennung zum Entwicklungs-partner und Tier-1-Lieferanten im Airbus-A380-Programm

Inbetriebnahme des Cabin-Interiors-Werks im Jahr 2000



Erster Auftrag über Interior-Komponenten für die Embraer Phenom 100 und Phenom 300

2007

AVIC übernimmt die Anteilsmehrheit und eröffnet FACC den Zugang zum chinesischen und asiatisch-pazifischen Markt

Ernennung zum Tier-1-Lieferanten von Airbus

Umsatz 250 Mio. EUR

2009

Erster Auftrag von Sukhoi über die Lieferung von Strukturbauteilen und der Passagierkabine für die SSJ100

Ernennung zum Tier-1-Lieferanten für die COMAC C919

2010

2011



Im Dezember 2009 übernimmt AVIC die Mehrheit an FACC.

Chinesischer Luftfahrtkonzern AVIC kommt an Bord

2009 feiert FACC nicht nur ihr 20-jähriges Jubiläum, sondern vor allem eine dynamische Weiterentwicklung – technologisch ebenso wie strategisch. In Sachen Technologie setzt FACC auf konsequente Optimierung und auf die Bedienung von Markt- und Kundenbedürfnissen. Kompetenzbereiche wie die Fertigung von Composite-Komponenten werden ausgebaut, und FACC etabliert sich erfolgreich als Systemlieferant. Und auch strategisch gibt es eine wichtige Weichenstellung: FACC holt den chinesischen Luftfahrtkonzern AVIC als Mehrheitseigentümer an Bord und erhält damit Zugang zu den stark wachsenden chinesischen bzw. asiatisch-pazifischen Märkten.

Erster Auftrag von Dassault Aviation

Auslieferung der Wing Box für die Irkut MS-21 und damit des ersten Primärstrukturbauteils von FACC



Eröffnung des Technologiezentrums
in St. Martin 2013

2013

Innovationskonzern in der Aerospace-Industrie

FACC wird immer mehr zu einem wahrhaft internationalen Unternehmen: Mehr als 2.900 Mitarbeiter aus über 38 Nationen arbeiten 2013 bei FACC gemeinsam daran, Materialinnovationen und Technologielösungen für die Aerospace-Industrie zu entwickeln und umzusetzen. In St. Martin im oberösterreichischen Innviertel entsteht in diesem Jahr ein Technologiezentrum, das höchsten Ansprüchen gerecht wird. Mehr als 500 Spezialisten entwickeln hier Lösungen für die Luftfahrt der Zukunft. Der Forschungs- und Entwicklungs-Knotenpunkt arbeitet eng mit den Engineering-Standorten in der Slowakei, den USA, Kanada, China und Indien zusammen. Das angeschlossene Composite Lab und Test-Center CoLT zählt zu den weltweit modernsten Einrichtungen für Analyse, Prüfung und Zulassung von Faserverbundmaterialien und -bauteilen.

FACC geht an die Börse

Am 25. Juni 2014 folgt der nächste große Entwicklungsschritt: FACC goes public – die Aktien des Unternehmens werden seither an der Wiener Börse gehandelt. Kernaktionär AVIC hält weiterhin die Aktienmehrheit, der Rest geht in den Streubesitz. Das weitere Wachstum ist mit Meilensteinen an Erstauslieferungen wie Landeklappen für den Airbus A321, neuen Winglet-Generationen für die Boeing 737NG oder Großaufträgen für die Airbus-A320-Familie sowie von Triebwerksauslieferungen an Pratt & Whitney Canada gesichert.

Umsatz 530 Mio. EUR

2014

Auftrag über die Entwicklung und Fertigung der Fan Cowls (Triebwerksverkleidungen) für den Airbus A330neo

Börseingang in Wien

2015

Zulassung der von FACC entwickelten Split Scimitar Winglets für die Boeing 737NG



Am 25. April 2014 läutet Aufsichtsratsvorsitzender Ruguang Geng die Glocke zum IPO – und damit auch eine neue Ära der Unternehmensgeschichte ein.

Ertragskraft für Innovation

2018 schließt FACC eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre seit der Unternehmensgründung ab, unterzeichnet Großaufträge in Millionenhöhe und positioniert sich als Wegbereiter von Urban Air Mobility. Das mehrstufige Investitionsprogramm, in dessen Rahmen bis 2020 insgesamt 100 Mio. EUR investiert werden, wird weitergeführt, und der bis dato größte im Unternehmen eingesetzte Autoklav nimmt in Werk 4 den Betrieb auf. FACC beschäftigt 3.500 Mitarbeiter, davon mehr als 3.200 an den österreichischen Standorten.



Umsatz 782 Mio. EUR

2019

Erfolgskurs in die Zukunft

2019 verspricht weitere wirtschaftliche Erfolge sowie Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Im Fokus bleiben die intensive Zusammenarbeit mit Kunden, Partnern und Lieferanten weltweit sowie der Ausbau der starken Marktposition. Und FACC feiert! Mit Kunden, Partnern, Lieferanten und Mitarbeitern begeht das Unternehmen sein 30-jähriges Jubiläum.

2017	2018
Auftrag von Bombardier über die Fertigung der Seitenruder und Flügel-Rumpf-Verkleidungen für die Bombardier CSeries (heute Airbus A220)	Start einer strategischen Partnerschaft mit EHang, um autonome Luftfahrzeuge zu optimieren und zur Serienreife zu bringen
Vertrag mit Airbus über Gepäckablagen und Deckenpaneele für die neue Airspace-Kabine der Airbus-A320-Familie	Vertrag mit Pratt & Whitney Canada über die Lieferung von Fan-Gehäusen für die Pure Power® PW 800 Triebwerksfamilie

To be continued ...

Interview mit dem Vorstand

„UNSERE ZIELE: INNOVATIONEN UND BEST-IN-CLASS PERFORMANCE ...“



Im Gespräch mit dem Vorstandsteam der FACC AG, Robert Machtlinger (CEO), Andreas Ockel (COO), Aleš Stárek (CFO) sowie Yongsheng Wang (CCO)

Herr Machtlinger, FACC feiert 2019 ihr 30-jähriges Bestehen als eigenständiges Unternehmen. Wie hat sie sich im letzten Geschäftsjahr vor diesem Jubiläum entwickelt?

Robert Machtlinger: 2018/19 war ein weiteres sehr dynamisches Jahr für FACC. In seinem dreißigsten Jahr hat unser Unternehmen seine Evolution erfolgreich fortgesetzt und unter anderem den höchsten Umsatz seiner Geschichte sowie ein solides Ergebnis erzielt. Sehr erfreulich ist auch, dass wir unseren Firm Order Backlog von rund 5,9 Mrd. EUR auf ca. 6,5 Mrd. EUR ausbauen konnten. Damit sind wir auch bei weiterhin steigendem Umsatz über die nächsten Jahre gut ausgelastet.

Speziell in den letzten fünf Jahren und gerade im Geschäftsjahr 2018/19 ist bei FACC enorm viel passiert: Wir haben das Umsatzniveau von rund 500 Mio. EUR auf etwa 800 Mio. EUR deutlich erhöht, konsequent an der technologischen Weiterentwicklung des Unternehmens gearbeitet, den Einstieg in die Primärstrukturfertigung geschafft und unser globales Netzwerk signifikant verstärkt. Wir sind stolz auf die vergangenen 30 Jahre, aber innehalten wollen wir nicht, im Gegenteil: Wir gehen mit vollem Elan in die nächsten 30 Jahre.

Wenn Sie Ihren Auftragsbestand so deutlich steigern konnten – was waren die wichtigsten Highlights unter den Neuzugängen?

Robert Machtlinger: Besonders hervorzuheben ist hier sicher der Bereich Interiors, in dem wir von Airbus nach dem Auftrag für die Herstellung der Komponenten für die neue A320-Airspace-Hauptkabine zusätzlich den Auftrag für die Entwicklung und Herstellung des gesamten Eingangsbereichs gewonnen haben. Das ist eine sehr erfreuliche Weiterentwicklung unseres Portfolios und unterstreicht zudem einmal mehr das Vertrauen, das wir seitens unserer Kunden genießen.

Von der A320-Airspace-Kabine haben wir im Oktober 2018 die erste Serienausstattung ausgeliefert – ebenfalls ein wichtiger Meilenstein in Sachen Neugeschäft. Hier haben wir in Rekordzeit von nur 14 Monaten ab Auftragserteilung alle Komponenten entwickelt, neue Systeme getestet und das gesamte Programm

zur Serienreife gebracht. Die neue Kabine bietet dem Kunden signifikante Vorteile, allem voran deutlich mehr Gepäckvolumen. Nach Auslieferung des ersten Shipsets ist im vierten Quartal 2018 schrittweise die Serienfertigung angelaufen, in den kommenden zwölf bis 18 Monaten werden wir die Fertigungsraten stufenweise erhöhen und damit die Wachstumsstrategie von FACC fortsetzen.

Ein weiterer wichtiger Neuauftrag betraf im Bereich Engines & Nacelles zusätzliche Triebwerksummantelungen für die 800er-Serie von Pratt & Whitney. Mit diesem Auftrag festigen wir unsere Marktposition auch in diesem Produktbereich. FACC stellt einen Großteil dieser Komponenten als Technologiepartner für mittelgroße Triebwerke her und hat sich über die letzten Jahre eine Vorreiterrolle in dieser Sparte erarbeitet.



Wir sind stolz auf die vergangenen 30 Jahre, aber innehalten wollen wir nicht.

Robert Machtlinger

In den Medien konnte man zuletzt häufig davon lesen, dass Sie sich auch mit neuen Formen der Mobilität in der Luft auseinandersetzen ...

Robert Machtlinger:

In der Tat, das Thema Urban Air Mobility beschäftigt uns mit hoher Intensität. Unser Engagement im Bereich Flugtaxi, besonders unsere strategische Partnerschaft mit EHang, bedeutet für uns den Einstieg in die Mobilität der Zukunft. Das Marktpotenzial in diesem Bereich ist enorm, und davon wollen wir dank unserer Erfahrung und unserer Marktposition profitieren. Wir gehen davon aus, dass unser Kunde EHang in Verbindung mit FACC als Leichtbauspezialistin im Vergleich zu vielen anderen Programmen in diesem Segment aktuell einen Zeit- und Technologievorsprung von zwölf bis 18 Monaten hat.

Interessant sind aber auch diverse Forschungs- und Entwicklungsaufträge, in deren Rahmen wir in enger Kooperation mit unseren Kunden Technologien für die Flugzeuge der nächsten Generation entwickeln. Zum Teil geht es hier um die Entwicklung neuer Materialien und Prozesse, zum Teil um konkrete Komponenten, etwa Flächenbauteile. Wir erzielen hier signifikante Verbesserungen bei Ratenfähigkeit, Effizienz und Qualität und erhalten sehr gutes Kundenfeedback.

Herr Ockel, all diese Aktivitäten wären nicht denkbar ohne eine grundsolide, verlässliche Produktion. Was hat sich 2018/19 in diesem Bereich getan?

Andreas Ockel:

Wie soeben erwähnt, ist das Feedback unserer Kunden sehr positiv – nicht nur in Forschung und Entwicklung, sondern auch in der laufenden Produktion. Das haben auch im abgelaufenen Jahr wieder zahlreiche Auszeichnungen durch OEMs bewiesen. All dies ist Ergebnis eines sehr durchgängigen Managements unserer Operations. Wir setzen auf ein konsequentes und wirksames Shopfloor Management und haben unsere Führungsroutinen noch stärker ausgebaut. Ein ganz wesentlicher Schwerpunkt war und ist dabei die Visualisierung als Instrument der laufenden Optimierung in der Produktion. Auf dieser Basis ist es zum Beispiel gelungen, das anspruchsvolle Airspa-

ce-Projekt für den Airbus A320 nicht nur in Rekordzeit zu entwickeln, sondern auch rasch in Serienproduktion zu bringen.

Sehr positiv entwickelt hat sich 2018/19 aber auch der Bereich Repair und Maintenance. So haben nicht nur unsere nordamerikanischen Standorte die Qualifikation als Maintenance-Organisation erfolgreich abgeschlossen. Auch die Umsatz-Zielvorgaben für dieses neue Geschäftsfeld haben wir wieder erreicht und durften uns über wichtige Aufträge freuen, darunter unser erstes Retrofit-Programm mit Austrian Airlines.

FACC investiert ja auch kräftig in Kapazitätserweiterung sowie in Optimierung und Digitalisierung.

Andreas Ockel:

Allein 2018/19 haben wir rund 36 Mio. EUR in unsere verschiedenen Werke, in Technologieentwicklung und in neue Serienprodukte investiert, insgesamt nehmen wir für unser laufendes Investitionsprogramm bis 2020 etwa 100 Mio. EUR in die Hand. Wir schaffen damit die notwendige zusätzliche Kapazität für unser weiteres Wachstum und stärken zudem die Effizienz unserer Fertigung. Im Juli 2018 sind diverse neue Anlagen in den Werken 2 und 4 offiziell in Betrieb gegangen, im Werk 3 stehen eine neue Fräsmaschine und eine neue Anlage zur zerstörungsfreien Qualitätskontrolle kurz vor Fertigstellung.

Ein zentrales Element unserer Investitionen ist die weitere Automatisierung nach dem Grundsatz „Simplify – Standardize – Automate“. Damit wollen wir die Rentabilität der Produktion nachhaltig steigern. Eine wichtige Neuerung des abgelaufenen Jahres ist etwa, dass die gesamte Winglet-Produktion für die Airbus-A350-Familie nun auf einer einzigen Mixed Model Line erfolgt. Bisher waren für die unterschiedlichen Winglet-Konfigurationen drei separate Montagelinien notwendig. Die neue Lösung

bringt Vorteile in mehrfacher Hinsicht: geringeren Platzbedarf, mehr Flexibilität und erhöhte Produktivität.

Abgeschlossen haben wir im Berichtszeitraum die vor vier Jahren gestartete vertikale Integration der Kernefertigung: Wir verfügen hier mittlerweile über ein zentrales internes Kompetenzzentrum, das monatlich beachtliche 70.000 Wabenkernelemente in hochpräzisem Zuschnitt bereitstellt. Verglichen mit früher, als wir einen hohen Anteil dieses Materials extern bezogen haben, bringt dies Kosteneinsparungen von mehr als 30 Prozent.



Mit unserem Investitionsprogramm schaffen wir die notwendige zusätzliche Kapazität für weiteres Wachstum.

Andreas Ockel

Das hört der CFO sicher gern. Herr Stárek, wie haben sich die Zahlen 2018/19 insgesamt entwickelt?

Aleš Stárek:

Durchwegs solide und positiv. Beim Umsatz haben wir mit rund 782 Mio. EUR das All-Time-High erreicht, das operative EBIT ist wie erwartet überproportional auf rund 54 Mio. EUR gestiegen. Und auch der Cashflow befindet sich wieder auf dem guten Niveau des Vorjahres. Einzig negativer Faktor war eine Abschreibung in Höhe von rund 11,5 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten, die wir angesichts der Ankündigung von Airbus, das A380-Programm Ende 2021 vorzeitig einzustellen, vornehmen mussten. Da Komponenten für den A380 aber nur mehr rund 1,5 Prozent unseres Gesamtumsatzes ausmachen, ist dies für unsere künftige Entwicklung nur von untergeordneter Bedeutung. Der Einmaleffekt wirkt sich

aber natürlich dämpfend auf das Ergebnis 2018/19 aus. Wir sehen übrigens bei anderen Projekten derzeit kein vergleichbares Risiko.

Wenn man die Divisionen einzeln betrachtet, befindet sich Aerostructures weiterhin auf einem sehr stabilen Margenniveau im zweistelligen Prozentbereich, und auch Engines & Nacelles hat sich weiterhin positiv entwickelt. Interiors hingegen war – in erster Linie bedingt durch Projekthochläufe und die erwähnte Abschreibung für den A380 – überdurchschnittlich belastet, so dass die positive Ergebnisverbesserung aus dem Vorjahr leider nicht gehalten werden konnte.



In den letzten vier Jahren sind wir von einem der Schlusslichter der Wiener Börse zu einem ATX-Unternehmen aufgestiegen.

Aleš Stárek

Wie hat sich bei alledem der Markt entwickelt? Sind die positiven Prognosen weiterhin intakt?

Robert Machtlinger:

Insgesamt sieht das Bild – vor allem in der langfristigen Perspektive – weiterhin sehr gut aus: Unsere Kunden haben die Prognosen 2018 ein weiteres Mal bestätigt und sogar nach oben korrigiert. Demzufolge werden zwischen 2019 und 2037 rund 40.000 Flugzeuge zusätzlich benötigt – das ist eine Steigerung um 2.500 im Vergleich zur Prognose des Vorjahres.

Die Raten steigen auch tatsächlich weiterhin, allerdings etwas langsamer als in den Jahren zuvor. Die Wachstumskurve flacht

also leicht ab und dürfte im einstelligen Prozentbereich bleiben. Wir verlieren dadurch etwas an Wachstumsgeschwindigkeit – so werden sich rund 100 Mio. EUR an organischen Umsatzzuwächsen, die wir für die nächsten zwei Jahre erwartet hatten, eher auf drei Jahre verteilen. Umgekehrt wird der Anstieg linearer und damit nachhaltiger, weil leichter umsetzbar. Begleitet wird diese Entwicklung von tendenziell steigendem Preisdruck: Der Markt fordert zunehmend höhere Ratenfähigkeit zu geringeren Stückkosten.

Parallel dazu ist eine Marktkonsolidierung zu beobachten. Wichtigstes Beispiel dafür ist die Übernahme des Commercial-Jet-Programms von Bombardier durch Airbus, ein analoges Modell diskutieren derzeit Embraer und Boeing für die Commercial Jets von Embraer. Ähnliche Tendenzen stellen wir auf der Tier-1- und der Tier-2-Ebene des Zuliefermarkts fest, die – ausgehend vom Interior-Geschäft – mittlerweile auch den Markt für Strukturteile erfassen. Dies sehen wir dank unserer Eigentümerstruk-

tur und unseres globalen Netzwerks jedoch durchaus als Chance. Denn wir sind gut aufgestellt und bereit, aktiv an dieser Konsolidierung teilzunehmen und dadurch auch anorganisch zu wachsen.

Ändert sich dadurch etwas an Ihrer Strategie?

Robert Machtlinger:

Nein, unsere grundlegende strategische Ausrichtung bleibt aufrecht: Unser Ziel ist es, in allen Divisionen über dem Branchen- bzw. Marktschnitt zu wachsen, überdies möchten wir mit unseren Teilen bzw. Systemen auf jedem modernen Verkehrsflugzeug vertreten sein. Dazu erweitern wir unser bestehendes Produktportfolio in allen Divisionen laufend um technisch höherwertige, innovative Produkte, zum Beispiel um Primärstrukturen in den Bereichen Aerostructures sowie Engines & Nacelles bzw. um komplette Kabinenkonzepte im Bereich Interiors.

Parallel dazu möchten wir unsere Marktaktivitäten im Reparatur- und Retrofitmarkt weiter ausdehnen und intensivieren. Wir streben in diesem Bereich bis 2022/23 eine jährliche Verdoppelung unserer Umsätze an. Hauptanwendungen sind hier die Reparatur von Composite-Strukturen, die entweder von uns selbst oder von anderen Erzeugern stammen, sowie der Ersatz von Innenausstattungen aus dem Hause FACC durch modernere Konzepte. Vor allem im Segment Business Jets sehen wir hier aufgrund der besonders hohen Ansprüche an die optische, haptische und funktionelle Qualität großes Potenzial.

Besonders intensiv beschäftigen wir uns im Moment zudem wie erwähnt mit dem Thema Urban Air Mobility. Diesem Markt wird bis zum Ende der 2020er-Jahre ein Volumen von 32 Mrd. EUR vorhergesagt, davon soll allein das Fluggerät 10 Mrd. EUR ausmachen. An diesem enormen Potenzial möchten wir mit Umsätzen im dreistelligen Euro-Millionen-Bereich partizipieren und peilen bis 2030 einen Anteil dieses Geschäftsfelds am Konzernumsatz von rund 10 Prozent an.

Als weiteres Element der Strategie sieht die angestrebte Ausdehnung unseres Manufacturing Footprint die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten in strategisch für uns gut geeigneten, wettbewerbsfähigen Ländern vor. Damit möchten wir Kapazität für weiteres Wachstum zu wettbewerbsfähigen Konditionen schaffen und gleichzeitig Zugang zu Humanressourcen gewinnen. Derzeit bereiten wir etwa gerade die Errichtung eines Werks in Kroatien vor. Ziel wäre es hier, Ende 2020 mit der Fertigung erster Komponenten zu starten.

Parallel dazu arbeiten wir laufend an der weiteren vertikalen Integration von Prozessen und der verstärkten Eigenerzeugung bislang zugekaufter Komponenten, um die Gesamtherstellkosten nachhaltig zu senken. Und auch sonst wird – bedingt durch die Markteinflüsse und das etwas abgeflachte Wachstum – die laufende Profitabilitätssteigerung bei der Umsetzung unserer Strategie „Vision 2020“ stärker im Fokus stehen als das Ziel der Marke von 1 Mrd. EUR im Umsatz. Das Etappenziel bleibt aber weiterhin aufrecht, das Wachstum ist intakt.

In welchem Maß trägt der chinesische Hauptaktionär AVIC zur aktuellen und künftigen Umsatzentwicklung von FACC bei, Herr Wang?

Yongsheng Wang:

FACC erzielt bereits mit zwei Modellen aus der Produktion der Konzern-Schwester-gesellschaft COMAC konkrete Umsätze: 2018/19 wurden die ersten 20 Shipsets für die COMAC ARJ21 ausgeliefert. Und 2019 startet auch die Serienproduktion der COMAC C919, für die FACC Cockpit- und Ka-

binenausstattungen, Spoiler und Winglets produziert. In Summe besteht für FACC dank ihrer Zugehörigkeit zur AVIC-Gruppe jedenfalls signifikantes Potenzial im wachsenden chinesischen Flugzeugmarkt – bis 2030 könnte das Umsatzvolumen hier bis zu 250 Mio. EUR pro Jahr erreichen.



Als Teil der AVIC-Gruppe besteht für FACC signifikantes Potenzial im wachsenden chinesischen Flugzeugmarkt.

Yongsheng Wang

Innovation und Technologie sind naturgemäß ganz wesentliche Erfolgsfaktoren für FACC. Welche Fortschritte oder neuen Initiativen hat es hier im abgelaufenen Geschäftsjahr gegeben?

Robert Machtlinger:

Wir haben 2018/19 sowohl intern als auch extern einiges bewegt. Allem voran haben wir unsere Forschungsabteilungen für Material- und Prozessentwicklung, Produktinnovation sowie Digitalisierung in einer Organisation zusammengeführt, um mehr Schlagkraft zu gewinnen, einen Überblick über die Gesamtprozesskette zu schaffen und den Zeitraum von der Idee bis zur Marktreife zu verkürzen. Letztendlich wollen wir damit aber auch die digitale Transformation unseres Unternehmens vorantreiben.

Um zusätzliche externe Impulse für Innovation zu gewinnen, haben wir uns zudem an der „Strada del Startup“ in der Linzer Tabakfabrik beteiligt und im November 2018 ein eigenes Büro dort bezogen. Als eines der innovativsten Start-up-Ökosysteme in Ös-

terreich bietet die Strada del Startup nicht nur eine maßgeschneiderte Umgebung für Innovation, kreatives Arbeiten und Out-of-the-Box-Denken, sondern auch den Kontakt zu innovativen Gründern, Investoren und Innovationsmanagern. Dieses Potenzial nutzen wir durch unsere Präsenz nun aktiv.

Wir haben 2018/19 aber auch wieder gut 1 Mio. EUR für diverse gemeinsame Aktivitäten mit Forschungsstätten und Universitäten aufgewendet. Der Bogen reicht hier vom LIT Lab an der Johannes Kepler Universität Linz, einer im Entstehen begriffenen digitalen Fabrik, in der unter anderem der gesamte Lebenszyklus thermoplastischer Kunststoffe simuliert werden kann, über eine Stiftungsprofessur an der TU Wien zum Thema Arbeitsplatzergonomie und -effizienz, eine weitere Stiftungsprofessur an der Montanuniversität Leoben

zum Thema Artificial Intelligence im Engineering und einen neuen, von uns führend geförderten Masterlehrgang für Leichtbau und Kunststofftechnik an der FH Wels bis hin zur Unterstützung des auf Robotik gerichteten EU-Forschungsprojekts SPIRIT sowie der Lehrlingsinitiative der Wirtschaftskammer Oberösterreich und der Digitalisierungs-Roadmap der Österreichischen Bundesregierung.

Und neben alldem haben wir unseren Mitarbeitern im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder rund 600 Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten, mit in Summe

etwa 6.000 Teilnehmern. All das tun wir, um Innovation zu ermöglichen und FACC langfristig als Best-in-Class Performer aller globalen Luftfahrtzulieferer zu positionieren.

Herr Stárek, wie bewertet der Kapitalmarkt die Entwicklung von FACC? Ihre Aktie hat nach dem Höhenflug im Jahr 2017 ja wieder spürbar nachgegeben.

Aleš Stárek:

Das war aber wesentlich vom Markt beeinflusst und weniger von der Performance unseres Unternehmens. Wenn man etwas weiter zurückblickt, sind wir in den letzten vier Jahren von einem der Schlusslichter der Wiener Börse zu einem ATX-Unternehmen aufgestiegen: Seit Beginn des vergangenen Geschäftsjahres gehören wir diesem Index an, der die Entwicklung der 20 größten österreichischen Börsenwerte abbildet. Ich denke, dass diese Langfristperspektive angemessener ist und auch unser langfristiges Geschäft besser reflektiert. Positiv werden unsere Aktionäre bestimmt auch unseren Dividendenvorschlag von 0,15 EUR pro Aktie aufnehmen. Weiterhin arbeiten wir übrigens daran, unsere internationale Investorenbasis zu verbreitern.

In Umsetzung unserer neuen Finanzierungsstrategie haben wir 2018/19 zudem unsere Bankenbeziehungen konsolidiert und – im Zuge des Abschlusses einer Konsortialfinanzierung über 225 Mio. EUR – auch internationalisiert. Damit haben wir in diesem Bereich ausreichend Flexibilität und auch Stabilität gewonnen, um unser langfristiges Wachstum finanzieren zu können. Was die weiteren Schritte in unserer Finanzierungsstrategie anbelangt, werden wir anstelle von Anleihen künftig eher auf Produkte mit einem besseren Fristigkeitsprofil setzen. Derzeit laufen die Überlegungen hier in Richtung Schuldscheinemissionen.

Und wie sieht der Blick in die Zukunft aus? Was erwarten Sie für das laufende Geschäftsjahr 2019/20?

Robert Machtlinger:

Wie vorhin schon gesagt: Wir gehen mit Elan in die Zukunft. Was die kurzfristige Perspektive des laufenden Geschäftsjahres betrifft, erwarten wir weiteres Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich und möchten unser Ergebnisniveau trotz des An- und Hochlaufens einiger Neuaufträge halten. Diese Projekte werden auch unseren operativen Fokus bilden, parallel dazu setzen wir auch weiterhin auf Effizienzsteigerung durch forcierte Automatisierung und Digitalisierung. Wir gehen davon aus, dass sich diese Maßnahmen ab Mitte des Geschäftsjahres 2019/20 positiv auswirken werden. Mittelfristig gesehen sorgt die Stabilisierung der Flugzeugra-

ten weiterhin für nachhaltiges Wachstum. Unser Etappenziel eines Umsatzvolumens von 1 Mrd. EUR bleibt daher wie schon gesagt aufrecht. Die hier eingerechneten rund 100 Mio. EUR an organischen Umsatzzuwächsen werden sich jedoch durch die Abflachung der Ratenanstiege auf die Folgejahre verteilen.

OPTIMISTISCHE LANGFRISTPROGNOSE

Nach 2017 korrigierte die globale Flugzeugindustrie ihre mittelfristigen Wachstumsprognosen 2018 erneut nach oben. Für FACC bietet dieser Trend große Chancen. Denn der Konzern ist nicht nur in allen wichtigen Märkten stark positioniert, sondern mit seinen Leichtbauteilen auch in den meisten Flugzeugmodellen vertreten.

Um dem weltweit wachsenden Passagieraufkommen gerecht zu werden, benötigt es auf Basis der heutigen Prognosen bis zum Jahr 2037 etwa 37.400 neue Verkehrsflugzeuge mit mehr als 100 Sitzplätzen. FACC ist mit ihren Leichtbautechnologien heute

nahezu in jedem modernen Jet mit an Bord. Bildlich ausgedrückt startet oder landet jede Sekunde ein Teil aus der Produktion von FACC irgendwo auf diesem Planeten.

Zeichen stehen auf Wachstum

Getragen wird der Wachstumstrend in der Branche von einer stetig zunehmenden Reisetätigkeit, gemessen in sogenannten Passagierkilometern. Bis 2037 erwarten Experten hier ein globales Plus von jährlich rund 5 Prozent. Den Wachstumsmärkten wird dabei ein überdurchschnittlicher Anstieg der Reisetätigkeit vorhergesagt, während der Zuwachs in den hochentwickelten Ländern jährlich geringer ausfallen dürfte. Entsprechend diesem Wachstumstrend werden auch mehr Flugzeuge benötigt:

Zählte die weltweite Flotte an Verkehrsflugzeugen 2018 rund 21.500 Maschinen, dürfte diese Zahl bis 2037 auf knapp 48.000 anwachsen. 10.800 bestehende Flugzeuge werden bis dahin außer Dienst gestellt und durch moderne Maschinen ersetzt. Damit besteht in den kommenden 20 Jahren ein Bedarf an knapp 37.400 Neuflugzeugen.

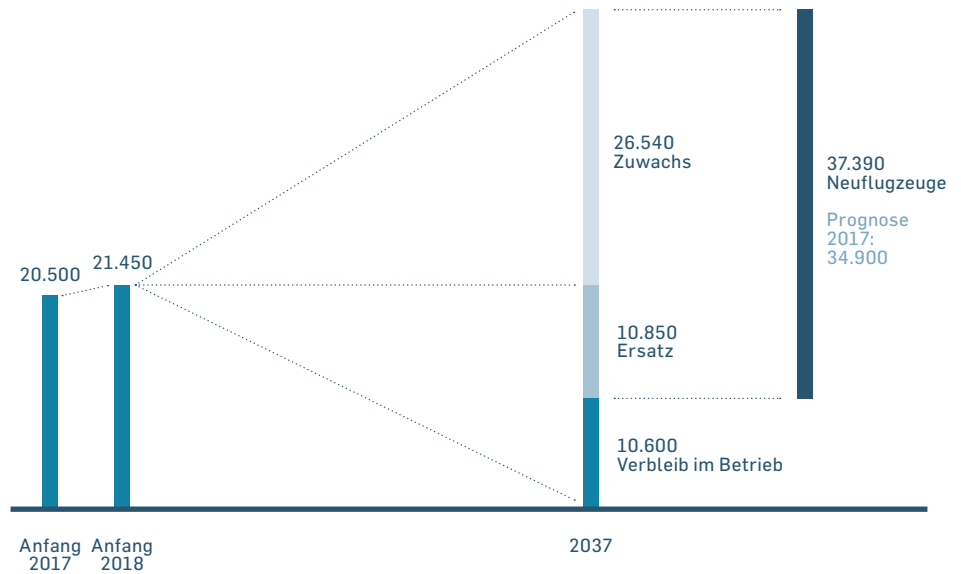
Die hohe Treffsicherheit früherer Marktanalysen lässt den Schluss zu, dass auch die Prognosen für die Zukunft in hohem Maß verlässlich sind. Vergleicht man etwa die Marktvorschau aus dem Jahr 1997 für das

Jahr 2017 mit den tatsächlich erreichten Werten, weichen die Plandaten lediglich um 2 Prozent ab, der Markt hat sich sogar etwas besser entwickelt, als 1997 angenommen:

Nachfrage nach rund 37.400 Neuflugzeugen

Flugzeuge in Betrieb:
Entwicklung 2018 bis 2037
Quelle: Airbus

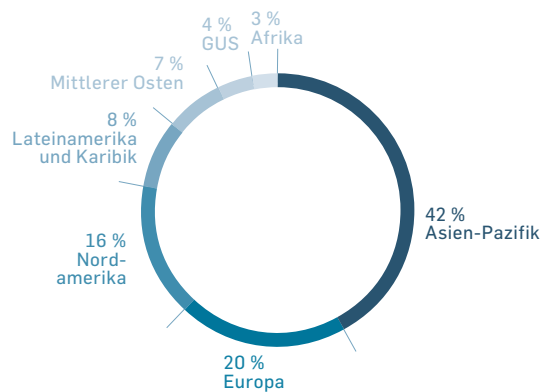
+2.490
Flugzeuge¹⁾



¹⁾ Anstieg der langfristigen Marktprognose gegenüber 2017

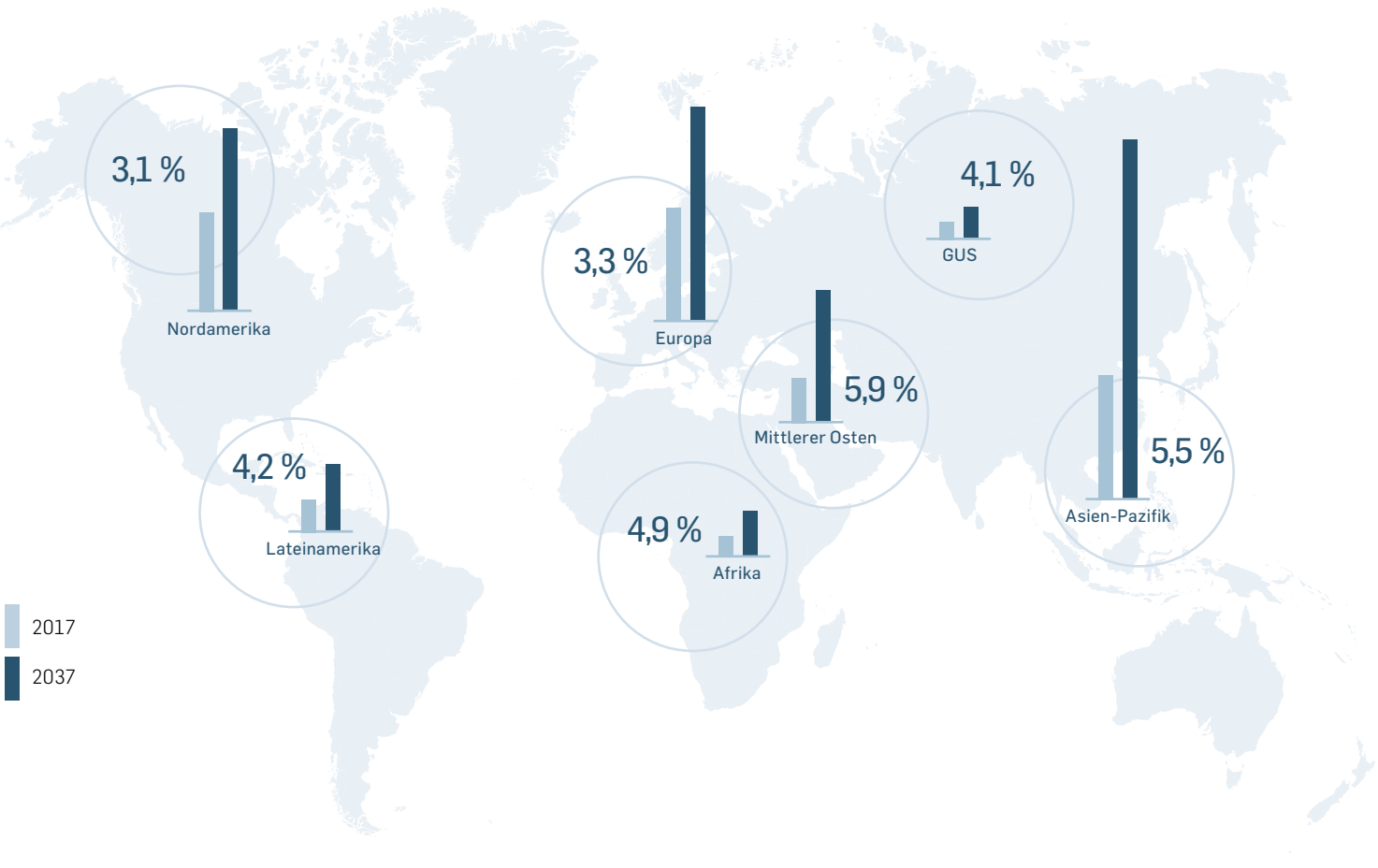
Mehr als 40 Prozent aller Neuflugzeuge gehen in die Region Asien-Pazifik

Nachfrage nach Passagierflugzeugen –
Prognose 2018 bis 2037 nach Regionen
Quelle: Airbus



Wachstumsmärkte tragen überproportional zur Zunahme des Flugverkehrs bei

Passagierkilometer:
Erwartetes durchschnittliches Wachstum
in % pro Jahr



Damit bewegt sich das Wachstum der Flugzeugindustrie derzeit auf seinem historisch höchsten Niveau. Auslöser dafür sind unter anderem sozioökonomische Faktoren, insbesondere der steigende Lebensstandard in den Wachstumsmärkten. Verbunden mit der zunehmenden Globalisierung entsteht daraus ein ideales Marktumfeld für die gesamte Luftfahrt. Parallel zur dynamischen Entwicklung des Passagieraufkommens und der Flottengrößen verzeichnet derzeit auch die Infrastruktur erhebliches Wachstum.

Aus dem Duopol wird ein Trio

Die fortschreitende Globalisierung und die überdurchschnittlich starke Zunahme des Flugverkehrs in den Wachstumsmärkten führten zuletzt allerdings dazu, dass auch neue Mitbewerber – zu einem erheblichen Teil solche mit Niedriglohnstrukturen – in den Markt drängten und den Wettbewerb verschärften. Gleichzeitig versuchen die am stärksten wachsenden Volkswirtschaften wie China und Indien mit staatlicher Unterstützung nationale Flugzeugindustrien aufzubauen. In China etwa entstehen mit

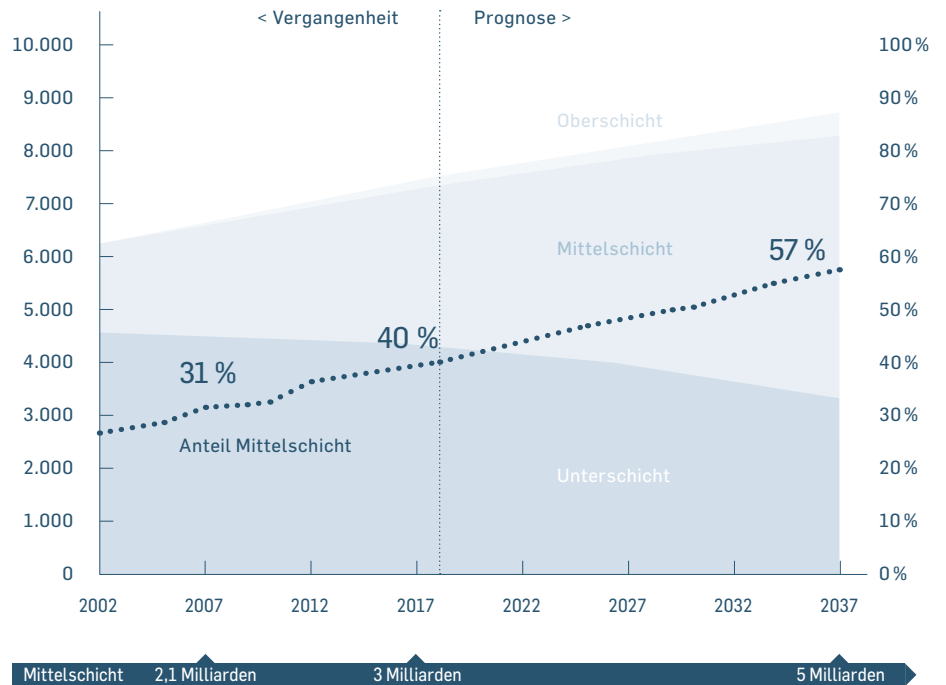
COMAC und XAC neue Flugzeughersteller, die schon heute Passagierflugzeuge entwickeln und bauen und bei denen sich neue Flugzeugmodelle entweder in der Flugtestphase (C919) oder in der Produktdefinition (C929) befinden. FACC ist dank ihrer Eigentümerstruktur sehr gut positioniert, gerade von der hohen Dynamik im chinesisch-asiatischen Markt zu profitieren.

Steigender Lebensstandard

Personen der Mittelschicht:
Prognose 2018 bis 2037 (in Millionen)¹⁾

Prognostizierter Anteil der Mittelschicht an der Gesamtbevölkerung: 57% bis 2037

Die Mittelschicht wird sich in den nächsten 20 Jahren nahezu verdoppeln.



¹⁾ Quelle: Oxford Economics, Airbus

Gerüstet für neue Herausforderungen

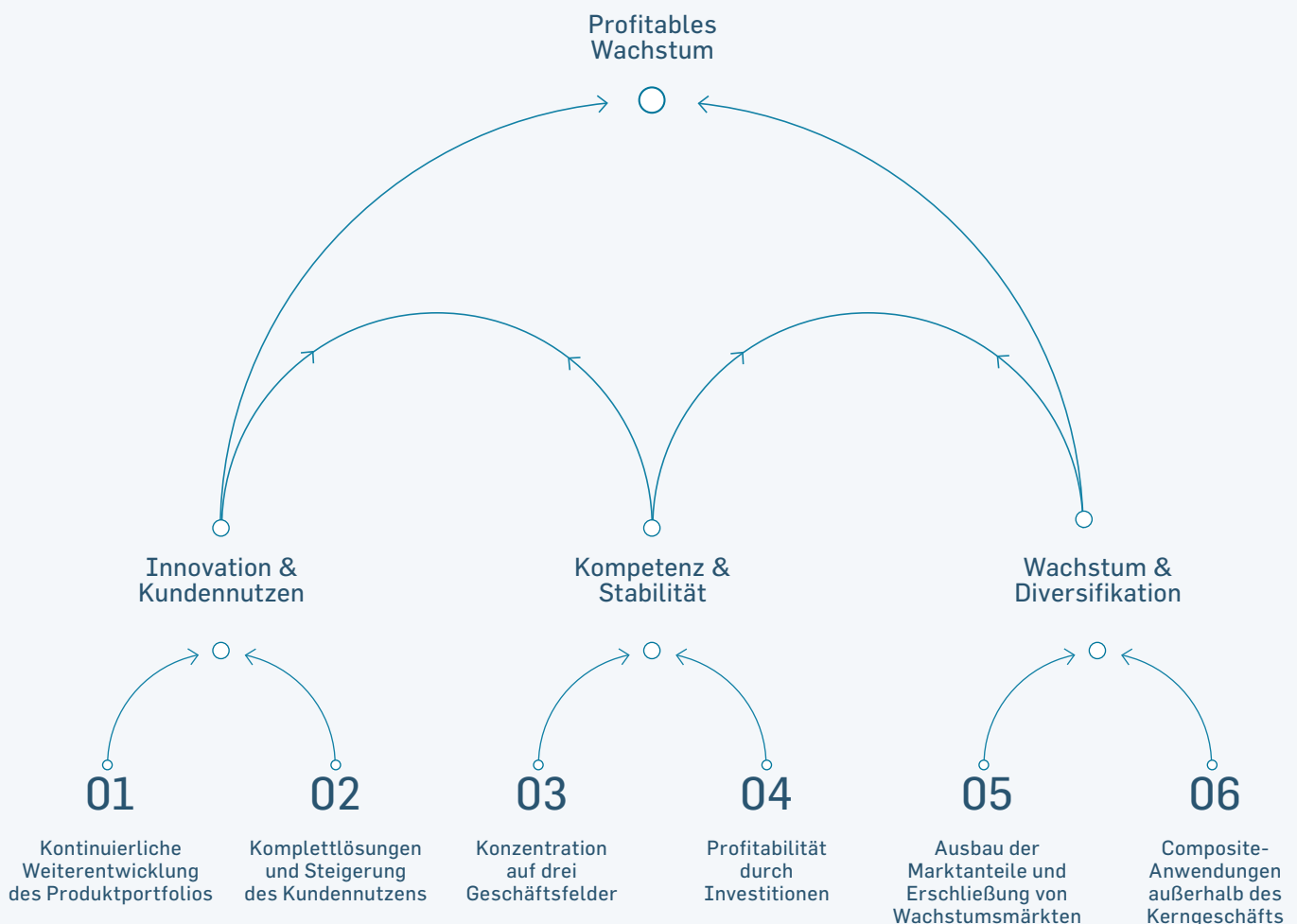
FACC genießt in dem von globalem Wettbewerb geprägten Umfeld entscheidende Vorteile. Neben der seit vielen Jahren unangefochtenen Technologieführerschaft ist dies insbesondere ihre physische Kundennähe. Denn im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie baut FACC bewusst auf starke Präsenz in strategisch wichtigen Märkten – mit eigenen Standorten ebenso wie in Form von Kooperationen mit lokalen Unternehmen. Sei es bei Boeing in Seattle, bei Airbus in Toulouse, Hamburg oder Filton, bei Embraer

in São Paulo oder bei Bombardier in Montreal – den Begriff Kundennähe versteht FACC tatsächlich im Wortsinn.

In der Luftfahrt- und der Flugzeugindustrie stehen derzeit alle Zeichen auf hohe Dynamik. FACC ist dank ihrer ambitionierten Zukunftsstrategie für dieses Marktumfeld bestens gerüstet.

PROFITABLES WACHSTUM: SECHS BAUSTEINE, EIN ZIEL

Die Strategie, mit der FACC auch in Zukunft langfristig erfolgreich sein will, sieht sechs Bausteine vor, die die starke Position des Unternehmens weiter festigen sollen. Sie tragen auch das Hauptziel, das FACC erreichen möchte: nachhaltiges profitables Wachstum.



Innovation & Kundennutzen

01

Kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios

Um ihr bestehendes Produktportfolio zu erweitern, setzt FACC auf konsequente Innovation. Im Fokus stehen dabei die Weiterentwicklung bestehender Baugruppen und die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien. FACC beschäftigt sich jedoch auch proaktiv mit neuen Formen der Luftmobilität. All dies bedingt naturgemäß den Einsatz umfassender Ressourcen für Forschung und Entwicklung. Parallel dazu prüft FACC stets Möglichkeiten der Akquisition von Unternehmen mit verwandten Arbeitsgebieten.

02

Komplettlösungen und Steigerung des Kundennutzens

Als Anbieter innovativer, kosteneffizienter und hochqualitativer Komplettlösungen bietet FACC wesentliche Vorteile für OEMs. FACC verfügt über ein weltweites Netzwerk und bearbeitet darin die gesamte Prozesskette moderner Zulieferproduktion – von der Konzeption bis hin zum langfristigen Kundensupport. Auf diese Weise schafft FACC maßgeschneiderten Nutzen und Mehrwert für ihre Kunden.

Kompetenz & Stabilität

03

Konzentration auf drei Geschäftsfelder

In den Geschäftsfeldern Aerostructures, Engines & Nacelles sowie Cabin Interiors belegt FACC Spitzenpositionen. Das Know-how in diesen Bereichen wird konsequent ausgebaut und weiterentwickelt. Dies stärkt die Rolle des Unternehmens als Tier-1-Lieferant für OEMs nachhaltig.

04

Profitabilität durch Investitionen

Ein intelligenter Mix aus Investitionen in neue Technologien, Infrastruktur und effizienzsteigernde Maßnahmen sichert die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft von FACC langfristig. Ausgehend von den Werken in Österreich werden neue Technologien, Produktionsabläufe und Know-how weltweit an allen Standorten und bei allen Partnerunternehmen zur Anwendung gebracht.

Wachstum & Diversifikation

05

Ausbau der Marktanteile und Erschließung von Wachstumsmärkten

FACC festigt zunehmend ihre Position als Entwicklungs- und Fertigungspartner ihrer Kunden, indem sie sich aktiv an der Entwicklung neuer Flugzeugprogramme beteiligt. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in den vielversprechenden Wachstumsmärkten Asiens und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um auf diese Weise kontinuierlich Marktanteile zu gewinnen.

06

Composite-Anwendungen außerhalb des Kerngeschäfts

Durch den rasanten Anstieg des Composite-Anteils bei Flugzeugstrukturen werden sich auch die Wartungsanforderungen im Airline-Service verändern. Deshalb hat FACC schon vor einigen Jahren damit begonnen, ihr umfassendes Know-how in den Bereichen Bauteilentwicklung und Serienfertigung unter dem Titel „Aftermarket Services“ auch für Aktivitäten im Bereich Maintenance, Repair, Overhaul zu nutzen. Mittelfristiges Ziel ist es hier, den Airlines hochqualitative und effiziente Services im Bereich Composite Maintenance anzubieten. Composite-Technologie hält aber auch verstärkt Einzug in andere Bereiche der Industrie – allem voran in den Fahrzeugbau. FACC verfolgt diese Trends sorgfältig, um Innovationsschübe aus Nichtluftfahrtbereichen auch für ihr Kerngeschäft nutzbar zu machen. Dadurch erzielte Synergien dienen der Erhöhung von Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft.

Neue Formen der Mobilität

ZUKUNFTSCHANCE URBAN AIR MOBILITY

FACC und das chinesische Technologie-Start-up EHang arbeiten gemeinsam an der Serienreife autonomer Luftfahrzeuge für den Individualverkehr.



Kaum eine Branche wächst heute so dynamisch wie die Passagierluftfahrt. Dabei werden künftig nicht nur neue Flugzeugtypen mit neuen Technologien, sondern auch neue Formen der Fortbewegung in der Luft – wie etwa autonome Flugtaxis – den Markt bestimmen. Aktuelle Marktanalysen gehen von einem Bedarf von 30.000 bis 40.000 autonomen Fluggeräten in der zweiten Hälfte des nächsten Jahrzehnts aus. Laut einer Studie des Beratungsunternehmens Roland Berger entsteht in den nächsten Jahren für Lufttaxis ein Marktpotenzial von rund 32 Mrd. EUR.



Der FACC-Technologiepartner EHang gilt als weltweit führend im Bereich der autonomen Luftfahrt.

Technologieführerschaft bei neuen Mobilitätssystemen

FACC tritt auch in diesem Segment als Innovator und Frontrunner auf. Gemeinsam mit dem chinesischen Technologie-Start-up EHang entwickelt das Unternehmen Prozesse und Materialien, um die Serienfertigung eines Prototyps zu ermöglichen. EHang fungiert dabei als Erfinder und Experte für Fragen rund um das autonome Fliegen, vor allem hinsichtlich Connectivity und Softwarelösungen. Aufgabe von FACC wiederum ist es, den schon weit fortgeschrittenen Prototyp fertig zu entwickeln, das Gewicht weiter zu reduzieren und als weltweiter Fertigungspartner zu agieren. Besonderes Augenmerk wird auch darauf gelegt, dass die gemeinsam entwickelten Modelle wirtschaftlich in Großserie gefertigt werden können, um das hohe Marktpotenzial optimal auszuschöpfen. Schon Ende 2019 will FACC die erste im Innviertel gebaute mobile Flugdrohne präsentieren. Anschließend soll die Fertigungsrate hochgefahren werden, um bereits in den beiden Folgejahren die ersten 300 serienreifen Fluggeräte ausliefern zu können.

Eine große Herausforderung stellt bei allem die Regulierung dar. FACC und EHang arbeiten deshalb eng mit Industriepartnern, der Politik und Luftfahrtbehörden zusammen, um die Umsetzbarkeit der neuen Mobilitätskonzepte im Luftraum zu gewährleisten. In Abstimmung mit den zuständigen Behörden sollen zudem die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen und Regularien für den individuellen Luftverkehr und in weiterer Folge die Schaffung eines Testfelds in Österreich forciert werden.

Luftmobilitätskonzepte für Smart Cities

Autonomes Fliegen wird aus Expertensicht früher möglich sein als autonomes Fahren. Denn Letzteres ist von der Ausgestaltung

her viel komplexer, da die Bewegungsräume in Städten stärker eingeschränkt sind und die Verkehrsdichte wesentlich höher ist. Experten schätzen, dass bis 2030 rund 5,2 Milliarden Menschen – rund 60 Prozent der Weltbevölkerung – in urbanen Regionen leben werden. Eine der Folgen daraus: tagtägliche massive Staus. Flugtaxis sollen helfen, dieses Problem unter Nutzung des Luftraums als „dritter Dimension“ zu lösen. Neu entwickelte umweltfreundliche Elektroantriebe, leistungsstarke Batterien mit kurzen Ladezeiten, minimaler Platzbedarf für Start- und Landeplätze, schnelle Computer und Big Data schaffen die nötigen Voraussetzungen, um Urban Air Mobility als Luftmobilitätskonzept innerhalb von und zwischen Städten praktisch in Angriff zu nehmen.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Dabei wird es weniger um private Fluggeräte gehen, sondern um neue Modelle für die gemeinsame Nutzung. Anbieter können sowohl Airlines wie auch Verkehrsverbünde oder Unternehmen anderer Branchen sein. Erste Pilotversuche für den großflächigen Einsatz autonomer Fluggeräte für Passagiere sollen anlässlich der Expo 2020 in Dubai starten, die Testläufe dazu finden bereits statt.

Neben dem Transport von Personen oder Gütern bieten autonome Fluggeräte auch zahlreiche andere Einsatzmöglichkeiten, so etwa Flüge zum Transport dringender Notfallgüter oder riskante Einsätze bei Unfällen oder Umweltkatastrophen.

Experten gehen davon aus, dass die ersten autonomen Personenfluggeräte zuerst im asiatisch-pazifischen Raum – besonders in großen Metropolen wie Hongkong, Peking und Shanghai – zum Einsatz kommen werden. Danach sollte Nordamerika aufschließen, bis sie sich zu guter Letzt – voraussichtlich zum Ende der nächsten Dekade – auch in Europa durchsetzen.



Im November 2018 unterzeichnen FACC-CEO Robert Machtlinger und EHang-CEO Hu Huazhi ein Partnerschaftsabkommen.

Kernefertigung

WERTSCHÖPFUNG UND EFFIZIENZ

Im Geschäftsjahr 2018/19 legte FACC Schwerpunkte auf den Ausbau ihrer Kernefertigung und Optimierungsmaßnahmen im Werkzeugbau. Das Unternehmen erzielte damit nicht nur eine Vertiefung seiner Wertschöpfung, sondern auch deutlich höhere Effizienz.

Bei der Herstellung von Leichtbaukomponenten spielen sogenannte Wabenkerne eine zentrale Rolle. Sie schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Bauteile leichter werden und dennoch eine hohe mechanische Steifigkeit gewährleisten. Die Herstellung derartiger Kerne ist ein komplexer Vorgang, der viel Material- und Technologie-Know-how erfordert.

Kapazitäten ausgebaut

Um die internen Kapazitäten auf diesem Gebiet zu erhöhen, hat FACC im vergangenen

Geschäftsjahr eine neue Fräsmaschine in Serienbetrieb genommen und eine weitere solche Maschine bestellt, um den zukünftigen Bedarf ebenfalls decken zu können. Daneben implementierte die Gruppe aber auch ein neues Schneidverfahren, das in Zukunft für die effiziente Herstellung hoch komplexer, dreidimensionaler Geometrien genutzt werden soll. Versuche mit neuen Technologien sind ein wesentlicher Bestandteil der Kerne-Offensive von FACC.

Mit neuen Fräsmaschinen möchte FACC ihre Kapazitäten im Bereich Kernefertigung steigern.



Ein neues Schneidverfahren ermöglicht die Herstellung hoch komplexer Geometrien.



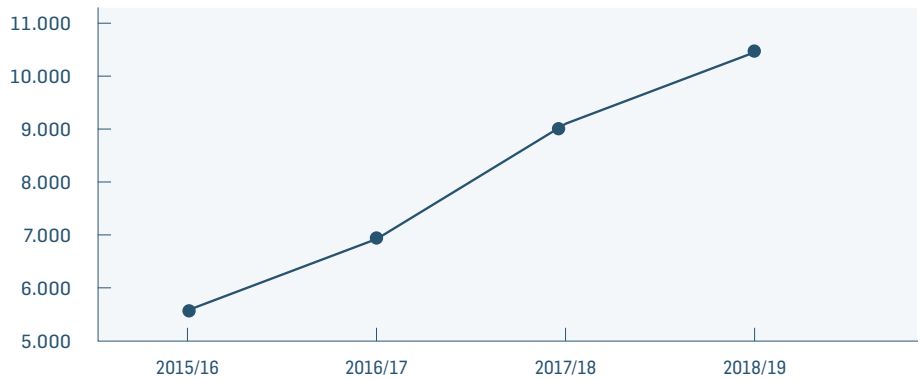
Effizienz gesteigert

Zur Steigerung der Effizienz setzte das Unternehmen neben dem Technologieausbau im vergangenen Jahr auch wichtige logistische Maßnahmen. So wurde etwa das Material- und Teilelager näher an der Fertigung positioniert. Auf diese Weise werden Pendelfahrten nahezu vollständig vermieden. Und auch der Lagerbestand konnte durch diese Maßnahme reduziert werden. Logistische Vorteile und eine Steigerung der Produktivität brachte darüber hinaus eine Anpassung des Produktionslayouts, durch die Wege und Zwischenlagerflächen spürbar reduziert werden konnten.

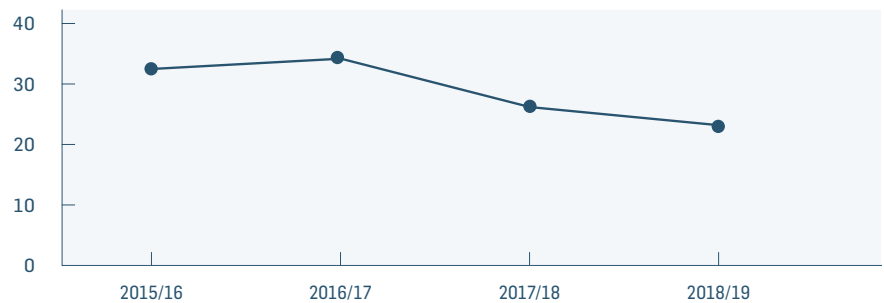
Optimierung erzielt

Als Leitfaden für diese Industrialisierungsmaßnahmen diente das WIN-Handbuch von FACC, in dem jene Regeln definiert sind, mit denen die Performance des Unternehmens langfristig gesteigert werden soll. Dass die Maßnahmen greifen, verdeutlichen schon die deutlich verkürzten Produktionsdurchlaufzeiten pro Kern. Gleichzeitig konnten jedoch auch die Verschnittabfälle verringert und die Anzahl der erledigten Aufträge pro Mitarbeiter um rund 15 Prozent gesteigert werden. Doch auch damit gibt sich FACC noch nicht zufrieden: Um die Effizienz in der Kernefertigung noch weiter zu erhöhen, wurde eine gut sichtbare KVP-Insel eingerichtet, die zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Fertigungsprozesses beitragen soll.

Entwicklung der Fertigungsaufträge pro Mitarbeiter (Durchschnitt in Stück/Jahr)



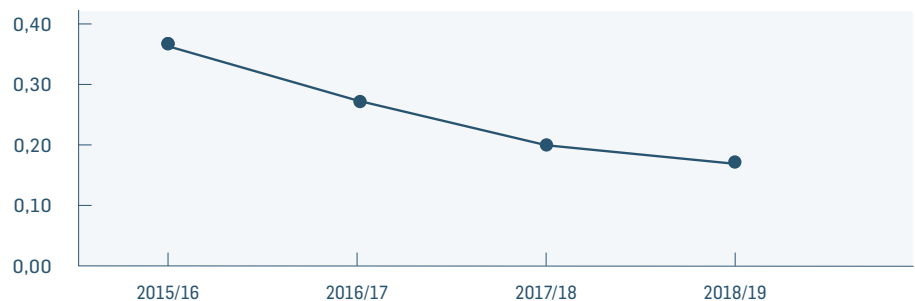
Entwicklung des Materialverbrauchs pro Fertigungsauftrag (Durchschnitt in Quadratmeter/Jahr)





Eine KVP-Insel unterstützt die Produktionsmitarbeiter dabei, Arbeitsprozesse laufend weiterzuentwickeln.

Entwicklung der Lagermenge pro Fertigungsauftrag (Durchschnitt in Quadratmeter/Jahr)



Kompetenz erweitert

Einen weiteren Schwerpunkt setzte FACC 2018/19 auf die Erweiterung ihrer Kompetenzen und Kapazitäten in den Bereichen Vorrichtung- und Werkzeugbau sowie in der Wartung und im Betrieb bestehender Werkzeuge. Hier investierte das Unternehmen etwa in einen Autoklaven mit 5 Metern Länge und 2,5 Metern Durchmesser. Er soll ab Sommer 2019 im Werkzeugbau eingesetzt werden. Außerdem entwickelte das Team des für diesen Bereich verantwortlichen FACC Toolshops gemeinsam mit Experten aus den diversen Fachabteilungen der Gruppe Maßnahmen für eine beschleunigte Serienfertigung – Testing und Industrialisierung inklusive. Ihr Ziel ist es, die Ertragskraft und Produktivität von FACC

nachhaltig weiter zu steigern und Abfälle zu vermeiden – etwa durch die Wiederverwendung von Bagging-Material. Optimiert wurden auch die Wartung und die Reinigung von Auflegewerkzeugen, wodurch eine Arbeitszeiterparnis von 75 Prozent erzielt und der Einsatz externer Dienstleister teilweise kompensiert werden konnte.

Gesamtlösungen aus einer Hand

HIGHTECH AUS DEM ONE-STOP SHOP

Einer der wichtigsten Wettbewerbsvorteile von FACC besteht darin, dass das Unternehmen komplexe Produkte, deren Entwicklung höchste Kompetenz in unterschiedlichen Technologiebereichen voraussetzt, aus einer Hand anbietet. Um sich noch stärker als One-Stop Shop zu positionieren, vernetzt FACC auf der Suche nach innovativen Produktlösungen gezielt das Know-how aus dem gesamten Konzern. Im Geschäftsjahr 2018/19 konnten dadurch alle drei Divisionen von FACC erfolgreich neue Produkte im Markt platzieren.

Mit Sicherheit eine gute Entscheidung

Fan Cases umschließen die Turbinenschaufeln eines Jet-Triebwerks. Sie müssen hohen Belastungen standhalten und tragen ganz maßgeblich zu einem sicheren Flugbetrieb bei. Die Teile müssen in höchster Präzision gefertigt werden, um die optimale Funktion des Triebwerks zu gewährleisten. Für Sicherheit sorgen Fan Cases von FACC aber nicht nur durch ihre präzise Ausführung. So verhindert etwa eine Kevlar-Ummantelung allfällige Triebwerksbrände durch lose Turbinenschaufeln. Zudem reduzieren Fan Cases von FACC durch einen komplexen Sandwichaufbau die Schallemissionen des Triebwerks auf ein Minimum.

FACC verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung verschiedener Triebwerkskomponenten. Auf Basis dieser Erfahrung und ihrer hohen Fertigungskompetenz durfte sie kürzlich für Pratt & Whitney Canada eine optimale Turnkey-Lö-

sung für Fan Cases der PurePower® PW800 Triebwerke entwickeln. Das Bauteil besteht aus einem komplexen Materialmix aus Composites, Metall, Kevlar, Kunststoff und Klebstoffen.

Neben der Produktqualität setzte sich FACC in der Ausschreibung für den Auftrag auch mit Automatisierungslösungen und Prozessoptimierung in der Fertigung sowie mit einer globalen Supply Chain durch. Im Februar 2018 wurden die ersten Fan Cases an Pratt & Whitney Canada ausgeliefert.

Die Fan Cases von FACC zeichnen sich nicht zuletzt durch geringes Gewicht und höchste Performance aus.



Was zählt, ist der erste Eindruck

Die Verkleidung der Entrance Area eines Passagierflugzeugs bildet die Verbindung zwischen den Eingangstüren der Maschine und den Decken- und Seitenpaneelen der Kabine. Die Gestaltung der Verkleidung bestimmt damit ganz wesentlich den ersten Eindruck des Passagiers vom Inneren eines Flugzeugs. Die Herausforderung bei der Fertigung derartiger Teile ist es, Leichtbau mit einem hochwertigen Look und diversen Funktionen wie etwa der Integration von Lichtsystemen, Lautsprechern oder Sauerstoffanschlüssen zu verbinden.

FACC fertigt Elemente für Innenverkleidungen mit komplexen Geometrien in Faserverbundtechnologie und beliefert Airbus bereits seit vielen Jahren mit Deckenpaneelen und Gepäckablagen. Im Mai 2018 beauftragte der europäische Flugzeughersteller FACC nun auch mit der Entwicklung und Fertigung der Entrance Area für seine A320-Familie. Der Auftrag umfasst ein Volumen von mehr als 230 Mio. EUR und bedeutet für FACC eine wesentliche Vertiefung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Airbus.

Eine Herausforderung bei dem Projekt besteht darin, dass die Elemente für die einzelnen Fluglinien in einer Vielzahl an Varianten hergestellt werden müssen. Derzeit arbeitet FACC gemeinsam mit Airbus an der konkreten Entwicklung des Produkts. Insgesamt entstehen durch den neuen Auftrag mehr als 100 hochqualifizierte Arbeitsplätze bei FACC.

Mitte 2020 sollen die ersten Shipsets der neuen Entrance Area für A320-Maschinen ausgeliefert werden.



Erste Wahl für Flugzeugstrukturen

Das Seitenruder gehört zu den wichtigsten Teilen eines Flugzeugsleitwerks: Mit seiner Hilfe wird das Flugzeug in der Luft stabilisiert und gelenkt. Da es zur sogenannten Primärstruktur des Flugzeugs zählt, unterliegt es ganz besonders strengen Kriterien hinsichtlich Sicherheit. FACC fertigt bereits seit vielen Jahren Sekundärstrukturen für Flugzeuge – darunter Winglets und Sharklets. Auf diese Erfahrung konnte das Unternehmen auch bei der Auftragsvergabe für die Seitenruder eines Kurzstreckenjets von Bombardier bauen.

Ab Juni 2019 liefert FACC die Seitenruder nun als Technologiepartner des italienischen Luftfahrtkonzerns Leonardo. Zum Einsatz kommen sollen die Teile im Seitenleitwerk von Kurzstreckenjets des Airbus A220. Ausschlaggebend für die Auftragsvergabe waren nicht nur das umfassende

Technologie-Know-how und die langjährige Composite-Erfahrung von FACC, sondern auch das technisch anspruchsvolle und innovative Fertigungskonzept, das dem kommerziell attraktiven Angebot an Leonardo zugrunde lag. So kommt bei FACC eine automatische Tape-Layer-Anlage zum Einsatz – eine Ausrüstung, die ein kosten- und zeiteffizientes Auflegen der verschiedenen Lagen im Cleanroom ermöglicht.

Zu den besonderen Herausforderungen des Projekts gehört die Dimension des Bauteils, der zudem in extrem hoher Präzision hergestellt werden muss. Außerdem stellt das Projekt hohe Anforderungen an die Fertigungseffizienz.

Bei der Fertigung der Seitenruder für den Airbus A220 setzte sich FACC mit Hochtechnologie gegenüber dem Wettbewerb durch.





FACC Aftermarket Services – Repair | Refurbish | Replace

VIELSEITIG, WIRTSCHAFTLICH UND BESTENS VERNETZT

Der dynamisch wachsende Markt für Wartung, Reparatur und Upgrades (MRO) von Flugzeugsystemen und -komponenten gewinnt in der Industrie immer mehr an Bedeutung. FACC bietet diese Services mit der im April 2018 aus der Taufe gehobenen Geschäftseinheit FACC Aftermarket Services für ihre neuen Airline-Kunden und Wartungsbetriebe an. In den kommenden Jahren will das Unternehmen in diesem Segment kräftig wachsen.

Agilität, Flexibilität und Simplizität sind die drei Werte, die zum Wachstum des Aftermarket-Geschäfts von FACC beitragen sollen. Standorte auf drei Kontinenten und ein dichtes Partnernetzwerk stehen ihr dafür zur Verfügung. In den nächsten Jahren soll dieses Netzwerk noch dichter werden, gleichzeitig will FACC die Service- und Produktpalette erweitern sowie einzelne

Standorte ausbauen. Den Anfang machte im Mai 2018 der Standort für Komponentenreparaturen im US-amerikanischen Wichita: Das Werk wurde auf 5.600 Quadratmeter Grundfläche erweitert, um der steilen Wachstumskurve im Geschäft mit Aftermarket Services in Nord-, Mittel- und Südamerika Rechnung zu tragen.



Der Standort von FACC in Wichita ist seit 2014 im MRO-Geschäft mit neuen Kunden und Services um 200 Prozent gewachsen.

Neue Chancen in einem wachsenden Markt

In den nächsten zehn Jahren dürfte das Wartungsgeschäft laut Prognosen weltweit um durchschnittlich 4,6 Prozent pro Jahr zunehmen. In diesem dynamischen Umfeld strebt FACC ein Umsatzziel von 100 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022/23 an. Dass dies durchaus realistisch ist, wird durch das Aufeinandertreffen von drei Faktoren bekräftigt:

- **Wollen:** FACC bringt sich mit ihrem neuen Geschäftsfeld Aftermarket Services aktiv in Stellung, um am hohen Marktpotenzial in diesem Segment zu partizi-

pieren und neue Kundengruppen für den Konzern zu erschließen.

- **Können:** Der Konzern kann dabei auf drei wesentliche Wettbewerbsvorteile bauen: FACC ist Originalhersteller (OEM), weist ein traditionell hohes Tempo auf und ist überdurchschnittlich kompetitiv.
- **Dürfen:** Untermuert wird dies alles durch die drei luftfahrtrechtlichen Zulassungen und Befähigungen von FACC als Entwicklungsbetrieb (Part 21J), als Produktionsbetrieb (Part 21G) und als Instandhaltungsbetrieb (Part 145).

Agilität

FACC kennt die Bedürfnisse der Airline-Kunden nach 24/7- und Aircraft-on-Ground-Unterstützung.

Flexibilität

Mit Turn-Key-Lösungen gestaltet FACC den Markt flexibel mit.

Simplizität

Für Kunden soll es möglichst einfach und komfortabel sein, mit FACC zusammenzuarbeiten.



Strategische Partnerschaft

Zur Wachstumsstrategie von FACC im Bereich Aftermarket Services zählt auch die Erweiterung des bestehenden Vertriebs- und Servicenetzwerks. Deshalb kooperiert der Konzern seit Oktober 2018 bzw. seit Februar 2019 eng mit den Distributoren Alaris und Proponent, beides global tätige US-amerikanische Großhändler für Flugzeugkomponenten. Proponent verfügt über Niederlassungen in Europa, Amerika und Asien und zählt zu den wichtigsten Anbietern von Bauteilen für die zivile Luftfahrt und damit in Zusammenhang stehenden Services.

Neue Produkte, neue Kunden

Mit dem Ausbau von Netzwerk und Kapazitäten sowie der Stärkung des Außenauftritts ist es bei der Wachstumsstrategie aber noch nicht getan. Schon heute bietet FACC Aftermarket Services OEMs ebenso wie Airlines ein breites Leistungs- und Produktportfolio – von der Wartung und Reparatur über die Erneuerung bis hin zur Modifikation bestehender Einrichtungen im Interieur- und Exterieur-Bereich von Flugzeugen. Mittelfristig wird FACC dieses Portfolio aber noch weiter ausbauen. Mit neuen Produkten und Leistungen setzt die Geschäftseinheit auf die Erweiterung ihrer Kundenbasis und noch mehr Kundennähe. Die Mission auf den Punkt gebracht: Neue Produkte für bestehende Kunden. Neue Kunden für bestehende Produkte.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Dass es FACC gelingt, mit neuen Produkten neue Kundengruppen anzusprechen, belegt seit Ende 2018 ein erfolgreiches Projekt für Austrian Airlines. FACC entwickelte ein Passenger Luggage Space Upgrade für die Fluglinie, das den Stauraum in der Passagierkabine um bis zu 67 Prozent erweitert. Und das bei denkbar geringem Aufwand für den Einbau der neuen Module in das Flugzeug. Austrian Airlines, die im Herbst 2018 mit dem Upgrade begannen, profitieren nicht nur von einem moderneren Interieur ihrer A320er, sondern auch von kürzeren Bodenzeiten. Denn mehr Stauraum beschleunigt das Boarding wesentlich. Weitere Infos dazu finden Sie auf Seite 52.

Kompetenz bescheinigt

Anfang 2019 erhielt das Passenger Luggage Space Upgrade von der europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) die ergänzende Musterzulassung STC (Supplemental Type Certification). Von nun an kann FACC allen Airlines das neue Upgrade als Retrofit für die Klassik-Kabine der A320-Familie anbieten. Parallel dazu erhielt FACC auch das Design Organisation Approval (DOA) der EASA für STC-Projekte und Major Repairs. Das DOA berechtigt FACC zur Entwicklung von Komponenten, die maßgebliche Änderungen an einem Flugzeug darstellen. Für FACC bedeutet dies eine deutliche Erleichterung bei ihrer Positionierung in einem wachsenden Markt.



Gesamtlösungen für mehr Effizienz

2018 platzierte FACC vier neue Produkte im Markt. Was sie alle gemeinsam haben: Sie tragen mit geringem Aufwand wesentlich zu mehr Effizienz im Flugbetrieb bei.

Passenger Luggage Space Upgrade

Get more space

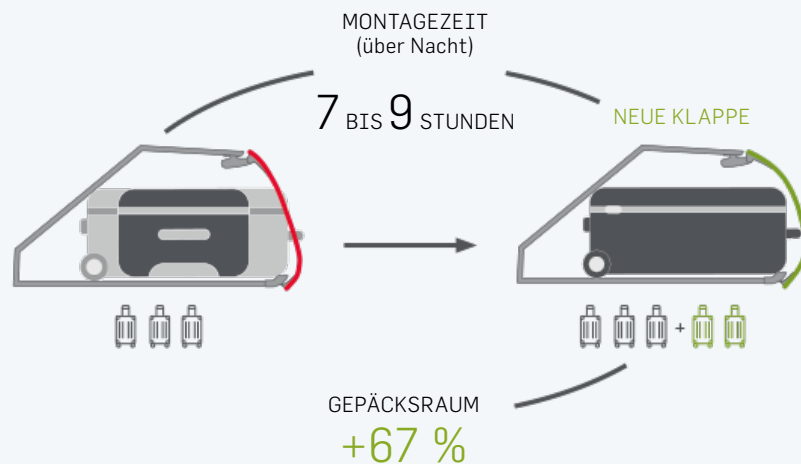
Mit dem Passenger Luggage Space Upgrade gelang es FACC, den Stauraum für das Handgepäck in Overhead Lockers um 67 Prozent zu erweitern und zugleich rund 20 Kilogramm Gewicht einzusparen. Der Einbau benötigt je nach Flugzeugtyp nur zwischen sieben und neun Stunden, kann also buchstäblich „über Nacht“ erfolgen.

Flugzeugtypen

A318, A319, A320, A321

Klare Vorteile

- Mehr Stauraum für Handgepäck: fünf statt bisher drei Trolleys pro Segment
- Schnelleres Boarding und damit geringere Kosten durch Boarding Delays
- Modernes Design mit kunden-spezifischen Elementen wie Logos, Griffen, Farben etc.
- Neues Erscheinungsbild für die gesamte Kabine
- Robuste und einfach ein- und auszuhängende Scharniere für effizientere Wartung
- Gewichtseinsparung von bis zu 20 kg



Kleine Anpassung, große Wirkung: Durch eine geringfügige Formanpassung an der Türklappe entsteht bis zu 67 Prozent mehr Stauraum.

Center Ceiling Stowage+

Stow more stuff

Gemeinsam mit Lufthansa entwickelte FACC ein anderes smartes Update. Das Center Ceiling Stowage+ vergrößert den Stauraum für Babybettchen, Rollstühle, Notfallausrüstung, Crew-Gepäck, Bordküchen-Equipment und andere sperrige Gegenstände. Die Traglast des Moduls, das an (bis zu drei) verschiedenen Positionen im Flugzeug montiert werden kann, erhöht sich von bisher 13 auf 38,5 Kilogramm.

Flugzeugtypen

A318, A319, A320, A321

Klare Vorteile

- 38,5 kg Traglast bei nur 20,5 kg Eigengewicht
- Verdreifachung des Stauraums gegenüber dem Vorgängermodell
- Schnelleres Boarding und damit geringere Kosten durch Boarding Delays
- Flexible Platzierung im Flugzeug
- Kurze Vorlaufzeit, robuste Bauweise und Zulassung nach EASA Part 21J

Vielseitig und robust: Die Nutzungsdauer des Center Ceiling Stowage+ ist auf bis zu 50.000 Flight Cycles bzw. 25 Jahre ausgelegt.



196 %

MEHR TRAGLAST ALS
DAS VORGÄNGERMODELL

Winglets und Sharklets

Trust original expertise

Winglets und Sharklets sind Anbauteile an den Enden von Flugzeugtragflächen. Sie verringern den Luftwiderstand, wodurch der Kraftstoffverbrauch im Flugbetrieb um bis zu 6 Prozent reduziert werden kann. Bei der Entwicklung und Fertigung komplexer Winglet-Lösungen zählt FACC zu den weltweit führenden Unternehmen.

FACC Aftermarket Services bietet nun auch umfassende MRO-Leistungen für diesen Bereich.

Sie reichen von der periodisch vorgeschriebenen Inspektion und Rezertifizierung (innerhalb von zehn Tagen) bis hin zur Reparatur von Totalschäden durch Blitzschlag oder Kollision mit anderen Flugzeugen oder Fahrzeugen am Boden (innerhalb von 30 Tagen).

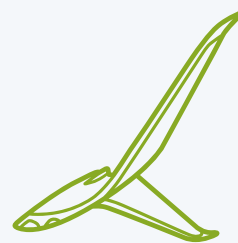
Klare Vorteile

- Erfahrung, Technologie-Know-how und Manpower eines OEM
- Wirtschaftlichkeit und Verlässlichkeit
- Kurze Abfertigungszeiten
- Zertifiziert nach Part 21J, Part 21G, Part 145

Kleine Teile mit großer Wirkung: Um Treibstoff zu sparen, setzen die meisten Flugzeugtypen auf Winglets und Sharklets zur Reduktion des Luftwiderstands.



BLENDDED
WINGLET



SPLIT SCIMITAR
WINGLET



SHARKLET

GRUNDSTEINE DES ERFOLGS

Forschung und Entwicklung sind zentrale Elemente der Unternehmenskultur von FACC. Denn sie bilden den Grundstein für den wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe. FACC setzt dabei nicht nur auf intensive interne Forschungsaktivitäten, sondern ebenso auf Kooperationen mit externen Partnern, um sich auch Know-how und innovative Ideen von außen zu sichern.



Automatisierung auf dem Prüfstand

Die Prüfung von Bauteilen für die Flugzeugindustrie ist enorm aufwändig. Schließlich müssen minimale Fehler wie Haarrisse, kleinste Unebenheiten an den Oberflächen oder Spannungen im Material vor der Auslieferung lückenlos erkannt werden. Nur so lässt sich Sicherheit zu 100 Prozent herstellen. Viele dieser Prüfaufgaben werden heute bereits autonom von Robotern durchgeführt. Allerdings müssen die Systeme für jedes zu prüfende Bauteil neu programmiert werden. Das soll sich nun ändern.

eigenständig bestimmen und durchführen können. Gelingt die Entwicklung einer derartigen „Universal-Inspektionsmaschine“, lässt sich die Effizienz an den Prüfständen schlagartig um ein Vielfaches erhöhen.

Geleitet wird das von der Europäischen Union lancierte Projekt von international führenden Wissenschafts- und Industrieunternehmen aus Österreich, Deutschland und Italien. Darunter auch von FACC, die viel Erfahrung in der Industrialisierung von innovativen Lösungen, Robotisierung und Industrie 4.0 in das Projekt einbringt.

Die Forschungsinitiative SPIRIT soll den Einsatz von Prüfrobotern flexibler und wesentlich effizienter machen

Die Forschungsinitiative SPIRIT entwickelt dafür Prüfroboter einer neuen Generation. Auf Basis von CAD-Modellen und einigen wenigen manuellen Einstellungen sollen sie den Prüfvorgang für das jeweilige Teil völlig



Digitalisierung und ihre Chancen

Digitalisierung verändert die Welt und bietet Hightech-Unternehmen immer neue Möglichkeiten zur Entwicklung von innovativen Technologien und Produkten. Als Beiratsmitglied engagiert sich FACC-CEO Robert Machtlinger seit 2018 persönlich im Linz Institute of Technology (LIT) der Johannes Kepler Universität und untermauert damit den Stellenwert der Grundlagenforschung bei FACC.

Einer der Forschungsschwerpunkte der neu gegründeten Pilotfabrik LIT Factory, die im Juni 2019 ihre Arbeit aufnimmt, liegt in der Kunststoffverfahrenstechnik in Kombination mit Industrie 4.0. Auf einer Fläche von 8.000 Quadratmetern sollen Lösungen der Zukunft erforscht werden.

Ein zentrales Projekt der LIT Factory befasst sich mit dem Thema Kreislaufwirtschaft. In einer Versuchsanordnung wird dazu die gesamte Prozesskette von der thermoplastischen Tape-Herstellung über die Spritzgussverarbeitung bis hin zum Re- und Upcycling dargestellt. Alle Prozessschritte erfolgen vollautomatisch. Außerdem werden die einzelnen Arbeits-

schritte digital abgebildet, sodass aktuelle und zukünftige Prozessparameter jederzeit abgerufen werden können. Auf Basis der Versuchsanordnung sollen Optimierungspotenziale identifiziert und analysiert werden, um Automatisierungslösungen in der Verarbeitung von thermoplastischen Kunststoffen zu vereinfachen.

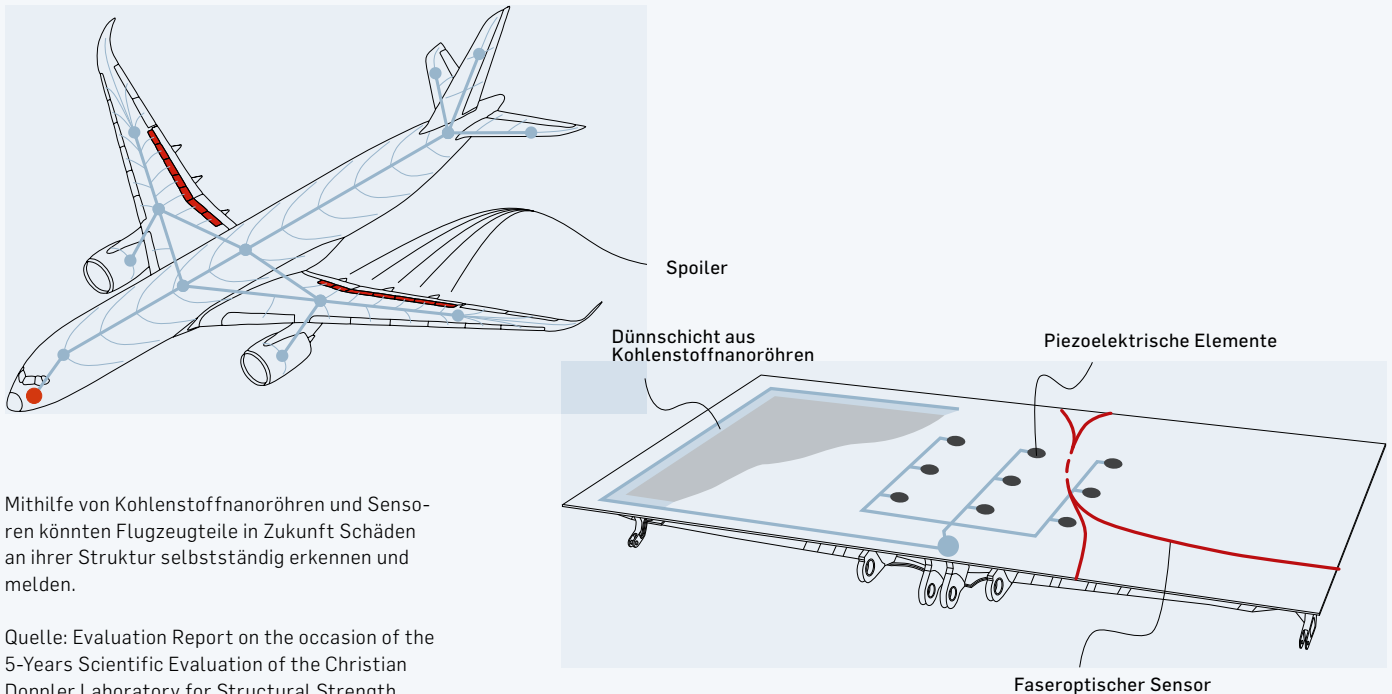
Eine zweite Fragestellung beschäftigt sich mit der Bedeutung von Digitalisierung in einem ganz anderen Feld: Wie wirkt sich Industrie 4.0 auf die Arbeitswelt aus? Wie muss der Bereich Personalentwicklung darauf reagieren? Und welche Maßnahmen sind im Bereich Aus- und Weiterbildung gefordert?

Die LIT Factory soll also ganz konkrete Antworten auf aktuelle Zukunftsfragen aus unterschiedlichen Bereichen liefern. FACC verspricht sich von der Zusammenarbeit jedoch nicht nur greifbare Ergebnisse und frische Ideen für innovative Technologien und Anwendungen, sondern auch einen Startvorteil auf der Suche nach jungen Talenten.

Ab Juni 2019 befasst sich die LIT Factory mit Forschung rund um die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0.



Wenn Teile sprechen lernen



Mithilfe von Kohlenstoffnanoröhren und Sensoren könnten Flugzeugteile in Zukunft Schäden an ihrer Struktur selbstständig erkennen und melden.

Quelle: Evaluation Report on the occasion of the 5-Years Scientific Evaluation of the Christian Doppler Laboratory for Structural Strength Control of Lightweight Constructions; Johannes Kepler University Linz

Die Inspektion von Bauteilen aus kohlenstofffaserverstärkten Verbundwerkstoffen auf Schäden ist anspruchsvoll und kostspielig. Um die erforderlichen Prüfungsintervalle zu verringern, werden solche Teile nach dem sogenannten Flaw-Tolerant-Safe-Life-Konzept gefertigt. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies, dass die Teile robuster als notwendig konstruiert werden, um Schäden auch bei höchsten Beanspruchungen über lange Zeiträume hinweg vorzubeugen. Das Prinzip wirkt sich allerdings negativ auf das Bauteilgewicht aus.

Ein 2014 gegründetes Forschungslabor an der Johannes Kepler Universität in Linz befasst sich daher mit der Frage, wie es gelingen könnte, dass Bauteile Schäden an der eigenen Struktur selbst erkennen und melden. Vier wissenschaftliche Mitarbei-

ter arbeiten noch mindestens bis 2021 an der Entwicklung eines solchen Konzepts. Als zentraler Projektpartner beteiligt sich FACC mit Praxis-Know-how und der wissenschaftlichen Betreuung an diesem Projekt. Im Gegenzug kann das Unternehmen die bestens ausgestatteten Christian Doppler Labors der Universität nutzen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 werden erste Prototypen mit unterschiedlicher Sensorik gefertigt und getestet werden. Dabei kommen Carbon Nanotubes, faseroptische Sensoren und Piezoelemente zum Einsatz, um Schäden an der Struktur erkennen zu können. Geht das Konzept auf, könnte es für Airlines wesentliche Kostenersparnisse im Bereich Wartung bringen.



Der Mensch im Mittelpunkt

Industrie 4.0 ist nicht gleichzusetzen mit der Alleinherrschaft von Bits und Bytes. Im Gegenteil, der Mensch spielt auch in der digitalisierten Produktion die Hauptrolle, wenngleich sich seine Aufgaben im Prozess verändern. Wie lassen sich Mensch, Technik und Organisation im digitalen Umfeld von Industrie 4.0 ideal aufeinander abstimmen? Dieser Frage geht eine Forschungsinitiative unter dem Titel „Human Centered Cyber Physical Production and Assembly Systems“ nach.

Den Ausgangspunkt des Ende 2017 an der Technischen Universität Wien gestarteten Projekts bilden bestehende Arbeitssysteme im Bereich der Assemblierung. Diese werden hinterfragt und analysiert, um den Blick auf neue Ideen freizugeben, wie Arbeitssysteme in Zukunft verbessert werden können – etwa durch neue Lösungen für Automatisierung, Lean Management oder individuell an die jeweilige Tätigkeit angepasste Arbeitsplätze.

Ein Modul des Programms befasst sich mit der kontextbezogenen Bereitstellung von Information für Produktionsmitarbeiter.

Ein anderes untersucht Möglichkeiten, Produktionssysteme effizienter und zugleich flexibler zu gestalten.

Von den Ergebnissen dieser Untersuchungen können viele Unternehmensbereiche von FACC direkt profitieren, von Human Resources bis hin zur Produktion. Denn höhere Fertigungsraten verlangen effizientere Lösungen. Allein schon deshalb dürfte sich die Kooperation mit der Technischen Universität Wien lohnen.

Kooperation mit Start-ups

IN POLEPOSITION BEI INNOVATION

Auch in der Luftfahrtindustrie gewinnen Start-ups immer mehr an Bedeutung. FACC beobachtet die Szene sehr genau, um bei innovativen Ideen mit Zukunftspotenzial rechtzeitig in Poleposition zu gehen.



Out of the Box zu denken, ist nicht immer einfach für ein Unternehmen, das im Markt gut etabliert ist. Prozesse, Materialien und Technologien sind perfekt aufeinander abgestimmt und so optimiert, dass Kundenanforderungen wirtschaftlich und in höchster Qualität erfüllt werden können. Um sich für neue Visionen zu öffnen, beteiligte sich FACC gemeinsam mit anderen Unternehmen der Region an der „Strada del Startup“ in Linz, einem der innovativsten Start-up-Environments Europas. Seit Mitte November 2018 können Start-ups hier ihre Ideen weiterentwickeln und auf die Probe stellen.

Die Strada del Startup verfügt über eine moderne Office-Struktur, einen Maschinenpark und eine 230 Meter lange Produktionsstraße. Auf dem Programm stehen Innovation, kreatives Arbeiten und die Entfaltung von Innovation. In insgesamt 57 privaten Büros arbeiten etablierte Unternehmen und

neu gegründete Start-ups Tür an Tür. Die Startups werden mit Know-how, Kontakten und Förderprogrammen unterstützt, die Unternehmen erhalten im Gegenzug jede Menge frische Ideen. Dass das Konzept für FACC aufgeht, zeigen zahlreiche vielversprechende Projekte, die bereits in den ersten Monaten der Strada del Startup lanciert wurden.

Dabei konzentriert sich FACC vor allem auf die Zukunftsthemen Leichtbau, Digitalisierung, Industrie 4.0, Elektromobilität, autonomes Fliegen, Konnektivität und Internet der Dinge – Bereiche, die das Potenzial haben, die Industrie grundlegend zu verändern. Welches Material-Know-how, welche Bauteile, welche Mobilitätskonzepte werden benötigt, um die Welt in zehn Jahren weiterhin aktiv mitgestalten zu können? Bei der Beantwortung dieser zentralen Fragen möchte FACC gemeinsam mit Start-ups ganz vorne mitspielen.

Gut für alle

Aus der Kombination der Stärken von FACC und von Start-ups ergeben sich für beide Seiten klare Vorteile – und vor allem ein ideales Klima für Innovation.

FACC

Know-how
Netzwerk
Infrastruktur
Vertriebswege
Finanzkraft
...

START-UPS

Agilität
Flexibilität
Schnelligkeit
Außensicht
Out-of-the-Box-Denken
...

An der Strada del Startup trifft langjährige Erfahrung auf völlig neue Ideen.



Autonomes Fliegen

Gemeinsam mit dem chinesischen Start-up EHang entwickelt FACC schon heute ein innovatives Mobilitätskonzept von morgen.

→ Näheres ab Seite 38

LAUFENDE STEIGERUNG VON KAPAZITÄT UND EFFIZIENZ

Mit einem strategisch angelegten Investitionsprogramm bereitet sich FACC aktiv auf technologische Anforderungen der Zukunft vor und erhöht ihre Kapazitäten für neue Aufträge.

Um als starker Partner in der Aerospace-Industrie voranzugehen, braucht es Innovationskraft, Premium-Qualität und modernste Technik an allen Standorten. FACC investiert deshalb laufend umfassend in ihre Produktionsanlagen. Gerade jetzt läuft ein mehrjähriges Investitionsprogramm, in dessen Rahmen rund 100 Mio. EUR in neue Werksgebäude und Anlagen sowie in Forschung und Produktentwicklung

fließen. Diese Offensive ist Teil der Konzernstrategie, die auf die konsequente laufende Stärkung der Marktposition von FACC auf Basis von Technologie-, Qualitäts- und Kostenführerschaft abzielt.

Die erste Phase des Programms konnte mit Investitionen von insgesamt rund 42 Mio. EUR bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Phasen 1 ...

Allein 35 Mio. EUR hat FACC in diesem Programmabschnitt im Werk 2 in Ort im Innkreis in die Division Cabin Interiors investiert. Errichtet wurden eine neue Heizzentrale und ein weiterer Cleanroom inklusive Cutter- und Technikbereich mit einer Fläche von 1.540 Quadratmetern sowie eine Autoklavenhalle mit einer Fläche von 3.560 Quadratmetern.

Auch im Werk 4 in Reichersberg erfolgten umfangreiche Umbauarbeiten. Hier nahm eine neue Autoklavenhalle mit dem größten

Autoklav, der jemals bei FACC zum Einsatz kam, ihren Betrieb auf. In dem Heißluftofen mit einer Länge von 20 Metern und einem Durchmesser von 6 Metern können große Bauteile aus Verbundstoff wie etwa Schubumkehrgehäuse für den A350 XWB oder die Boeing 787 ausgehärtet werden. Zusätzlich zur Autoklavenhalle wurde das Werk um ein Werkzeuge-Lager und eine Schlosserei erweitert und die Gesamtproduktionsfläche auf 29.000 Quadratmeter ausgebaut.

Die höchsten Steigerungen der Produktionskapazität brachte der Zubau des Werks 2 mit einer neu geschaffenen Fläche von insgesamt 5.100 Quadratmetern.



... und 2 bereits abgeschlossen

Inzwischen wurde auch schon die zweite Phase des Investitionsprogramms erfolgreich umgesetzt, für die insgesamt rund 58 Mio. EUR veranschlagt waren. Besonders die Maßnahmen im Werk 2 in Ort im Innkreis im Volumen von 11 Mio. EUR brachten massive Steigerungen der Produktionskapazität. Für die Division Cabin Interiors stellt diese Erweiterung einen Meilenstein dar: Auf insgesamt 5.100 Quadratmetern

neu geschaffener Fläche wurden hier ein weiterer Autoklav, zwei zusätzliche Cutter, zwei Pressen und zwei Fräsen in Betrieb genommen.

Moderne Fertigungstechnologien für höchste Ansprüche

Ebenso führte die Inbetriebnahme neuer Montagelinien für hochvolumige Projekte wie die Produktion der Gepäckablagen für die Flugzeugfamilien Airbus A320 und A350 XWB zu einer massiven Erhöhung des Outputs bei gleichzeitig signifikanter Verringerung der Fehlerkosten. Arbeitsintensive Prozesse wurden automatisiert und sollen im kommenden Geschäftsjahr in die Serienfertigung eingebracht werden. Diese

Maßnahmen und weitere geplante Investitionen in eine neue Presse sowie eine neue CNC-Werkzeugmaschine tragen nicht nur wesentlich zu einer weiteren nachhaltigen Produktivitäts- und Qualitätssteigerung bei FACC bei, sie ermöglichen sogar die Rückverlagerung wesentlicher Produktionsschritte von externen Partnern und benachbarten Werken nach Ort im Innkreis.

Groß dimensionierte Autoklaven im Werk 2 in Ort im Innkreis kommen bei der Aushärtung von Gepäckablagen und Deckenpaneelen für den A320 und den A350 XWB zum Einsatz.



Automatisierung für höchste Sicherheit

Ganz klar in Richtung Zukunft weisen auch die – ebenfalls im Rahmen von Phase 2 umgesetzten – Maßnahmen des Investitionsprogramms von FACC im Werk 3 in Ort im Innkreis. Für insgesamt rund 9 Mio. EUR wurde hier auf zusätzlichen 2.700 Quadratmetern Fläche neuer Raum für Fräsbearbeitung, Materialprüfung durch Non-Destructive Inspection (NDI) sowie Lackieren und Logistik geschaffen.

Die neu errichtete NDI-Anlage nimmt bereits im Juli 2019 ihren Serienbetrieb auf. Im Bereich der CNC-Bearbeitung wurde eine bestehende Anlage ersetzt, eine weitere baugleiche Anlage kommt zur Kapazitätserweiterung hinzu. Beide Anlagen zeichnen sich durch größere Bearbeitungs-

flächen bei gleichzeitig höheren Bearbeitungsgeschwindigkeiten aus. Dies ermöglicht es, gleichzeitig Bauteile zu bearbeiten und Werkzeuge zu rüsten, und bringt damit eine deutliche Verbesserung der Produktivitätskennzahlen des Standorts. In Summe erhöht sich durch die beiden Anlagen ab Start der Serienfertigung die Fräskapazität im Werk 3 um 100 Prozent. Zusätzlich wurde für den Standort ein weiteres Autoklav bestellt, der ab Herbst 2019 zur nachhaltigen Steigerung der Produktionskapazitäten beitragen wird.

Automatisierung, Digitalisierung, Industrie 4.0

Parallel zu den Investitionen in neue Technologien, höhere Produktionskapazität sowie Forschung und Entwicklung treibt FACC an allen ihren Standorten die Themen Automatisierung, Digitalisierung und Industrie 4.0 intensiv voran.

FACC setzt bei der Automatisierung auf neueste technologische Anwendungen und erzielt damit mehr Effizienz in der Fertigungslinie.



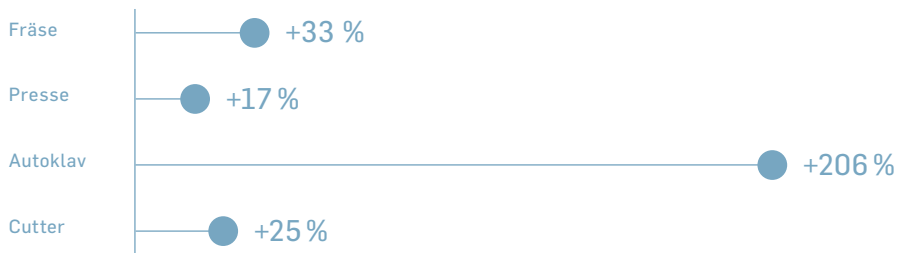
Eine visualisierte Maschinensteuerung ermöglicht dem Werker die laufende Prozessüberwachung und damit die Herstellung völlig fehlerfreier Bauteile.



Steigende Kapazitäten

Das Investitionsprogramm resultiert in massiven Steigerungen der Produktionskapazitäten in den Werken Ort im Innkreis und Reichersberg.

Werk 2
Ort im Innkreis



Werk 3
Ort im Innkreis



Werk 4
Reichersberg



DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Aktie & Investor Relations

Corporate Governance

Bericht des Aufsichtsrats

Financial Report 2018/19

Konzernlagebericht

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

INTERNATIONALE AKTIONÄRSBASIS IM FOKUS

HIGHLIGHTS ZUR FACC-AKTIE

- Deutliche Verbesserung im ATX-Ranking
- Fortsetzung der Dividendenpolitik
- Ausweitung der IR-Aktivitäten auf die APAC-Region
- Steigerung der Handelsvolumina

FACC-Aktie:
Performance im Jahresverlauf



BASISINFORMATIONEN

Wertpapierkennnummer (ISIN)	AT00000FACC2
Währung	EUR
Börseplatz	Wien (XETRA)
Marktsegment	Prime Market (Amtlicher Handel)
Erstnotiz	25.06.2014
Emissionspreis	9,5 EUR
Zahlstelle	ERSTE GROUP
Indizes	ATX, ATX GP, ATX IGS, ATX Prime, WBI
Aktiengattung	Stammaktien
Börsenkürzel	FACC
Reuters-Symbol	FACC.VI
Bloomberg-Symbol	FACC AV
Ausgegebene Aktien	45,790,000 Stück

ERSTE GROUP: „Das Geschäftsjahr 2018/19 stellte sich für die FACC AG in vielerlei Hinsicht als Übergangsjahr dar: Es war geprägt vom Auslaufen des Winglet-Programms für die Boeing B737 und vom Start einiger neuer Programme (wie etwa für den Airbus A350), aber auch vom nicht ganz unerwarteten Auslaufen des A380. Der Auftragseingang bzw. -bestand von FACC zeigt, dass sich der Blick von FACC eindeutig nach oben richtet. Die Vorzeichen für das nächste Jahr sind jedenfalls positiv.“

Hauck & Aufhäuser: „Das von makroökonomischer Unsicherheit geprägte Umfeld verdeutlichte im vergangenen Jahr einmal mehr die solide Wachstumsstrategie von FACC. Weitgehend unabhängig von aktuellen Konjunkturzyklen erzielte das Unternehmen ein deutliches strukturelles Wachstum. Dass der Aktienkurs diese Entwicklung nicht mitmachte, dürfte einerseits den politischen Einflüssen, wie dem Handelsstreit zwischen den USA und China, sowie dem allgemeinen Marktsentiment geschuldet sein. Auf der anderen Seite belasteten im zweiten Quartal hohe Anlaufkosten die Profitabilität von FACC. Mit einem Umsatzwachstum von fast 4 Prozent und einem doppelt so starken Wachstum des operativen Ergebnisses zeigt das Gesamtjahresergebnis der FACC AG jedoch, dass die Gesellschaft auf dem richtigen Weg ist. Der herausragende Auftragsbestand von 6,5 Mrd. USD stimmt zuversichtlich, dass sich die positive Entwicklung fortsetzen wird – und das, wie erwähnt, nur geringfügig beeinflusst von konjunkturellen Entwicklungen.“

FACC-AKTIE: KENNZAHLEN

		2016/17	2017/18	2018/19
Stückumsatz	Stück	16.483.970	43.784.504	64.075.748
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	65.935	175.810	259.416
Jahreshöchstkurs	EUR	7,37	21,8	24,25
Jahrestiefstkurs	EUR	4,00	6,48	12,64
Schlusskurs Februar	EUR	7,00	21,5	13,82
Ergebnis je Aktie	EUR	0,33	0,87	0,63
Dividende pro Aktie	EUR	0	0,11	0,15
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	320,6	984,5	632,8
Jahresperformance	%	40,4	208,9	-35,4
Dividendenrendite	%	0	0,5	1,1

Kepler Cheuvreux: „Das Wachstumspotenzial von FACC stützt sich auf die soliden Auftragsbestände bei Airbus und Boeing, zukünftig wohl auch bei COMAC. Nach hohen Investitionen in die Automatisierung in den Sparten Aerostructures und Nacelles sowie dem schrittweisen Wegfall der mit Einmalkosten verbundenen Aktivitäten im Bereich Kabinenausstattung begannen die Margen im Geschäftsjahr 2018/19 deutlich zu steigen – bis 2020/21 dürften alle drei Divisionen von FACC ihre EBIT-Margen verbessern. Trotz eines komfortablen Auftragsbestands von 6,5 Mrd. USD über einen Zeitraum von rund sieben Jahren verfolgt FACC weitere Wachstumsziele: Dazu zählen unter anderem intensiviertere MRO-Aktivitäten, deren Umsatz von ca. 10 bis 15 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018/19 auf rund 60 Mio. EUR bis 2020/21 erhöht werden soll. Einen weiteren vielversprechenden Wachstumstreiber stellt die Partnerschaft mit dem chinesischen Unternehmen EHang dar, das sich mit Urban Air Mobility befasst. Ab 2021 ist hier mit steigenden Liefermengen und vielversprechenden neuen Marktanwendungen zu rechnen.“

RCB: „In einem schwierigen Marktumfeld – etwa durch Verzögerungen in der Lieferkette bei Airbus – konnte FACC ihr bereinigtes operatives Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut leicht steigern. Damit bestätigt das Unternehmen den positiven Trend der jüngsten Vergangenheit. Mit laufenden Kapazitätserweiterungen stellt das Management zudem die Weichen für erhöhtes Wachstum in den kommenden Jahren. Außerdem dürften sich die angekündigte engere Kooperation zwischen den Unternehmen der AVIC Gruppe sowie die geplante Stärkung des MRO-Geschäfts mittelfristig positiv auf die Performance von FACC auswirken.“

ANALYSTEN-COVERAGE

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 veröffentlichten vier Finanzinstitute Analysen über die FACC-Aktie:

Finanzinstitut	Empfehlung	Kursziel in EUR
ERSTE GROUP	BUY	22,0
Hauck & Aufhäuser	BUY	21,0
Kepler Cheuvreux	BUY	19,0
RCB	BUY	17,0

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die umfassende, schnelle und zeitgleiche Information aller Kapitalmarktteilnehmer hat bei FACC höchste Priorität. Kernelement

der Investor-Relations-Arbeit bilden die persönliche Kommunikation sowie der offene und aktive Dialog mit allen Anlegern. Daher wurde im Berichtszeitraum 2018/19 eine Vielzahl an Präsentationen und Roadshows an wichtigen internationalen Finanzplätzen wie London, New York, Zürich, Frankfurt und Wien durchgeführt. Außerdem stand das IR-Team von FACC institutionellen Investoren und Analysten auf mehreren Konferenzen Rede und Antwort. Insgesamt wurden 2018/19 an mehr als 50 Tagen Einzelgespräche und Gruppenpräsentationen auf Vorstands- und Investor-Relations-Ebene geführt bzw. gehalten. Diese erfolgten im Rahmen von Roadshows und Konferenzen an den wichtigsten Börseplätzen. Darüber hinaus stand FACC in regelmäßigem telefonischem oder persönlichem Kontakt mit ihren Investoren.

Erstmals fand am 8. Februar 2019 ein Aktionärstag im Technischen Museum in Wien statt. Dieser eigens für Privataktionäre organisierte Event verzeichnete – wie auch die Veranstaltungen in Ried und St. Martin – eine sehr hohe Teilnehmerzahl von mehr als 100 Gästen.

Neben der direkten Ansprache dient die Website des Unternehmens www.facc.com als zentrales Informationsinstrument für alle Interessenten. Sowohl für aktuelle als auch für potenzielle Aktionäre stehen dort umfassende Informationen online oder zum Download zur Verfügung.

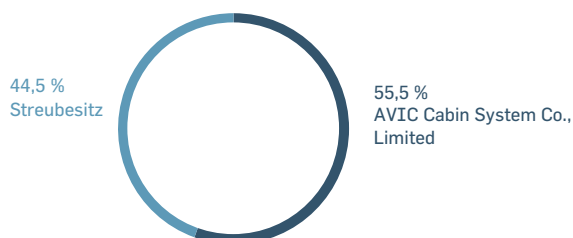
AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL

Die FACC AG hat mit der Aviation Industry Corporation of China (AVIC) einen stabilen Kernaktionär. AVIC hält über die AVIC Cabin System Co., Limited (vormals FACC International Company Limited) 55,5 Prozent der Stimmrechte an der FACC AG. Die restlichen 44,5 Prozent befinden sich im Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren. Das Grundkapital der FACC AG beträgt 45.790.000 EUR und teilt sich in 45.790.000 Stückaktien.

Die FACC AG selbst hielt zum Bilanzstichtag 28. Februar 2019 keine eigenen Aktien.

Die FACC AG hat im Geschäftsjahr 2018/19 zwei Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG erhalten. Diese wurden innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht und können auf der Website der Gesellschaft abgerufen werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung hielt kein weiterer Aktionär mehr als 4 Prozent am Grundkapital oder an den Stimmrechten der FACC AG.

Aktionärsstruktur



DIVIDENDENPOLITIK

Für das Geschäftsjahr 2018/19 werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der FACC AG der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 15 Eurocent je stimmberechtigter Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 6,9 Mio. EUR bzw. einer Ausschüttungsquote von ca. 24 Prozent bezogen auf den Bilanzgewinn der FACC AG. Damit die Aktionäre auch künftig angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben können, strebt die Gesellschaft weiterhin eine Ausschüttungsquote von 20 bis 30 Prozent an.

Geschäftsjahr	Dividende je Aktie in EUR	Zahltag	Rendite in %
2018/19	0,15	17. Juli 2019	1,1
2017/18	0,11	12. Juli 2018	0,5

Für die Geschäftsjahre 2014/15 bis 2016/17 erfolgte keine Dividendenzahlung.

FINANZKALENDER 2019/20

22. Mai 2019	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2018/19
9. Juli 2019	Ordentliche Hauptversammlung
11. Juli 2019	Zwischenbericht Q1 2019/20
15. Juli 2019	Ex-Dividenden-Tag
16. Juli 2019	Nachweisstichtag für Dividendenzahlung
17. Juli 2019	Zahltag (Dividende)
15. Oktober 2019	Halbjahresfinanzbericht 2019/20
16. Jänner 2020	Zwischenbericht Q3 2019/20

KONTAKT

Manuel Taverne
 Director Investor Relations
 Telefon +43 59 616 2819
 Mobil +43 66 80119 2819
m.taverne@facc.com

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Er enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen.

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Dazu zählen eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation.

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Die FACC AG respektiert den ÖCGK und verpflichtete sich erstmals 2014 – infolge der Erstnotierung der Aktie im Prime Market der Wiener Börse – zur Einhaltung von dessen Bestimmungen. Der Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at in der jeweils aktuell gültigen Fassung zur Verfügung.

Entsprechend der L-Regel 60 des ÖCGK hat die FACC AG einen Corporate-Governance-Bericht zu erstellen. Die bisher erstellten Berichte sind auf der Website der FACC AG www.facc.com auch öffentlich abrufbar (C-Regel 61 ÖCGK).

Gemäß der C-Regel 62 des ÖCGK hat die Gesellschaft regelmäßig, mindestens alle drei Jahre eine externe Evaluierung zur Einhaltung der C-Regeln des Kodex zu beauftragen.

FACC hat die KPMG Advisory GmbH mit der Evaluierung des Corporate-Governance-Berichts für das Geschäftsjahr 2018/19 beauftragt. Als Ergebnis der Evaluierung wurde festgestellt, dass die abgegebene Erklärung der FACC AG zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex der aktuell gültigen Fassung (2018) den Tatsachen entspricht. Das Evaluierungsergebnis steht allen Interessenten auf der Unternehmenswebsite www.facc.com zur Verfügung.

Die Beurteilung des Risikomanagementsystems durch den Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr 2018/19 durchgeführt (C-Regel 83 ÖCGK).

ORGANE DER FACC AG

Vorstand

Organisation und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der FACC AG besteht gemäß deren Satzung aus mindestens zwei und maximal vier Personen. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Der Vorstand führt im Rahmen von Gesetz, Satzung und einer vorliegenden Geschäftsordnung die Geschäfte der FACC AG. Die Verteilung der Geschäfte unter den einzelnen Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß der Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung ist auch die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters haben sich der Vorstand und der Aufsichtsrat zur vollständigen Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

Aufsichtsrat

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind, z. B. das Aktiengesetz und das Börsegesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der FACC AG aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern.

Gemäß Punkt 11.2 der Satzung der FACC AG verfügt die AVIC Cabin System Co. Limited (vormals FACC International Company Limited) über das satzungsmäßige Recht zur Entsendung von Aufsichtsratsmitgliedern. Sie kann bis zu ein Drittel aller Mitglieder entsenden, solange ihre Beteiligung mindestens 25 Prozent des jeweils geltenden Grundkapitals entspricht.



Robert MACHTLINGER (1967)

Vorstandsvorsitzender

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 06/2020

Aufgabenbereiche: Strategie, Customer Relations, Business Development, Marketing, Programme Management, Qualität, Unternehmenskommunikation, Innovation und Forschung

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine



Andreas OCKEL (1966)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2017

Ende der laufenden Funktionsperiode: 10/2020

Aufgabenbereiche: Produktion, Entwicklung, Procurement, Personalwesen, Liegenschaften, weltweite Tochtergesellschaften

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine



Aleš STÁREK (1970)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode: 10/2019

Aufgabenbereiche: Finanzen, Controlling, Steuern, Treasury, IT, Risk Management, Legal, Investor Relations

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine



Yongsheng WANG (1963)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode: 10/2019

Aufgabenbereiche: Interne Revision, M&A, China Business Relations

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Bei den Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf die Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen

Ruguang GENG (1957)

Vorsitzender

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Zhen PANG (1964)

Stellvertretender Vorsitzender

Erstbestellung: 2018

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Weixi GONG (1962)

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021/21 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Jing GUO (1981)

Erstbestellung: 2018

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Wenbiao HAN (1980)

Erstbestellung: 2018

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Qinghong LIU (1973)

Erstbestellung: 2018

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

George MAFFEO (1954)

Erstbestellung: 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Junqi SHENG (1972)

Erstbestellung: 2017

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter KROHE (1955)

Erstentsendung: 2014

Barbara HUBER (1965)

Erstentsendung: 2014

Ulrike REITER (1960)

Erstentsendung: 2014

Karin KLEE (1981)

Erstentsendung: 2018

Im Geschäftsjahr 2018/19 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

Shengqiang He, Li Li, Yanzheng Lei und Hao Liu sind im Geschäftsjahr 2018/19 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gemäß Anhang 1 des ÖCGK übernommen. Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein (C-Regel 53 ÖCGK).

George Maffeo und Weixi Gong sind Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht Interessen von Anteilseignern mit einer Beteiligung von mehr als 10 Prozent vertreten (C-Regel 54 ÖCGK).

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FACC AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung wird auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und des internen Revisionssystems vollzogen. Darüber hinaus obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts, über die in der Hauptversammlung berichtet wird. Während des Geschäftsjahres 2018/19 trat der Prüfungsausschuss viermal zusammen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten.

Die Abhaltung weiterer Sitzungen war nicht erforderlich. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend.

Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Strategieausschuss sowie ein Personal- und Vergütungsausschuss (Nominierungsausschuss) eingerichtet.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

Prüfungsausschuss

Mitglieder

- Wenbiao HAN (Vorsitzender)
- Jing GUO
- George MAFFEO
- Barbara HUBER

Personal- und Vergütungsausschuss

Mitglieder

- Ruguang GENG (Vorsitzender)
- Zhen PANG
- Qinghong LIU
- Weixi GONG
- Junqi SHENG

Strategieausschuss

Mitglieder

- Zhen PANG (Vorsitzender)
- Qinghong LIU
- Ruguang GENG
- Wenbiao HAN
- George MAFFEO
- Junqi SHENG
- Ulrike REITER

Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse 2018/19

Name	AR	PA	PVA	SA
Ruguang Geng	5/5		3/3	2/2
Zhen Pang	4/5		2/3	2/2
Weixi Gong	5/5		3/3	1/2
Jing Guo	4/5	3/4		
Wenbiao Han	4/5	3/4		2/2
Qinghong Liu	4/5		2/3	2/2
George Maffeo	5/5	4/4		2/2
Junqi Sheng	5/5		3/3	2/2
Peter Krohe	4/5			
Barbara Huber	5/5	4/4		
Ulrike Reiter	5/5			2/2
Karin Klee	5/5			
Yanzheng Lei	1/5		1/3	0/2
Hao Liu	1/5	1/4	1/3	
Li Li	1/5	1/4		

Abkürzungen: AR=Aufsichtsrat, PA=Prüfungsausschuss, PVA=Personal- und Vergütungsausschuss, SA=Strategieausschuss

Zustimmungspflichtige Geschäfte des Aufsichtsrats (L-Regel 48 und C-Regel 49 ÖCGK)

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden zustimmungspflichtige Geschäfte für das Mitglied des Aufsichtsrats George Maffeo genehmigt:

Aufgrund der umfassenden Detailkenntnisse von Maffeo Aviation Consulting vom Flugzeugmarkt in den USA hat die FACC Operations GmbH einen Beratungsvertrag mit dem Unternehmen abgeschlossen. Von dessen Beratungsleistungen erwartet sich FACC die Stärkung ihrer Position im US-Markt und eine Verbesserung des Gleichgewichts bei Kundenaufträgen. Das verrechnete Entgelt belief sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf 50.000 EUR.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftspolitik der Gesellschaft und des gesamten Konzerns sowie die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weiters berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des gesamten Konzerns im Vergleich zur Vorscheurechnung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vorstandsvergütung

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile.

Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet – neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung – die Entwicklung des Betriebsergebnisses (EBIT).

Es wurde eine Höchstgrenze für die variable Vergütung definiert. Die variable Vergütung für alle anspruchsberechtigten Führungskräfte der FACC AG soll nicht höher sein als die im jeweiligen Geschäftsjahr durch die Hauptversammlung beschlossene Gewinnausschüttung.

Im Geschäftsjahr 2018/19 betrug der Anteil der variablen Vergütung an den Gesamtbezügen aller Vorstandsmitglieder 33 Prozent.

Ein Aktienoptionsprogramm besteht weder für Mitglieder des Vorstands noch für Führungskräfte.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf 1.816 TEUR (Vorjahr: 1.158 TEUR).

	Fix EUR'000	Variabel EUR'000	Gesamt EUR'000
Robert Machtlinger	388	250	638
Andreas Ockel	378	48	426
Aleš Stárek	277	166	443
Yongsheng Wang	178	131	309

Es besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Für Mitglieder des Vorstands besteht ein beitragsorientiertes Pensionsmodell. Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 2018/19 insgesamt 200 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR).

Bei vorzeitiger Auflösung der Vorstandsverträge durch den Aufsichtsrat bestehen Ansprüche hinsichtlich der Grundgehälter. Bei regulärer Beendigung entstehen Abfertigungsansprüche je nach Zugehörigkeitsdauer entsprechend den gesetzlichen Regelungen.

Aufsichtsratsvergütung

Die in der Hauptversammlung vom 29. Juni 2018 beschlossene und gewährte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017/18 betrug 220 TEUR und wurde voll ausbezahlt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018/19 gliedert sich wie folgt:

	Name	Sitzungsgeld in EUR	Fixbezug in EUR
Vorsitzender des Aufsichtsrats	Ruguang Geng	2.500	37.500
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Zhen Pang	2.300	-
	Ruguang Geng		
	Zhen Pang		
Ausschussvorsitzende	Wenbiao Han	-	-
	Li Li	1.900	-
	Jing Guo	2.000	-
	George Maffeo	2.000	25.000
	Qinghong Liu	2.000	-
	Weixi Gong	2.000	25.000
	Junqi Sheng	2.000	20.000
Mitglieder des Ausschusses	Yanzheng Lei	2.200	-
	Hao Liu	2.200	-

Darüber hinaus erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats für Vorbereitungstätigkeit im Rahmen der Hauptversammlung sowie konstituierenden Sitzungen ein einmaliges Sitzungsgeld in einer Bandbreite von 1.000 EUR bis 1.250 EUR.

Vom Betriebsrat entsendete Mitglieder erhalten kein Sitzungsgeld.

DIVERSITÄT

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie auf die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neugewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Seit der Erstnotierung der FACC AG an der Wiener

Börse sind Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 betrug der Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat ein Drittel (vier von zwölf).

Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Positionen

In Aufsichtsrat, Vorstand und weiteren Top-Management-Positionen von FACC sind derzeit 14 Frauen vertreten. In den darunterliegenden Ebenen ist der Anteil weiblicher Führungskräfte gering. FACC präsentiert sich daher weiterhin auf Job-Messen und spricht gezielt weibliche Potenzialträger an. Bei Neu- und Nachbesetzungen von Führungspositionen wird darauf geachtet, verstärkt Frauen zu gewinnen. Als Hürde erweist sich jedoch, dass die meisten Führungspositionen bei FACC eine technische Ausbildung voraussetzen.

Die FACC AG steht zu Chancengleichheit am Arbeitsplatz und tritt jeder Form der Benachteiligung von Mitarbeiterinnen entschieden entgegen.

Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt den Aktionären in der Hauptversammlung der FACC AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden – soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Directors' Dealings

Die Bekanntgabe von Aktienkäufen und -verkäufen von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats erfolgt gemäß den geltenden Rechtsvorschriften (Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung). Aktienkäufe und -verkäufe werden auf der Website www.facc.com veröffentlicht.

Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss dieses Berichts haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

Abschlussprüfer

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs GmbH, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der FACC AG für das Geschäftsjahr 2018/19 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der Hauptversammlung am 29. Juni 2018 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf 180 TEUR (Vorjahr: 183 TEUR). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionäre!

Im Geschäftsjahr 2018/19 ist die weltweite Luftfahrtzulieferindustrie weiter stetig gewachsen, und die Zahl der von den großen OEMs ausgelieferten Verkehrsflugzeuge erreichte erneut einen historischen Höchststand. Gleichzeitig sah sich die Branche jedoch auch einigen Herausforderungen, aber auch strategischen Chancen, gegenüber. In Anbetracht all dessen konnte die FACC AG ihr Innovationspotenzial weiter steigern, indem sie ihre Managementfähigkeiten verbesserte und neue Chancen nutzte.

Durch die Erschließung neuer Bereiche für zukünftiges Wachstum und die Überwindung von Marktschwankungen erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2018/19 ein erfreuliches operatives Ergebnis. Der Umsatz des Konzerns erreichte 782 Mio. EUR, das operative Ergebnis 43 Mio. EUR und der Auftragsbestand 6,5 Mrd. USD.

Der Aufsichtsrat der FACC AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Aufgaben nach den geltenden Gesetzen, der Satzung der FACC AG und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat nach eingehender Prüfung die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensplanung, der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung und der Lage des Konzerns unterstützt.

Die Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war durch ein hohes Maß an Offenheit gekennzeichnet, das es dem Aufsichtsrat ermöglichte, die Unternehmensführung jederzeit umfassend zu beurteilen und den Vorstand bei wesentlichen Entscheidungen zu unterstützen.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2018/19 haben die Ausschüsse nach Maßgabe des Österreichischen Corporate Governance Kodex getagt. In den Sitzungen ging es vor allem um die Erörterung des Geschäftsverlaufs und um Beschlüsse zu Geschäftsangelegenheiten und anderen wichtigen Ereignissen.

Der Aufsichtsrat der FACC AG setzt sich derzeit aus acht Kapitalvertretern und vier Vertretern der Belegschaft zusammen. Er bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2018/19 fünf Mal. Die Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in den Sitzungen betrug 97 %.

Der Aufsichtsrat hat seine Tätigkeit im Geschäftsjahr mit größter Sorgfalt ausgeübt. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und in Entscheidungsprozessen beraten, die auf ausführlichen schriftlichen und mündlichen Berichten sowie konstruktiven Gesprächen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand beruhen.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftstätigkeit des Unternehmens, über die gesamtwirtschaftliche Lage in seinen Schlüsselmärkten und über das gesamte Geschäftsumfeld sowie über die Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung. FACC hat im Geschäftsjahr 2018/19 ihren Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt und wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele erzielt.

DER PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2018/19 zu vier Sitzungen zusammen

Der Prüfungsausschuss befasste sich 2018/19 mit wichtigen Themen im Zusammenhang mit Rechnungslegungsstandards und -prozessen, dem internen Revisionsprogramm, dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem des Konzerns.

Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., nahm an jeder Sitzung des Prüfungsausschusses teil, und der Aufsichtsrat nutzte regelmäßig die Gelegenheit, sich mit dem Abschlussprüfer zu beraten.

DER PERSONAL- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Der Personal- und Vergütungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2018/19 zu drei Sitzungen zusammen.

In den Sitzungen wurden die Struktur der Unternehmensführung sowie der Rekrutierungsprozess überprüft und ein langfristiger Anreizplan für die Geschäftsleitung des Unternehmens implementiert.

DER STRATEGIEAUSSCHUSS

Der Strategieausschuss trat im Geschäftsjahr 2018/19 zu zwei Sitzungen zusammen.

In den Sitzungen wurden Fragen zum Fünfjahresplan des Unternehmens, zur Vision 2020, zur Entwicklung des Neugeschäfts und zur Entwicklung strategischer Technologien untersucht und geprüft. Der Ausschuss befasste sich wiederholt mit strategischen Überlegungen zur langfristigen Ausrichtung des Unternehmensportfolios.

PRÜFUNG

In seiner Sitzung am 21. Mai 2019 hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemeinsam mit dem Abschlussprüfer den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts, des Corporate-Governance-Berichts, des Konzernabschlusses einschließlich des Konzernlageberichts und den Bericht des Abschlussprüfers eingehend geprüft. Der Prüfungsausschuss hat nach eigener Prüfung die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers gebilligt und den Aufsichtsrat entsprechend informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Corporate-Governance-Bericht geprüft und das Ergebnis der Abschlussprüfung gebilligt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat stimmte auch der Empfehlung des Prüfungsausschusses zu und wird der Hauptversammlung vorschlagen, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019/20 zu bestellen. Darüber hinaus schließt sich der Aufsichtsrat der Empfehlung des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2018/19 eine Dividende von 0,15 EUR je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands der FACC AG für ihren kontinuierlichen Einsatz und ihre Leistungen. Den Aktionären der FACC AG danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ried im Innkreis, im Mai 2019

Geng Ruguang

Vorsitzender des Aufsichtsrats

2018/19 FINANCIAL REPORT

Konzernlagebericht	79
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	92
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	93
Konzernbilanz	94
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	96
Konzern-Kapitalflussrechnung	98
Konzernanhang	99
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	151
Bestätigungsvermerk	151

Konzernlagebericht der FACC AG für das Geschäftsjahr 2018/19

- Die Weltwirtschaft konnte mit einem Wachstum von 3,7 % die Dynamik des Vorjahres aufrechterhalten.
- Der starke Anstieg des Ölpreises im vergangenen Jahr konnte das hohe Passagieraufkommen nicht bremsen.
- Airbus und Boeing lieferten 1.606 Flugzeuge aus, im gleichen Zeitraum wurden 1.640 Flugzeugneubestellungen fix verbucht.
- Der Auftragsbestand für Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzplätzen blieb mit 13.447 Bestellungen auf hohem Niveau.

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2018 trotz aller Widrigkeiten von einer breiten konjunkturellen Erholung geprägt. Nach den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) legte die globale Wirtschaftsleistung um 3,7 % zu – nach einem Anstieg in gleicher Höhe im Jahr 2017. In den Industriestaaten schwächte sich das Wachstum nach einem stärkeren Vorjahr auf 2,3 % (Vorjahr: 2,4 %) leicht ab. In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb die Wirtschaftsdynamik mit einem Plus von 4,6 % (Vorjahr: 4,7 %) weiterhin hoch. Auch die beiden größten Volkswirtschaften der Welt, die USA und China, verzeichneten laut IWF 2018 jeweils eine Steigerung des Wirtschaftswachstums. Die Vereinigten Staaten befinden sich in einem robusten Aufschwung. Die US-Konjunktur wuchs 2018 um 2,9 % (Vorjahr: 2,2 %). Der größte Wachstumsschub kam von den Verbrauchern. Auch die Unternehmen lieferten mit steigenden Anlageinvestitionen einen kräftigen Beitrag.

Der stärkste Impuls für das globale Wachstum ging von China aus, dessen Wirtschaft unvermindert stark wuchs. Die Konjunkturdaten zeigten ein Plus von 6,6 % (Vorjahr: 6,9 %). Der Wandel der chinesischen Volkswirtschaft hin zu einer stärker konsumorientierten Ökonomie hält an.

In der Eurozone zeigte sich die Wirtschaft 2018 im Gegensatz dazu geschwächt: Nach fünf Jahren kontinuierlicher Erholung verlangsamte sich das Wachstum in Europa auf ein Plus von 1,8 %; im Vorjahr waren es 2,4 % gewesen. Am meisten trugen die Konsumausgaben zu diesem Wachstum bei. Die Investitionsdynamik war unvermindert hoch, und die Exporte zogen an. Außerdem erfasste der Aufschwung im Euroraum immer mehr Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Trotz der allgemein verbesserten Wirtschaftslage bleiben Risiken wie der zunehmende Protektionismus im Welthandel laut IWF-Prognose weiter bestehen. Offen ist auch die Frage, ob es ein Ab-

kommen über die Fortsetzung des Freihandels zwischen Großbritannien und der EU geben wird. Der Austritt der Briten aus der Europäischen Union betrifft dabei insbesondere das Finanzzentrum London, und die Unsicherheit für die britische Wirtschaft und einige Bereiche der europäischen Wirtschaft ist groß. Als unverändert hoch werden laut der Prognose außerdem die Risiken geopolitischer Konflikte betrachtet.

2. BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Fluggesellschaften durchliefen zuletzt eine weiterhin gute Ergebnisentwicklung. Dies ist unter anderem auf die starke Nachfrage, erfolgreiche Effizienzsteigerungen und Konsolidierungen zurückzuführen. Auch der relativ niedrige Ölpreis, ein wichtiger Faktor bei den Betriebskosten der Airlines, wirkte positiv.

Für das globale Passagieraufkommen meldete die International Air Transport Association (IATA) 2018 einen überdurchschnittlichen Anstieg um 6,5 %. Die Nachfrage stieg dabei regional unterschiedlich, größte Treiber waren hier die Staaten Asiens: In Indien wuchs die Nachfrage um 18,6 %, in China um 11,7 % und in Russland um 9,0 %. Steigende Passagierzahlen veranlassten die Airlines dazu, ihre Flotten zu vergrößern. Die weltweite Flotte wuchs 2018 um 6,1 %. Die IATA errechnete für 2018 einen branchenweiten Gewinn in Höhe von 32,3 Mrd. USD. Damit war 2018 das vierte Jahr in Folge, in dem die Airlines die Gewinnmarke von 30 Mrd. USD überschritten.

Airbus und Boeing lieferten 2018 1.606 Flugzeuge aus. Im gleichen Zeitraum wurden von den Airlines bei Airbus und Boeing 1.640 Flugzeuge bestellt. Der Auftragsbestand für Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzplätzen blieb mit rund 13.447 Flugzeugen nahezu unverändert. Bei gleichbleibenden Produktionsraten deckt der Auftragsbestand rechnerisch einen Produktionszeitraum von neun Jahren ab.

3. ALLGEMEINE ANGABEN

3.1 Angaben gemäß § 243 UGB

Der FACC-Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst.

Seine Produktpalette umfasst Strukturbauteile (Komponenten an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-

Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Systeme für die Innenausstattung von Flugzeugen (Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten, Ausstattungen für Business Jets, Kabinen-Retrofitlösungen etc.).

Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment Aerostructures ist für die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb und die Reparatur von Strukturbauteilen verantwortlich, das Segment Cabin Interiors für die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb und die Reparatur von Innenausstattungen und das Segment Engines & Nacelles für die Fertigung, den Vertrieb und die Reparatur von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den fünf Werken des Konzerns gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen

Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Legal, Qualitätssicherung sowie Einkauf und EDV (einschließlich Engineering-Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Rahmen einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

3.2 Erstanwendung der International Financial Reporting Standards IFRS 15 und IFRS 9

FACC wendete mit 1. März 2018 erstmals IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden sowie IFRS 9 Finanzinstrumente an. Dadurch kam es zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. FACC hat bei der Übernahme des IFRS 15 und des IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode angewendet. Im Rahmen dieser Methode wurden die Vergleichsinformationen nicht angepasst. Der kumulierte Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9 wurde als Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte per 1. März 2018 dargestellt.

4. ENTWICKLUNG DES FACC-KONZERNS

	2016/17 in Mio. EUR	2017/18 in Mio. EUR	2018/19 in Mio. EUR
Umsatz	705,7	747,6	781,6
Einmaleffekte	0,0	5,7	0,0
davon Produktumsatz	646,1	691,0	700,1
davon Entwicklungsumsatz	59,6	56,6	81,5
EBIT (berichtet)	25,0	60,1	43,6
Einmaleffekte	0,0	15,2	-11,4
EBIT (operativ)	25,0	44,9	55,0
EBIT-Marge (operativ)	3,8%	6,0%	7,0%
Ergebnis nach Steuern	15,2	37,0	30,3
Ergebnis je Aktie	0,33	0,81	0,66

Im Geschäftsjahr 2018/19 erzielte der FACC-Konzern einen Umsatz in Höhe von 781,6 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 34,0 Mio. EUR oder 4,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen konnten um 1,3 % auf 700,1 Mio. EUR gesteigert werden. Wesentliche Treiber im Bereich der Produktumsätze bildeten im Geschäftsjahr 2018/19 die Programme für die A320-Familie, den A350 XWB, die Boeing 787 sowie für Bombardier und Embraer Business Jets. Alle weiteren Programme, darunter auch sämtliche Komponenten für die Ausstattungen von Triebwerken der Hersteller Rolls-Royce und Pratt & Whitney, haben sich entsprechend den Planungen des Managements von FACC entwickelt und zum Wachstum des Konzerns beigetragen.

Voranschreitende Ratenhochläufe bei den wesentlichen Flugzeugprogrammen der Kunden Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer und COMAC sorgten für weiteres Wachstum. Das seit 2001 exklusiv von FACC gefertigte Winglet für die Boeing 737, das nach 18-jähriger Serienfertigung an Bedeutung verliert, verzeichnete im Geschäftsjahr 2018/19 einen Umsatzrückgang von 17,5 Mio. EUR auf

22,5 Mio. EUR. Abrufe aus diesem Projekt werden sich weiter stufenweise reduzieren und ab dem Jahr 2019 vollständig entfallen. Aufträge der letzten Jahre sowie neue Winglet-Programme überkompensieren den Wegfall der Umsatzrückgänge, führen jedoch zu einer vorübergehenden Verlangsamung des Wachstums im Segment Aerostructures bis zum Jahr 2020/21.

Die Umsatzerlöse aus der Verrechnung von Entwicklungsleistungen erhöhten sich auf 81,5 Mio. EUR (Vorjahr: 56,6 Mio. EUR).

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018/19 um 58,3 Mio. EUR von 643,0 Mio. EUR auf 701,2 Mio. EUR. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit einer gestiegenen Betriebsleistung, aber auch mit Kostenüberschreitungen bei einzelnen Programmen. In Relation zum Umsatz entspricht dies einem Anstieg von 86 % auf 90 %.

Das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,6 Mio. EUR (Vorjahr: 60,1 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018/19 kam es im Zusammenhang mit der Anündigung von Airbus, die Auslieferung der A380-Flugzeuge im Jahr 2021 einzustellen, zu einem negativen Einmaleffekt resultierend aus der Wertberichtigung von nicht amortisierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 11,4 Mio. EUR.

Nach Berücksichtigung des beschriebenen Einmaleffekts ergibt sich ein operatives EBIT (berechnet als EBIT plus Einmaleffekte) von 55,0 Mio. EUR (vergleichbarer Wert 2017/18: 44,9 Mio. EUR).

4.1 Finanzlage

Zentrales Ziel des Finanzmanagements von FACC ist es, jederzeit die ausreichende Liquidität des Konzerns sicherzustellen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten. Zur Sicherung der Liquidität und zur Verringerung von Risiken nutzt FACC verschiedene interne und externe Finanzierungsquellen mit unterschiedlichen Fristigkeiten. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung des Konzerns. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit der Geschäftssegmente stellt die Hauptliquiditätsquelle des Konzerns dar. Dadurch werden der externe Finanzierungsbedarf und die Zinsaufwendungen reduziert. Zur Sicherung der Liquidität nutzt FACC zudem verschiedene Finanzierungsinstrumente wie Anleihen, Schuldscheindarlehen, Kreditvereinbarungen sowie Leasingmodelle.

	2016/17 in Mio. EUR	2017/18 in Mio. EUR	2018/19 in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Tätigkeit	20,0	63,1	63,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34,4	-35,1	-35,7
Free Cashflow	-14,4	28,0	27,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6,0	-12,9	-0,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-8,4	15,0	26,8
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	0,5	0,2	-0,2
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	56,2	48,3	63,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	48,3	63,5	90,1

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr 2018/19 mit 63,3 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 63,1 Mio. EUR.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf -35,7 Mio. EUR gegenüber -35,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Haupttreiber bei den Projektinvestitionen waren die Entwicklungs- und Werkzeugkosten für diverse Flugzeugtypen sowie Investitionen in verschiedene Werkzeugduplicationen zur Absicherung zukünftiger Fertigungsraten.

Finanzierungsinstrumente

In den Treasury-Grundsätzen von FACC sind die Bankpolitik, die Genehmigung von Bankbeziehungen und Finanzierungsvereinbarungen, das Liquiditäts- und Finanzanlagenmanagement sowie das Management von Währungs- und Zinsrisiken geregelt. Gemäß den Grundsätzen des Konzerns werden die Kreditlinien durch die Treasury-Abteilung konzernweit verwaltet.

Zum Finanzierungspotenzial aus dem genehmigten und bedingten Kapital sowie zu den Finanzierungsquellen wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter Note 32 verwiesen. Damit hat FACC die wesentlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige und stabile Finanzierung geschaffen.

4.1.1. Liquiditätsanalyse

Eine der zentralen Steuerungsgrößen von FACC ist die Kennzahl Free Cashflow. Den Free Cashflow ermittelt FACC aus der Kombination der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit.

Die Sachanlageinvestitionen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten am österreichischen Standort Werk 3 in St. Martin.

Während des Geschäftsjahres erfolgten insbesondere Neuinvestitionen in Anlagen zur Kapazitätserweiterung sowie Investitionen in zusätzliche Automatisierungsmaßnahmen, in die Optimierung bestehender Produktionsanlagen und in die Infrastruktur. Darüber hinaus wurden laufende Erhaltungsinvestitionen getätigt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2018/19 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei -0,8 Mio. EUR (Vorjahr: -12,9 Mio. EUR).

4.1.2. Nettofinanzverbindlichkeiten

FACC-Konzerns betragen zum Bilanzstichtag 90,1 Mio. EUR (Vorjahr: 63,5 Mio. EUR).

Die Nettoverschuldung belief sich zum 28. Februar 2019 auf 180,9 Mio. EUR (Vorjahr: 181,8 Mio. EUR). Die liquiden Mittel des

	28.02.2017 in Mio. EUR	28.02.2018 in Mio. EUR	28.02.2019 in Mio. EUR
Schuldscheindarlehen	42,0	34,0	34,0
Anleihen 2013-20 (ISIN AT00000A10J83)	89,4	89,6	89,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	113,9	121,9	147,2
Bruttofinanzverbindlichkeiten	245,3	245,5	270,9
Abzüglich			
Liquide Mittel	48,3	63,5	90,1
Finanzvermögen	48,3	63,5	90,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	197,0	182,0	180,9

Die für die Konzernfinanzierung wesentliche Kennzahl Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA entwickelte sich wie folgt:

	2016/17 in Mio. EUR	2017/18 in Mio. EUR	2018/19 in Mio. EUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	25,0	60,1	43,6
Zuzüglich/abzüglich			
Abschreibungen und Wertminderungen	30,8	32,9	15,8
Amortisierung Vertragserfüllungskosten			8,1
Wertminderung Vertragserfüllungskosten			7,3
EBITDA	55,8	93	74,8
Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA	3,53	1,96	2,42

4.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 22,2 Mio. EUR auf 725,8 Mio. EUR.

	28.02.2017 in Mio. EUR	28.02.2018 in Mio. EUR	28.02.2019 in Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	357,5	344,7	324,9
Kurzfristiges Vermögen	327,9	358,8	400,9
Aktiva	685,4	703,6	725,8
Eigenkapital	269,7	323,1	299,0
Langfristige Schulden	242,2	211,1	185,7
Kurzfristige Schulden	173,5	169,4	241,1
Schulden	415,7	380,5	426,8
Eigenkapital und Schulden	685,4	703,6	725,8

4.2.1. Aktiva

Das langfristige Vermögen des FACC-Konzerns reduzierte sich gegenüber dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2018 um 19,8 Mio. EUR auf 324,9 Mio. EUR.

Das kurzfristige Vermögen stieg im Vergleichszeitraum um 42,1 Mio. EUR. Aufgrund des Anstiegs der Produktumsätze erhöhten sich auch die Vorräte. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum Bilanzstichtag am 28. Februar 2019 um 26,6 Mio. EUR auf 90,1 Mio. EUR.

4.2.2. Eigenkapital

Das Eigenkapital des FACC-Konzerns erreichte per Ende des Berichtsjahres einen Wert von 299,0 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote am 28. Februar 2019 von 41,0% (Vorjahr: 45,9%).

4.2.3. Schulden

Innerhalb der langfristigen Schulden erhöhten sich die sonstigen Finanzverbindlichkeiten um 22,0 Mio. EUR auf 78,1 Mio. EUR.

Innerhalb der kurzfristigen Schulden erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 25,9 Mio. EUR auf 74,8 Mio. EUR. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 3,3 Mio. EUR auf 69,0 Mio. EUR.

5. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des FACC-Konzerns.

Die zentrale Erfolgsgröße, anhand derer die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt und die an die verantwortliche Unternehmensinstanz (Vorstand der FACC AG) berichtet wird, ist das Betriebsergebnis (EBIT). Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet:

- **Aerostructures:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen
- **Engines & Nacelles:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen
- **Cabin Interiors:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen

Im Geschäftsjahr 2018/19 konnten zur nachhaltigen Umsetzung der Unternehmensstrategie von FACC zahlreiche Neuaufträge unterzeichnet werden. Mit der Umsetzung dieser Projekte wurde im Zuge des Geschäftsjahres 2018/19 begonnen. Umsätze aus diesen Aufträgen werden auch zum weiteren Wachstum der Segmente beitragen.

5.1 Segment Aerostructures

	2016/17 in Mio. EUR	2017/18 in Mio. EUR	2018/19 in Mio. EUR
Umsatzerlöse	331,0	332,8	335,7
EBIT (berichtet)	51,2	35,9	37,6
EBIT-Marge (berichtet)	15,5%	10,8%	11,2%
Einmaleffekte	0,0	-1,6	-8,3
EBIT (vor Einmaleffekten)	51,2	37,5	45,9
EBIT-Marge (vor Einmaleffekten)	15,5%	11,3%	13,7%

Der Umsatz im Segment Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2018/19 335,7 Mio. EUR (Vorjahr: 332,8 Mio. EUR). Die Umsätze aus Produktlieferungen reduzierten sich um 23,0 Mio. EUR oder 7,6% auf 279,4 Mio. EUR. Das Wachstum wird weiterhin von steigenden Umsätzen bei den Airbus-Programmen A350 und A320 getragen.

Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 85,2% von 30,4 Mio. EUR auf 56,3 Mio. EUR.

Im Segment Aerostructures betrug das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2018/19 37,6 Mio. EUR (Vorjahr: 35,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018/19 kam es im Zusammenhang mit der Ankündigung von Airbus, die Auslieferung der A380-Flugzeuge im Jahr 2021 einzustellen, zu einem negativen Einmaleffekt resultierend aus der Wertberichtigung von nicht amortisierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 11,4 Mio. EUR. Der anteilige Effekt im Segment Aerostructures beläuft sich auf 8,3 Mio. EUR.

Nach Berücksichtigung des beschriebenen Einmaleffekts ergibt sich ein operatives EBIT von 45,9 Mio. EUR (vergleichbarer Wert 2017/18: 37,5 Mio. EUR).

Die weiterhin stabile Entwicklung des Segments wurde von einer steigenden Nachfrage nach Komponenten für den Airbus A350 und den Airbus A320 sowie von nachhaltig hohen Fertigungsraten der Boeing 787 positiv beeinflusst.

Das seit 2001 exklusiv von FACC gefertigte Boeing-737-Winglet, das nach 18-jähriger Serienfertigung an Bedeutung verliert, verzeichnete im Geschäftsjahr 2018/19 einen Umsatzrückgang von 17,5 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR. Abrufe aus diesem Projekt werden sich weiter stufenweise reduzieren und ab dem Jahr 2019 vollständig entfallen. Aufträge der letzten Jahre sowie neue Winglet-Programme überkompensieren den Wegfall der Umsatzrückgänge, führen jedoch zu einer vorübergehenden Verlangsamung des Wachstums im Segment Aerostructures bis zum Jahr 2020/21.

5.2 Segment Engines & Nacelles

	2016/17 in Mio. EUR	2017/18 in Mio. EUR	2018/19 in Mio. EUR
Umsatzerlöse	142,0	161,4	168,5
EBIT (berichtet)	-13,8	15,9	9,5
EBIT-Marge (berichtet)	-0,1	9,9%	5,6%
Einmaleffekte	0,0	13,1	-1,2
EBIT (vor Einmaleffekten)	-13,8	2,8	10,7
EBIT-Marge (vor Einmaleffekten)	-0,1	1,7%	6,3%

Der Umsatz des Segments Engines & Nacelles erreichte im Geschäftsjahr 2018/19 168,5 Mio. EUR (Vorjahr: 161,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung von 4,3 %.

Die Umsätze aus Produktlieferungen stiegen um 6,0 % von 152,0 Mio. EUR auf 161,1 Mio. EUR. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten reduzierten sich um 2,0 Mio. EUR von 9,4 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR.

Im Segment Engines & Nacelles betrug das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2018/19 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018/19 kam es im Zusammenhang mit der Ankündigung von Airbus, die Auslieferung der A380-Flugzeuge im Jahr 2021 einzustellen, zu einem negativen Einmaleffekt resultierend aus der Wertberichtigung von nicht amortisierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 11,4 Mio. EUR. Der anteilige Effekt im Segment Engines & Nacelles beläuft sich auf 1,2 Mio. EUR.

Nach Berücksichtigung des beschriebenen Einmaleffekts ergibt sich ein operatives EBIT von 10,7 Mio. EUR (vergleichbarer Wert 2017/18: 2,8 Mio. EUR).

Die umgesetzten Effizienzsteigerungen, Lernkurveneffekte, Automatisierungsmaßnahmen und Volumeneffekte in der Division führten zu einer erzielten laufenden Ergebnisverbesserung in Relation zum Umsatz.

Neben weiterhin steigenden Umsätzen aus der Serienproduktion für das Projekt A350 Translating Sleeve (TRSL) war vor allem das Anlaufen der Produktion von Fan Cowl Doors für den A330neo wesentlich für das Wachstum des Segments verantwortlich.

Der Bereich Engine Composites entwickelte sich weiterhin positiv. Auch hier haben die Projekte A350 Trent XWB sowie Pratt & Whitney PW800 Bypass Ducts maßgeblich zur planmäßigen Geschäftsentwicklung beigetragen.

5.3 Segment Cabin Interiors

	2016/17 in Mio. EUR	2017/18 in Mio. EUR	2018/19 in Mio. EUR
Umsatzerlöse	232,8	253,4	277,4
EBIT (berichtet)	-12,4	8,3	-3,5
EBIT-Marge (berichtet)	-0,1	3,3%	-1,3%
Einmaleffekte	0,0	3,6	-2,0
EBIT (vor Einmaleffekten)	-12,4	4,7	-1,5
EBIT-Marge (vor Einmaleffekten)	-0,1	1,8%	-0,5%

Der Umsatz im Segment Cabin Interiors belief sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf 277,4 Mio. EUR (Vorjahr: 254,3 Mio. EUR). Damit erzielte dieses Segment erneut eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt betrug der Produktumsatz 2018/19 259,6 Mio. EUR (Vorjahr: 236,6 Mio. EUR). Signifikante Umsätze wurden erstmals mit dem Programm COMAC ARJ21 erreicht. Der Umsatz erhöhte sich bei diesem Programm von EUR 4,7 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018/19. Im Bereich der Business Jets konnten deutliche Umsätze mit den Programmen für die Embraer Legacy 450/500 erreicht werden.

Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR von 16,8 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR.

Das berichtete Ergebnis des Segments Cabin Interiors vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2018/19 -3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018/19 kam es im Zusammenhang mit der Ankündigung von Airbus, die Auslieferung der A380-Flugzeuge im Jahr 2021 einzustellen, zu einem negativen Einmaleffekt resultierend aus der Wertberichtigung von nicht amortisierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 11,4 Mio. EUR. Der anteilige Effekt im Segment Cabin Interiors beläuft sich auf 2,0 Mio. EUR.

Nach Berücksichtigung des beschriebenen Einmaleffekts ergibt sich ein operatives EBIT von -1,5 Mio. EUR (vergleichbarer Wert 2017/18: 4,7 Mio. EUR).

6. RISIKOBERICHT

Der FACC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. FACC setzt auf frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds. Die Umsetzung der Risikostrategie und die Abwicklung von Sicherungsmaßnahmen erfolgen zentral für den gesamten Konzern.

Die unmittelbare Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei dem jeweiligen Risk Owner. Der Director Treasury & Risk Management berichtet direkt dem Vorstand, bei dem die Gesamtver-

antwortung für das Risikomanagement liegt. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch mögliche zukünftige Risiken kontinuierlich durch die operativen Einheiten überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Management Reviews an den Vorstand berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Risk Owner bzw. dem Director Treasury & Risk Management mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an den Vorstand erforderlich ist. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen.

Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden können. Nach Einschätzung des Vorstands sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschaubar und beherrschbar und stellen damit keine existenzielle Gefahr für das Unternehmen dar.

Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

6.1 Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein Businessplan mit einer Planungsperiode von fünf Jahren erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab.

Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet.

Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf kurzfristige Veränderungen rasch und im Sinne der festgelegten Strategie zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung ebenso weiter beachtet wird wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

6.2 Absatzrisiken

Der FACC-Konzern ist in einem sehr wettbewerbsintensiven Geschäftsfeld tätig und sieht sich einer eingeschränkten Kundenzahl (Flugzeughersteller) gegenüber. Die Geschäftstätigkeit von FACC ist konjunkturabhängig und sensibel gegenüber der Ertragssituation kommerzieller Fluggesellschaften bzw. deren Bestellungen von Flugzeugen bei den Herstellern. Die Geschäftslage kommerzieller Fluggesellschaften wird wiederum von der weltwirtschaftlichen Lage und geopolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung von zukünftigen Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlicher Verschiebung in die Zukunft. Dies hat unter anderem zur Folge, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können.

Diesem Risiko begegnet FACC mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem der Konzern mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem er neben den Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Business Jets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist FACC geografisch diversifiziert, da sie Lieferverträge mit dem amerikanischen und europäischen Markt sowie mit dem asiatischen Raum hält. Außerdem tritt FACC als Entwicklungspartner im Bereich der Verbesserung an bestehenden Flugzeugtypen auf, was Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen zur Folge hat.

6.3 Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Einkauf von FACC führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden. Sie stellt sicher, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Zu Beginn neuer Projekte wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen – sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance – werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management Reviews an den Vorstand berichtet.

6.4 Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instandgehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering bleibt. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 24 Monaten versichert.

6.5 Projektmanagement

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Projekte werden dabei darin unterschieden, ob FACC Entwicklungsverantwortung trägt oder nicht. Jeder Vertrag wird auf seine Umsetzbarkeit geprüft, die mit dem Projekt verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert, um – falls erforderlich – notwendige Maßnahmen einzuleiten und umsetzen zu können. Die bedeutsamsten Risiken bilden dabei die Verfügbarkeit von Ressourcen aller Art (Personal, Equipment, Materialien etc.) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden können.

6.6 Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder in Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können

mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die dauerhafte Sicherheit hat damit höchste Priorität. FACC ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich seiner Funktion und Qualität.

Bei Projekten, in denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung reduzieren hier Risiken frühzeitig. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinausgehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend den definierten und vom Kunden bzw. von der/den Luftfahrtbehörde/n freigegebenen Vorgaben ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

6.7 Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für FACC neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. FACC verwendet derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften, Spekulationsgeschäfte sind strikt untersagt. Die Abteilung Treasury & Risk Management des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

6.7.1. Währungsrisiko

Während fast alle Verkäufe des FACC-Konzerns in USD abgewickelt werden, fällt ein wesentlicher Teil der Kosten in anderen Währungen als USD, insbesondere in EUR, an. FACC setzt zur Absicherung gegen nachteilige Veränderungen im EUR-USD-Wechselkurs derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) ein, aus denen auch Verluste erwachsen können.

Die Sicherungsstrategien der Abteilung Treasury & Risk Management des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber.

Das Risikomanagement der Abteilung Treasury & Risk Management des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Netto-Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen abzüglich Einkäufen von Rohmaterialien) für die jeweils nächsten zwölf Monate (auf rollierender Monatsbasis) im Durchschnitt mit 80 % zu besichern (Hedge Ratio). Bei attraktiven Marktniveaus können die Sicherungszeiträume auf bis zu 36 Monate ausgedehnt werden. Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen, welche die

Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Eigenkapital zeigen, durchgeführt. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität des Eigenkapitals bildet zusätzlich Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

6.7.2. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ergibt sich aus der durchschnittlichen Laufzeit der Finanzierungen sowie der Art der Verzinsung. Das Risiko liegt dabei bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals um 568 TEUR (Vorjahr: 255 TEUR) zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals ergeben. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

7. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

FACC investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können. Des Weiteren werden strategische Kooperationen mit Kunden und Forschungseinrichtungen zur Optimierung von Produkten eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wendete FACC 31,2 Mio. EUR bzw. 4,0 % ihres Umsatzes für unternehmens- und kundenbezogene Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf.

Aus Sicht des Unternehmens bilden aktive Forschung und Innovation eine Grundvoraussetzung, um die führende Position von FACC als Technologiepartner und Systemlieferant ihrer Kunden beizubehalten. Da FACC oft mit geschützten Kundenpatenten und -prozessen arbeitet, helfen Eigenentwicklungen, bestehende Aufträge zu sichern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. In einem starken Netzwerk aus Kunden, Zulieferern und wissenschaftlichen Partnern entwickelt FACC neue Technologien für die Anwendung in zukünftigen Luftfahrtentwicklungsprogrammen.

FACC arbeitet laufend an neuen Produktlösungen und Fertigungstechnologien. Aktuell legt das Unternehmen seine Forschungsschwerpunkte auf vier wesentliche Projekte:

- Gewichtsreduktion
- Erhöhung der Ratenfähigkeit durch Automatisierbarkeit
- Neue Materialien und Prozesse
- Digitalisierung und künstliche Intelligenz

Additive Fertigung

Schnellere Produktentwicklungszyklen und Kostenreduktionen über die komplette Wertschöpfungskette werden in den zukünftigen Luftfahrtentwicklungsprojekten immer wichtiger. Aus diesem Grund forscht FACC an den Fertigungsverfahren der Zukunft. Signifikante Kostenreduktion gepaart mit schnellen Entwicklungszyklen ermöglicht die Anwendung additiver Fertigungsverfahren. Hier richtet FACC den Fokus auf 3D-Druck von Bauteilen im Triebwerksbereich und auf Kunststoffkomponenten für Cabin-Interior-Anwendungen. Dabei steht die komplette Wertschöpfungskette im Fokus, angefangen beim Einkauf über die Entwicklung und Zulassung bis hin zur Serienfertigung von Luftfahrtkomponenten. Ziel ist es, Bauteile noch höher zu funktionalisieren, Fertigungskosten zu senken und die Vorlaufzeit für Vorrichtungen in der Produktion zu reduzieren.

Thermoplastische Faserverbundstrukturen

Thermoplastische Faserverbundkunststoffe auf Basis von Hochleistungspolymeren wie Polyetheretherketon (PEEK) oder Polyetherimide (PEI) gewinnen immer mehr an Bedeutung. Da Thermoplaste erstarren und mehrmals wieder erwärmt und aufgeschmolzen werden können, ergibt sich ein breites Spektrum an Anwendungsgebieten. FACC forscht hier mit OEMs und Forschungseinrichtungen an Materialien und Fertigungsverfahren für die nächste Generation von Flugzeugkomponenten. Ziel ist es, Faserverbundkomponenten kosteneffizient, in höchster Qualität und maximal automatisiert produzieren zu können. Aus diesem Grund ist FACC Teil des Industriebeirats der LIT Factory in Linz, einer Pilotfabrik für Industrie 4.0, in der thermoplastische Faserverbundkunststoffe in Kombination mit Digitalisierungsansätzen erforscht und entwickelt werden. Nicht nur die Bauteilherstellung steht im Fokus von Forschung und Entwicklung, auch das Fügen mittels unterschiedlicher Schweißverfahren gehört dazu, zumal thermoplastische Faserverbunde nur durch geeignete Fügeverfahren ihre volle Leistung entfalten können.

Integralbauweise

Neben den neuen Themen additive Fertigung und thermoplastische Faserverbundkomponenten (FVK) ist auch die Entwicklung von hochintegralen Faserverbundbauteilen Teil der F&E-Roadmap von FACC. Durch Integralbauweise wird versucht, möglichst viele Funktionen, zum Beispiel Anbindungselemente, in einen Fertigungsschritt zu integrieren. Ziel ist es, nachstehende Produktionsprozesse, zum Beispiel das Assemblieren von Beschlägen, obsolet zu machen und damit die Herstellungskosten zu reduzieren. Neben der Integration zusätzlicher Funktionen im Bauteil werden zukünftige Faserverbundkunststoffbauteile „net-shape“, also endkonturnah, gefertigt. Somit wird nicht nur der Assemblierungsaufwand reduziert, auch die aktuell notwendige Fräsbearbeitung der Bauteilkontur kann entfallen. FACC setzt hier auf die direkte Forschungskooperation mit OEMs und Forschungseinrichtungen, um sich auch in Zukunft als Technologieanbieter zu positionieren.

Digitalisierung und Technologiemanagement

Digitalisierung und Technologiemanagement nehmen einen immer größeren und wichtigeren Stellenwert ein, um zukünftige Entwicklungsprojekte schnell, kostengünstig und mit hohem Qualitätsstandard umsetzen zu können. Dabei spielt die Digitalisierung der kompletten Wertschöpfungskette eine entscheidende Rolle. Das Ziel ist eine durchgängige Prozesskette von der Ideenfindung über die Produktentwicklung bis hin zu Fertigung, Qualitätskontrolle und Auslieferung von Faserverbundkomponenten. Technologiemanagement zielt darauf ab, vorhandenes Wissen stärker zu nutzen und für alle Unternehmensbereiche zugänglich zu machen, um Ressourcen im Unternehmen effizienter einsetzen zu können.

Patente und Preise

Um ihre Technologieführerschaft im Composite-Bereich weiter auszubauen, strebt FACC weitgehende Unabhängigkeit in ihrem Prozessportfolio an. Darüber hinaus wird das Bauteilportfolio des Unternehmens sukzessive erweitert, um neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Beide Wachstumsfelder werden flankiert von einer erweiterten Patentstrategie, die auf den größtmöglichen Schutz des intellektuellen Eigentums abzielt.

8. MITARBEITER

Zum Stichtag am 28. Februar 2019 betrug der Mitarbeiterstand des FACC-Konzerns 3.465 Vollzeitäquivalente (FTE; Vorjahr: 3.402 FTE).

In Österreich waren zum 28. Februar 2019 3.170 FTE beschäftigt. Dies entspricht rund 91 % der gesamten Belegschaft des Konzerns.

	Arbeiter	Angestellte	Gesamt
Central Services	135	481	616
Aerostructures	728	243	971
Engines & Nacelles	436	139	575
Cabin Interiors	793	169	962
Tochtergesellschaften	68	227	295
FACC AG		46	46
Summe	2.160	1.305	3.465

Die Internationalität von FACC spiegelt sich auch in der Mitarbeiterstruktur wider. An den österreichischen Standorten sind Mitarbeiter aus 40 Nationen aller Kontinente beschäftigt. 55 % der Belegschaft haben die österreichische Staatsbürgerschaft, 20 % kommen aus Deutschland. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft befindet sich mit annähernd 30 % für ein Technologieunternehmen weiterhin auf hohem Niveau. Besonders erfreulich ist der Frauenanteil von nahezu 50 % in der Lehrlingsausbildung von FACC.

„G’sund und zufrieden“: FACC als Vorreiter bei betrieblicher Gesundheitsförderung

Dass FACC viel an der Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter gelegen ist, zeigt sich an einer Fülle von Maßnahmen und Initiativen. Für ihr Projekt „G’sund & zufrieden“ wurde FACC erstmals 2017 von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse das Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF) verliehen. Das BGF-Gütesiegel gilt in Österreich als sichtbares Zeichen und als anerkannter Standard qualitätvoller betrieblicher Gesundheitsförderung. Unabhängige Experten prüfen dafür in einem objektiven und transparenten Verfahren, ob die hoch angesetzten Qualitätskriterien des Europäischen Netzwerks für BGF erfüllt sind.

Konstante Investitionen in die Ausbildung der gesamten Belegschaft sind ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg von FACC. Nach dem Motto „Lebenslanges Lernen“ bietet sie ihren Mitarbeitern zu diesem Zweck umfassende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Drehscheibe dafür ist die FACC Academy, die allein im Geschäftsjahr 2018/19 427 interne Trainings organisierte, an denen insgesamt 5.050 Mitarbeiter teilnahmen. Darüber hinaus fanden 146 externe Trainings statt, in denen 959 Mitarbeiter geschult wurden.

E-Learning für mehr Flexibilität

Um mit den zeitlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter verantwortungsvoll umzugehen, bietet FACC ausgewählte Schulungen bereits via E-Learning an. E-Learning-Inhalte werden mittlerweile auch durch interne Entwickler erstellt und das Spektrum damit gezielt auf die Belegschaft und das Unternehmen zugeschnitten. Neben E-Learning in den Bereichen „SAP Basic“, „SAP Advanced“ und „System Management“ stehen auch webbasierte Trainings unter anderem zum Thema „Export Control Advanced“ und „Foreign Object Damage (FOD)“ – das sind alle Fremdkörper und Substanzen, die einen Schaden am Flugzeug oder am Bauteil verursachen können – zur Verfügung. Die Lerneinheiten können direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System von FACC absolviert werden.

Global Family

Als internationales Unternehmen mit Mitarbeitern aus 40 Ländern legt FACC besonderen Wert auf Interkulturalität. Um die gute Zusammenarbeit ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten, absolviert ein großer Teil von ihnen Sprachtrainings sowie Trainings rund um das Thema Interkulturalität.

Hohen Stellenwert genießt bei FACC auch die Lehrlingsausbildung. So waren mit Ende des Geschäftsjahres 2018/19 in Summe 39 Lehrlinge in sechs verschiedenen Berufsbildern bei FACC in Ausbildung – ein Lehrling davon in der CoLT Prüf und Test GmbH. Als sichtbares Zeichen für die Qualität seiner Lehrlingsausbildung hat das Unternehmen vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ erhalten.

Interne Nachwuchsvorsorge

Jungen engagierten Aspiranten bietet FACC hoch spezialisierte Ausbildungen in Konstruktion, Metall- und Zerspanungstechnik, Kunststofftechnik, Prozesstechnik, IT-Systemtechnik und IT-App-

plikationsentwicklung sowie Coding. Schon während ihrer Ausbildungszeit stehen den Lehrlingen im Unternehmen die neuesten Technologien und Anlagen zur Verfügung. Damit erhalten sie bei FACC die Möglichkeit, sich mit Innovationsgeist und Engagement zu Experten der Zukunft zu entwickeln.

FACC Stipendium

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde erstmals das FACC Stipendium mit einem Gesamtwert von rund 100.000 EUR im Studienbereich „Leichtbau- und Compositewerkstoffe“ vergeben. Vier Kandidaten werden während ihrer Studienzzeit monatlich mit finanziellen Zuwendungen unterstützt. Darüber hinaus übernimmt FACC die Studiengebühren, bietet Praktika in den Werken von FACC und Begleitung durch kompetente Betreuer aus dem Unternehmen sowie die Teilnahme an Trainings und zahlreiche weitere Benefits an.

9. NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Das Nachhaltigkeitsmanagement des FACC-Konzerns ist fest in der Unternehmensstrategie verankert und berichtet direkt an den Vorstand. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Vorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht des FACC-Konzerns über das Geschäftsjahr 2017/18 wurde im Mai 2018 präsentiert und kann über die Konzernwebsite abgerufen werden.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird nach den „GRI Standards“ (Global Reporting Initiative Standards) und nach den Anforderungen des österreichischen „NaDiVeG“ (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt und erscheint gemäß § 267a UGB als gesonderter Nichtfinanzieller Bericht.

10. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

11. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

11.1 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB ist FACC verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Vorstand der FACC AG hat gemäß § 82 AktG dafür zu sorgen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen. Somit liegt es in der Verantwortung des Vorstands, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im Risikomanagementhandbuch sowie im Finanzhandbuch von FACC festgehalten. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse sowie deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens getroffen werden können.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnung, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software SAP.

Bei FACC wird diese Software seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen eingesetzt. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an den Vorstand und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC AG wird in seinen vierteljährlich stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

Im Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind vom Vorstand freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

11.2 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital des FACC-Konzerns belief sich zum 28. Februar 2019 auf 45.790.000 EUR und ist in 45.790.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterteilt. Sämtliche Aktien

sind zum Handel im Segment Prime Market der Wiener Börse zugelassen. Jede Aktie entspricht einer Stimme in der Hauptversammlung.

Zum 28. Februar 2019 war die AVIC Cabin System Co., Limited (vormals FACC International Company Limited) direkt bzw. indirekt mit 55,5 % an FACC beteiligt. Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2019 waren keine weiteren Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10 % hielten.

Der im Streubesitz befindliche Anteil der FACC-Aktien betrug am 28. Februar 2019 44,5 % oder 20.397.364 Stück.

Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Bei FACC besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeiter das Stimmrecht für ihre Anteile am Unternehmen nicht unmittelbar ausüben.

11.3 Genehmigtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 19.895.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 19.895.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 3.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen Aktien zur Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands von FACC oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch erfolgte mit 25. Juni 2014.

11.4 Bedingtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde das Grundkapital um bis zu 15.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Dieses bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und der Vorbereitung des Zusammenschlusses mehrerer Unternehmen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Wandelschuldverschreibungen zu ermitteln. Der Ausgabebetrag der Aktien darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen.

11.5 Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat

Solange die AVIC Cabin System Co., Limited (vormals FACC International Company Limited), Aktionärin von FACC mit einer Beteiligung von zumindest 25 % des jeweils geltenden Grundkapitals ist, hat diese gemäß Punkt 11 der Satzung von FACC das Recht, bis zu ein Drittel aller Mitglieder des Aufsichtsrats zu ernennen.

Darüber hinaus bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

11.6 Sonstige Angaben

Zum 28. Februar 2019 hielt die FACC AG keine eigenen Aktien.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der FACC-Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind FACC nicht bekannt.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen FACC und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

In den Vereinbarungen betreffend Schuldscheindarlehen sind „Change of Control“-Klauseln enthalten. Die Darlehensgeber sind berechtigt zu kündigen, wenn

- a. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) direkt oder indirekt insgesamt weniger als 50 % plus eine Aktie der Darlehensnehmerin hält oder
- b. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) weder direkt noch indirekt das Recht hat, die Mehrheit der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmitglieder der Darlehensnehmerin zu bestimmen und zu ernennen.

12. AUSBLICK

12.1 Der Markt der zivilen Luftfahrt

Die im Frühjahr 2019 publizierten Marktvorschauen von Airbus und Boeing bestätigen ein weiteres Mal, dass aus heutiger Sicht der langfristige Wachstumstrend in der zivilen Luftfahrtindustrie auch in Zukunft anhalten dürfte. Analysen der OEMs gehen von einer konstanten jährlichen Zunahme des Passagieraufkommens von rund 4,5 % aus. Zwischen 2019 und 2037 werden folglich etwa 40.000 neue Flugzeuge benötigt. Im Vergleich zur Prognose 2018 ist das ein Plus von 2.500 Flugzeugen. Gleichzeitig geht aus den letzten Ratenvorschauen für die kommenden zwei Jahre hervor, dass sich der Anstieg bei einigen Flugzeugmustern stabilisiert hat und etwas flacher verlaufen wird, als noch vor einem Jahr vorgesehen. Daran dürften sich die unmittelbaren Umsatzentwicklungen der Luftfahrzeugzulieferindustrie zwangsläufig anpassen. Folglich dürfte das rein organische Wachstum aus bestehenden Aufträgen im vollen Umfang aufrecht bleiben – allerdings verteilt über weitere zwei bis drei Jahre.

Die bereits in den letzten Jahren erwartete Verschiebung der Absatzmärkte hin zu den neuen Wachstumsmärkten China und Indien bestätigt sich und dürfte sich auch in Zukunft weiter fortsetzen. Das Verkehrsaufkommen (Reisetätigkeit pro Jahr und Einwohner) soll sich in diesen Ländern bis zum Jahr 2036 vervierfachen. Das Reiseaufkommen je Einwohner in den USA und in Europa soll sich – obwohl es sich bereits heute auf hohem Niveau befindet – im gleichen Zeitraum um 40 % erhöhen.

Im vergangenen Jahr lieferten Airbus und Boeing zusammen 1.606 neue Verkehrsflugzeuge an ihre Kunden aus. Im gleichen Zeitraum wurden 1.640 Flugzeuge an Airlines verkauft. Damit beträgt die Book-to-Bill-Ratio 1,02. Der Order Backlog hat sich im letzten Jahr ein weiteres Mal in Folge erhöht. Die Branche ist über Jahre hinaus durch Auftragsrücklagen ausgelastet.

Ein Merkmal in der Industrie ist das Voranschreiten von Übernahmen und die Bildung neuer Allianzen. Die Übernahme des Bombardier-C-Series-Programms durch Airbus mit 1. Juli 2018 sowie die laufenden Verhandlungen zwischen Boeing und Embraer mit dem Ziel, diesem Beispiel zu folgen, bedeuten eine weitere Konsolidierung des OEM-Marktes.

Im Gegenzug gelingt es COMAC zusehends, die Serienfertigung ihres Flugzeugs AR21 zu steigern sowie Fortschritte bei der Entwicklung der C919 zu erzielen.

Neben der Verdichtung im OEM-Bereich kommt es auch in der Zulieferkette auf der Tier-1- und der Tier-2-Ebene zu weiteren Konsolidierungen.

12.2 FACC-Konzern

Bedingt durch das ausgeglichene und breite Kunden- und Produktportfolio wird FACC auch im Geschäftsjahr 2019/20 ihren Wachstumskurs fortsetzen. Verschiebungen im Produktmix, insbesondere das Auslaufen des umsatzstarken B737NG-Winglet-Programms, werden durch die in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 akquirierten Neuaufträge kompensiert. Der Einstellung des A380-Flugzeugprogramms mit dem Jahr 2021 geht eine An-

passung der Fertigungsraten bereits im Geschäftsjahr 2019/20 voraus. Die A380-Reduktionen sind aus Sicht der Umsatzentwicklung von FACC nicht mehr nennenswert, die Produktumsätze aus diesem Flugzeugprogramm betragen nur mehr 1,5 % des Gesamtumsatzes von FACC.

Besonderen Fokus legt FACC auf die Abwicklung der unterzeichneten Neuaufträge. Die Entwicklungsleistungen für diese neuen und zukunftssträchtigen Produkte sind weit fortgeschritten, die Zulassungstests vielfach planmäßig abgeschlossen, und der Serienhochlauf befindet sich in Umsetzung. Erste Umsätze aus diesen Neuaufträgen stellen sich planmäßig im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 ein. Im Anschluss daran erfolgt der stufenweise Ratenhochlauf, der über die nächsten zwölf bis 18 Monate geplant ist.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwartet FACC auf Basis der heutigen Markteinschätzung und des aktuellen Produktmix des Konzerns ein Umsatzwachstum, das mit dem Wachstum des Marktes einhergeht. Die in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Ertragskraft werden weiter forciert – mit dem Ziel, natürliche Kostensteigerungen zu kompensieren.

Darüber hinaus werden zusätzliche Aktivitäten gestartet.

- Konkret wird FACC die Errichtung einer zusätzlichen Fertigungsstätte in Kroatien in Angriff nehmen. Die Errichtung des Standorts wird bis Ende 2020 abgeschlossen sein, sodass hier ab Beginn des Jahres 2021 Fertigungskapazitäten zur Verfügung stehen werden.

- Der im Geschäftsjahr 2015 eingeschlagene Weg zur vertikalen Integration von Kernkompetenzen in das Fertigungsnetzwerk von FACC wird nachhaltig ausgebaut. Ziel ist es, den Wertstrom zu vereinfachen, die Material- bzw. die Zukaufkosten weiter zu senken und die Abhängigkeit von einzelnen Supply Chains signifikant zu reduzieren.

Einhergehend mit dem geplanten Umsatzwachstum möchte FACC die Ertragskraft des Unternehmens trotz der Einführung verschiedener neuer Aufträge auf dem Niveau des EBIT (operatives Ergebnis ohne A380-Einmaleffekte) des Geschäftsjahres 2018/19 halten. Bedingt durch die Einführung der beschriebenen Neuprojekte werden die Margen im ersten Halbjahr 2019/20 deutlich unter den Halbjahresmargen des Geschäftsjahres 2018/19 liegen.

An der Umsetzung des Etappenziels, einen Umsatz von 1 Mrd. EUR zu erreichen, wird durch das aktive Bearbeiten des Marktes auch im Geschäftsjahr 2019/20 intensiv gearbeitet. Bedingt durch die erwähnte Abflachung des Ratenanstiegs bei bereits vorhandenen Projekten scheint die Umsetzung dieses Ziels jedoch erst ab dem Geschäftsjahr 2021/22 erreichbar.

Zusammenfassend wird der FACC-Konzern seine Aktivitäten in der Entwicklung, der Herstellung sowie im globalen Supply Chain Management weiter forcieren und damit seine Position als bevorzugter Technologiepartner der Aerospaceindustrie nachhaltig ausbauen. Die Umsetzung der Konzernstrategie „Vision 2020“ im Hinblick auf die Stärkung und den Ausbau des Rangs eines Tier-1-Lieferanten in der globalen Luftfahrtindustrie hat weiterhin höchste Priorität.

Ried im Innkreis, am 8. Mai 2019

Robert Machtlinger e. h.
Vorsitzender des Vorstands

Andreas Ockel e. h.
Mitglied des Vorstands

Aleš Stárek e. h.
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang e. h.
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾

für den Zeitraum 1. März 2018 bis 28. Februar 2019

	Note	2017/18 angepasst ²⁾ EUR'000	2018/19 EUR'000
Umsatzerlöse	10	747.577	781.553
Umsatzkosten	11	-642.905	-701.160
Bruttoergebnis vom Umsatz (Gross Profit)		104.672	80.393
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	12	-3.392	-2.464
Vertriebsaufwendungen	13	-5.990	-7.848
Verwaltungsaufwendungen	14	-38.959	-28.485
Sonstige betriebliche Erträge	15	7.004	12.590
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-3.235	-10.582
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		60.100	43.605
Finanzierungsaufwendungen	17	-11.465	-10.050
Sonstiges Finanzergebnis	17	134	3.198
Finanzergebnis		-11.331	-6.852
Ergebnis vor Steuern (EBT)		48.768	36.753
Ertragsteuern	18	-11.785	-6.414
Ergebnis nach Steuern		36.983	30.339
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-9	17
davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen		36.992	30.322
Verwässertes (= Unverwässertes) Ergebnis je Aktie (in EUR)	19	0,81	0,66
Ausgegebene Aktien in Stück		45.790.000	45.790.000

¹⁾ Die Gliederung wurde angepasst (siehe Note 48 – Überleitung Ergebnis vom Gesamtkostenverfahren zum Umsatzkostenverfahren) Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3 – Änderung von Fehlern).

²⁾ Der FACC-Konzern verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode (siehe Note 4 – Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. März 2018 bis 28. Februar 2019

	Note	2017/18 angepasst ^{1) 2)} EUR'000	2018/19 EUR'000
Ergebnis nach Steuern		36.983	30.339
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	31	-650	132
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (Available for Sale)	31	-8	0
Cashflow Hedges	31	22.395	-13.948
Steuereffekt	18	-5.584	3.487
Beträge, die in die Gewinn-und Verlustrechnung umgegliedert werden		16.153	-10.329
Neubewertungseffekt Abfertigung	33	364	383
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (Erfolgsneutral zum Beizulegenden Zeitwert)	31	0	-1
Steuereffekt	18	-91	-96
Beträge, die nicht in die Gewinn-und Verlustrechnung umgegliedert werden		273	287
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		16.425	-10.042
Gesamtergebnis		53.408	20.297
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-9	17
davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen		53.417	20.280

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3 – Änderung von Fehlern).

²⁾ Der FACC-Konzern verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode (siehe Note 4 – Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9).

Konzernbilanz

zum 28. Februar 2019

VERMÖGENSWERTE				
	Note	01.03.2017 angepasst ¹⁾ EUR'000	28.02.2018 angepasst ^{1) 2)} EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte	20	149.743	147.660	21.309
Sachanlagen	21	166.116	173.704	139.084
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	22	0	0	86.053
Vertragsvermögenswerte	23	0	0	15.099
Vertragserfüllungskosten	24	0	0	39.976
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	465	457	457
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	26, 47	0	4.750	6.156
Sonstige Forderungen ³⁾	27	27.866	18.152	8.657
Latente Steuern	18	13.285	0	8.101
Langfristiges Vermögen		357.475	344.723	324.892
Vorräte	28	113.379	130.562	123.781
Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	29	0	0	28.851
Forderungen aus Fertigungsaufträgen		18.788	17.212	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³⁾	30	98.875	92.523	95.998
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	47	28.533	13.626	24.218
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		8	30	38
Derivative Finanzinstrumente	44	0	14.591	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	30	20.039	26.803	37.949
Liquide Mittel	31	48.275	63.488	90.062
Kurzfristiges Vermögen		327.897	358.835	400.898
Bilanzsumme		685.372	703.558	725.790

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3 – Änderung von Fehlern).

²⁾ Der FACC-Konzern verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode (siehe Note 4 – Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9).

³⁾ Vorjahr angepasst (siehe Note 2 – Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses)

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN				
	Note	01.03.2017 angepasst ¹⁾ EUR'000	28.02.2018 angepasst ^{1) 2)} EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Grundkapital	32	45.790	45.790	45.790
Kapitalrücklagen	32	221.459	221.459	221.459
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	32	-146	-797	-665
Sonstige Rücklagen	32	-14.223	2.853	-7.321
Bilanzgewinn	32	16.780	53.772	39.674
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		269.660	323.077	298.937
Nicht beherrschende Anteile		26	17	34
Eigenkapital		269.686	323.094	298.971
Schuldscheindarlehen	37	34.000	34.000	0
Anleihen	37	89.416	89.589	89.769
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	37	67.581	56.093	78.130
Derivative Finanzinstrumente	44	3.544	681	64
Investitionszuschüsse	33	12.381	11.405	7.379
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	34	9.045	9.268	9.860
Sonstige Rückstellungen	36	26.195	8.819	12
Sonstige Verbindlichkeiten		0	0	22
Latente Steuerschulden	18	0	1.246	450
Langfristige Schulden		242.163	211.101	185.685
Schuldscheindarlehen	37	8.000	0	34.000
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	37	46.295	65.762	69.021
Derivative Finanzinstrumente	44	15.634	0	10.532
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	35	0	0	17.312
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	35	1.627	7.907	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58.182	48.875	74.819
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	47	1.813	3.548	4.623
Investitionszuschüsse	33	1.165	1.130	510
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		404	2.645	2.279
Sonstige Rückstellungen	36	12.969	9.249	6.621
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	38	27.433	30.248	21.417
Kurzfristige Schulden		173.523	169.363	241.134
Bilanzsumme		685.372	703.558	725.790

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3 – Änderung von Fehlern).

²⁾ Der FACC-Konzern verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode (siehe Note 4 – Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum von 1. März 2018 bis 28. Februar 2019

	Note	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zu-rechenbar		
		Grundkapital	Kapital-rücklage	Fremdwäh-rungsum-rechnungs-rücklage
		EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 1. März 2017		45.790	221.459	-146
Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 aus 2017 ¹⁾	3	0	0	0
Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 aus 2019 ²⁾	3	0	0	0
Stand zum 1. März 2017		45.790	221.459	-146
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	32	0	0	-650
Gesamtergebnis		0	0	-650
Stand am 28. Februar 2018³⁾		45.790	221.459	-797
Stand zum 1. März 2018 (bisher)		45.790	221.459	-797
Anpassung IFRS 15	4	0	0	0
Anpassung IFRS 9	4	0	0	0
Stand zum 1. März 2018 (angepasst)		45.790	221.459	-797
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	32	0	0	132
Gesamtergebnis		0	0	132
Dividendenzahlung	32	0	0	0
Stand am 28. Februar 2019		45.790	221.459	-665

Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar							
Sonstige Rücklagen							
	Wertpapiere – Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert EUR'000	Rücklage für Cashflow Hedge EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanzgewinn EUR'000	Gesamt EUR'000	Nicht beherrschende Anteile EUR'000	Gesamtes Eigenkapital EUR'000
	4	-9.466	-3.888	30.239	283.992	26	284.019
	0	0	0	-14.333	-14.333	0	-14.333
	0	-873	0	873	0	0	0
	4	-10.339	-3.888	16.780	269.660	26	269.686
	0	0	0	36.992	36.992	-9	36.983
	-6	16.809	273	0	16.425	0	16.425
	-6	16.809	273	36.992	53.417	-9	53.408
	-1	6.470	-3.615	53.772	323.077	17	323.094
	-1	6.470	-3.615	53.772	323.077	17	323.094
	0	0	0	-39.137	-39.137	0	-39.137
	0	0	0	-246	-246	0	-246
	-1	6.470	-3.615	14.389	283.695	17	283.712
	0	0	0	30.322	30.322	17	30.339
	-1	-10.461	287	0	-10.042	0	-10.042
	-1	-10.461	287	30.322	20.280	17	20.297
	0	0	0	-5.037	-5.037	0	-5.037
	-2	-3.991	-3.328	39.674	298.937	34	298.971

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend in 2018 (siehe Konzernabschluss 28.02.2018) angepasst.

²⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend in 2019 angepasst (siehe Note 3 – Änderung von Fehlern).

³⁾ Der FACC-Konzern verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode (siehe Note 4 – Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9).

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Note	2017/18 angepasst ^{1) 2)} EUR'000	2018/19 EUR'000
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern (EBT)		48.768	36.753
zuzüglich Finanzergebnis		11.331	6.852
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		60.099	43.605
zuzüglich/abzüglich			
Abschreibungen und Wertminderungen		32.895	15.845
Amortisierung Vertragserfüllungskosten		0	8.048
Wertminderung Vertragserfüllungskosten		0	7.287
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		-1.821	-2.789
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-17.376	-8.808
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern		603	975
Sonstige unbare Aufwendungen/Erträge	39	13.661	-1.773
		88.062	62.390
Veränderungen im Working Capital			
Veränderung Vorräte und kundenbezogene Entwicklungsleistungen		-18.626	17.804
Veränderung Liefer- und sonstige Forderungen, Rechnungsabgrenzungen, sowie Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerten		-27.960	693
Veränderung Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten		25.572	-14.302
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		-3.842	-2.628
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		63.206	63.957
Erhaltene Zinsen	40	134	387
Gezahlte Steuern		-266	-997
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		63.074	63.347
Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte	41	-35.068	-36.164
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		3	419
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-35.064	-35.745
Einzahlung aus der Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		7.267	41.698
Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen		-8.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-6.819	-19.902
Veränderung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		4.642	-6.740
Dividendenzahlung		0	-5.037
Gezahlte Zinsen	40	-10.069	-10.843
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-12.979	-825
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel		15.030	26.776
Liquide Mittel am Beginn der Periode		48.275	63.488
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden		183	-202
Liquide Mittel am Ende der Periode		63.488	90.062

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3 – Änderung von Fehlern).

²⁾ Der FACC-Konzern verwendet für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode (siehe Note 4 – Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9).

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Information

Der FACC-Konzern (nachfolgend FACC) mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Flugzeugteilen befasst. Seine Hauptbetätigungsfelder bilden die Fertigung von Strukturbauteilen, wie Triebwerksverkleidungen, Flügelverkleidungen oder Steuerflächen, sowie die Fertigung von Innenausstattungen moderner Verkehrsflugzeuge, wie Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen und Serviceeinheiten. Die Bauteile werden größtenteils aus Verbundwerkstoffen hergestellt. FACC integriert in diese Verbundbauteile auch metallische Elemente aus Titan, hochlegierten Stählen sowie anderen Metallen und liefert sie einbaufertig an die Montagelinien ihrer Kunden.

Die FACC AG notiert seit 25. Juni 2014 an der Wiener Börse im Segment Prime Market (Amtlicher Handel).

Die FACC AG befindet sich im Konsolidierungskreis der Aviation Industry Corporation of China, Ltd. mit Sitz in Beijing (Building 19, A5, Shuguang Xili, Chaoyang District, Beijing), Firmenbuchnummer 91110000710935732K.

2. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der FACC AG zum 28. Februar 2019 wurde nach den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Gemäß § 245a UGB kommt diesem Konzernabschluss nach österreichischem Recht befreiende Wirkung zu. Alle zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Der Konzernabschluss wird zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens FACC AG aufgestellt. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. März und endet am 28. Februar des Folgejahres. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und die Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Zur übersichtlicheren Darstellung sind Posten in der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“, der „Konzern-Gesamtergebnisrechnung“, der „Konzernbilanz“, der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ sowie der „Konzern-Kapitalflussrechnung“ zusammengefasst und in den Erläuterungen nach dem Prinzip der Wesentlichkeit gesondert angeführt und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt (siehe Note 48 – Überleitung Ergebnis vom Umsatzkosten- zum Gesamtkostenverfahren).

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (EUR'000) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewendet und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Note 57 – Auswirkungen neuer und geänderter Standards (Überarbeitung)) ergänzt. Eine Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt in Note 56 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Um die Aussagekraft des Konzernabschlusses zu verbessern, wurden zum 28. Februar 2019 einzelne Posten und Darstellungen anders gegliedert als im Vorjahr. Aus dem Posten Sonstige Forderungen wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.462 TEUR in den Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Die Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

3. Änderung von Fehlern

Die Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) wurde von der Finanzmarktaufsicht (FMA) mit Bescheid vom 28. August 2017 abgeschlossen. Sämtliche festgestellten Verstöße wurden in den Konzernabschlüssen zum 28. Februar 2017 sowie zum 28. Februar 2018 gemäß IAS 8.42 korrigiert und in den Anhängen zu den Konzernabschlüssen erläutert.

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurde der Konzernabschluss der FACC Operations GmbH zum 28. Februar 2018 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 31. August 2017 und zum 31. August 2018 der FACC Operations GmbH ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen. Die Prüfung wurde mit Bescheid vom 15. April 2019 abgeschlossen. Sämtliche festgestellten Verstöße werden auch im Konzernabschluss der FACC AG zum 28. Februar 2019 korrigiert und sind im Konzernanhang dargestellt.

Umsatzerlöse in US-Dollar, die nicht durch Sicherungsgeschäfte, sondern lediglich in wirtschaftlicher Betrachtung durch Aufwendungen in US-Dollar abgesichert werden, wurden mit dem gesicherten Kurs in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Das entspricht nicht den Vorgaben des IAS 39.84, wonach die Sicherung einer gesamten Nettoposition nicht für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in Frage kommt bzw. IAS 21.21, wonach Fremdwährungstransaktionen mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet werden. Dies führt zu einem fehlerhaften Ausweis der Umsatzerlöse, des Materialaufwands und der Verwaltungsaufwendungen, hat aber insgesamt keine Auswirkungen auf das Ergebnis (Korrektur 1).

Der FACC-Konzern designiert (vor Anwendung von IFRS 9) sämtliche Devisentermingeschäfte bei Abschluss gemäß IAS 39.88 als Cashflow Hedge für geplante Umsatzerlöse. Gemäß IAS 39.95 ist in diesem Fall der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument, der als wirksame Absicherung ermittelt wird, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Bei der Absicherung von Umsatzerlösen sind gemäß IAS 39.100 die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in derselben Periode als Umgliederungsbetrag vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umzugliedern, in denen die

abgesicherten erwarteten Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Bei der Absicherung von Umsatzerlösen ist dies die Periode, in der der Umsatz erzielt wird.

Der FACC-Konzern hat bei einzelnen Sicherungsgeschäften den vollen Gewinn oder Verlust des Sicherungsgeschäfts im Gewinn oder Verlust erfasst, obwohl der durch das Sicherungsgeschäft abgesicherte geplante Umsatzerlös erst in der Folgeperiode eingetreten ist.

Aufgrund dieses Fehlers wurde das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum sonstigen Ergebnis im Geschäftsjahr 2016/17 zu schlecht und im Geschäftsjahr 2017/18 zu gut dargestellt. Das Eigenkapital bleibt über beide Jahre betrachtet unverändert (Korrektur 2).

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2017/18			
	Zuvor EUR'000	Korrektur 1 EUR'000	Korrektur 2 EUR'000	Angepasst EUR'000
Umsatzerlöse	750.668	-3.091	0	747.577
Umsatzkosten	-641.015	-1.890	0	-642.905
Bruttoergebnis vom Umsatz (Gross Profit)	109.652	-4.980	0	104.672
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-3.392	0	0	-3.392
Vertriebsaufwendungen	-5.990	0	0	-5.990
Verwaltungsaufwendungen	-40.279	4.980	-3.661	-38.959
Sonstige betriebliche Erträge	7.004	0	0	7.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.235	0	0	-3.235
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	63.760	0	-3.661	60.100
Finanzierungsaufwendungen	-11.465	0	0	-11.465
Sonstiges Finanzergebnis	134	0	0	134
Ergebnis vor Steuern (EBT)	52.429	0	-3.661	48.768
Ertragsteuern	-12.700	0	915	-11.785
Ergebnis nach Steuern	39.729	0	-2.745	36.983

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	2017/18		
	Zuvor EUR'000	Korrektur 2 EUR'000	Angepasst EUR'000
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	-650	0	-650
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere	-8	0	-8
Cashflow Hedges	18.734	3.661	22.395
Steuereffekt	-4.669	-915	-5.584
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	13.407	2.745	16.153
Neubewertungseffekt Abfertigung	364	0	364
Steuereffekt	-91	0	-91
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	273	0	273
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13.680	2.745	16.425
Konzern-Gesamtergebnis	53.408	0	53.408
Ergebnis nach Steuern			
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	39.738	-2.745	36.992
Nicht beherrschende Gesellschaften	-9	0	-9
Konzern-Gesamtergebnis			
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	53.417	0	53.417
Nicht beherrschende Gesellschaften	-9	0	-9
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässert = verwässert	0,87	-0,06	0,81

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzernbilanz							
	28.02.2017			28.02.2018			
	Zuvor EUR'000	Korrektur EUR'000	Angepasst EUR'000	Zuvor EUR'000	Korrektur EUR'000	Korrektur EUR'000	Angepasst EUR'000
VERMÖGENSWERTE							
Immaterielle Vermögenswerte	149.743	0	149.743	147.660	0	0	147.660
Sachanlagen	166.116	0	166.116	173.704	0	0	173.704
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	465	0	465	457	0	0	457
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	0	0	4.750	0	0	4.750
Sonstige Forderungen	27.866	0	27.866	24.614	0	0	24.614
Latente Steuern	13.285	0	13.285	0	0	0	0
Langfristiges Vermögen	357.475	0	357.475	351.185	0	0	351.185
Vorräte	113.379	0	113.379	130.562	0	0	130.562
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	18.788	0	18.788	17.212	0	0	17.212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.875	0	98.875	86.061	0	0	86.061
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	28.533	0	28.533	13.626	0	0	13.626
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	8	0	8	30	0	0	30
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	14.591	0	0	14.591
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	20.039	0	20.039	26.803	0	0	26.803
Liquide Mittel	48.275	0	48.275	63.488	0	0	63.488
Kurzfristiges Vermögen	327.897	0	327.897	352.373	0	0	352.373
Bilanzsumme	685.372	0	685.372	703.558	0	0	703.558

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzernbilanz							
	28.02.2017			28.02.2018			
	Zuvor EUR'000	Korrektur 2 EUR'000	Angepasst EUR'000	Zuvor EUR'000	Korrektur 2 EUR'000	Korrektur 2 EUR'000	Angepasst EUR'000
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN							
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital							
Gezeichnetes Kapital	45.790	0	45.790	45.790	0	0	45.790
Kapitalrücklagen	221.459	0	221.459	221.459	0	0	221.459
Fremdwährungsumrechnungsrücklagen	-146	0	-146	-797	0	0	-797
Sonstige Rücklagen	-13.349	-873	-14.223	981	-873	2.745	2.853
Bilanzgewinn	15.907	873	16.780	55.644	873	-2.745	53.772
	269.660	0	269.660	323.077	0	0	323.077
Nicht beherrschende Anteile	26	0	26	17	0	0	17
Eigenkapital	269.686	0	269.686	323.094	0	0	323.094
Schuldscheindarlehen	34.000	0	34.000	34.000	0	0	34.000
Anleihen	89.416	0	89.416	89.589	0	0	89.589
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	67.581	0	67.581	56.093	0	0	56.093
Derivative Finanzinstrumente	3.544	0	3.544	681	0	0	681
Investitionszuschüsse	12.381	0	12.381	11.405	0	0	11.405
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	9.045	0	9.045	9.268	0	0	9.268
Sonstige Rückstellungen	26.195	0	26.195	8.819	0	0	8.819
Latente Steuerschulden	0	0	0	1.246	0	0	1.246
Langfristige Schulden	242.163	0	242.163	211.101	0	0	211.101
Schuldscheindarlehen	8.000	0	8.000	0	0	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	46.295	0	46.295	65.762	0	0	65.762
Derivative Finanzinstrumente	15.634	0	15.634	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	1.627	0	1.627	7.907	0	0	7.907
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.182	0	58.182	48.875	0	0	48.875
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.813	0	1.813	3.548	0	0	3.548
Investitionszuschüsse	1.165	0	1.165	1.130	0	0	1.130
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	404	0	404	2.645	0	0	2.645
Sonstige Rückstellungen	12.969	0	12.969	9.249	0	0	9.249
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	27.433	0	27.433	30.248	0	0	30.248
Kurzfristige Schulden	173.523	0	173.523	169.363	0	0	169.363
Bilanzsumme	685.372	0	685.372	703.558	0	0	703.558

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Kapitalflussrechnung			
28.02.2018			
	Zuvor EUR'000	Korrektur 2 EUR'000	Angepasst EUR'000
Ergebnis vor Steuern (EBT)	52.429	-3.661	48.768
Zuzüglich Finanzergebnis	11.331	0	11.331
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	63.760	-3.661	60.100
Zuzüglich/abzüglich			
Abschreibungen und Wertminderungen	32.895	0	32.895
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-1.821	0	-1.821
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-17.376	0	-17.376
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	603	0	603
Sonstige unbare Aufwendungen/Erträge	10.000	3.661	13.661
	88.062	0	88.062
Veränderungen im Working Capital	-24.856	0	-24.856
Erhaltene Zinsen	134	0	134
Gezahlte Steuern	-266	0	-266
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	63.075	0	63.075
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-35.064	0	-35.064
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.979	0	-12.979
Zahlungswirksame Veränderung liquide Mittel	15.030	0	15.030

4. Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9

Der FACC-Konzern wendet mit 1. März 2018 IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 Finanzinstrumente erstmalig an. Dadurch kam es zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (siehe Note 56 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Note 57 – Auswirkungen neuer und geänderter Standards (Überarbeitung)). FACC hat bei der Übernahme des IFRS 15 und des IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode angewendet. Im Rahmen dieser Methode wurden die Vergleichsinformationen nicht angepasst. Der kumulierte Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 15 und der Erstanwendung des IFRS 9 wurde als Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte per 1. März 2018 im Eigenkapital dargestellt.

Der Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 15 setzt sich aus der Umstellung von zeitraumbezogener auf zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung, die Berücksichtigung der Finanzierungskomponente sowie sonstigen Effekten (insbesondere aus der Währungsumrechnung und vorgezogenen Erlösrealisierung) zusammen.

Dies hat dazu geführt, dass die bisher unter IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten und Belieferungsrechte sowie die bisher unter IAS 16 aktivierten Werkzeuge unter Anwendung von IFRS 15 neu beurteilt wurden und sich daraus folgende Neuklassifizierungen ergeben haben: Bereits abgeschlossene kundenbezogene Entwicklungen sowie Werkzeuge, für welche der Zahlungsanspruch bereits

entstanden ist und dieser über Shipment-Lieferungen in den Folgeperioden realisiert wird, werden als Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungen ausgewiesen. Für Entwicklungen und Werkzeuge, die keine gesonderte Leistungsverpflichtung darstellen und für welche der Zahlungsanspruch erst mit der Shipment-Lieferung entsteht, erfolgt der Ansatz von Vertragserfüllungskosten. Entwicklungsleistungen und Werkzeuge, die gesondert beauftragt werden und der Zahlungsanspruch zeitraumbezogen bereits während der Projektabwicklung besteht, werden als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen. Diese durch IFRS 15 induzierten Neuklassifizierungen haben im Rahmen der Bewertung der Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungen und der Vertragsvermögenswerte zu Effekten aus der Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente und zu Effekten aus der Währungsumrechnung geführt, die es beide vor Anwendung des IFRS 15 nicht gegeben hat.

Der Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 9 betrifft zur Gänze die Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Nachfolgende Überleitung ist nicht als vollständige Bilanz zu werten, sondern zeigt nur jene Bilanzposten, die aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 und der Erstanwendung des IFRS 9 per 1. März 2018 angepasst wurden. Der Anpassungseffekt stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2018 EUR'000	Anpassung IFRS 9 EUR'000	Anpassung IFRS 15 EUR'000	01.03.2018 EUR'000
VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	147.660	0	-127.335	20.325
Sachanlagen	173.704	0	-48.457	125.246
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	0	89.996	89.996
Vertragsvermögenswerte	0	0	10.025	10.025
Vertragserfüllungskosten	0	0	38.251	38.251
Latente Steuern	0	0	11.800	11.800
Langfristiges Vermögen	344.723	0	-25.720	319.003
Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	0	0	40.395	40.395
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.212	0	-17.212	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.523	-246	0	92.278
Kurzfristiges Vermögen	358.835	-246	23.184	381.773
Bilanzsumme	703.558	-246	-2.537	700.775
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN				
Bilanzgewinn	53.772	-246	-39.137	14.390
Eigenkapital	323.094	-246	-39.137	283.712
Investitionszuschüsse	11.405	0	-4.512	6.893
Latente Steuern	1.246	0	-1.246	0
Langfristige Schulden	211.101	0	-5.758	205.343
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	0	50.618	50.618
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	7.907		-7.907	0
Investitionszuschüsse	1.130	0	-353	776
Kurzfristige Schulden	169.363	0	42.358	211.721
Bilanzsumme	703.558	-246	-2.537	700.775

Die Entwicklung der latenten Steuern im Zuge der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9 gestaltete sich wie folgt:

	Stand 01.03.2018 EUR'000	Anpassung durch neue Standards	Stand 01.03.2018 angepasst EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte	-29.307	31.834	2.527
Sachanlagen	-9.202	12.114	2.912
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	-22.499	-22.499
Vertragsvermögenswerte	0	-2.506	-2.506
Vertragserfüllungskosten	0	-9.563	-9.563
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	450	0	450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.157	0	2.157
Forderungen aus Fertigungsaufträgen/Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	0	-5.796	-5.796
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	84	0	84
Investitionszuschüsse	643	-1.216	-573
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	-320	0	-320
Rückstellungen	1.111	0	1.111
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen/Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	0	10.678	10.678
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.882	0	8.882
Derivative Finanzinstrumente	-2.278	666	-1.612
Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. liquider Mittel)	333	-2.428	-2.095
Steuerliche Verlustvorträge	26.202	0	26.202
	-1.246	11.284	10.038

Die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 zum 28. Februar 2019 stellen sich wie folgt dar:

	2018/19			2018/19
	Wie berichtet	Anpassung IFRS 9	Anpassung IFRS 15	Ohne IFRS 15 und IFRS 9 Anpassung EUR'000
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	
Umsatzerlöse	781.553	0	-25.456	756.097
Umsatzkosten	-701.160	0	3.185	-697.975
Bruttoergebnis vom Umsatz (Gross Profit)	80.393	0	-22.271	58.122
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-2.464	0	0	-2.464
Vertriebsaufwendungen	-7.848	0	0	-7.848
Verwaltungsaufwendungen	-28.485	-32	0	-28.517
Sonstige betriebliche Erträge	12.590	0	-4.049	8.541
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.582	0	11.374	792
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	43.605	-32	-14.946	28.627
Finanzierungsaufwendungen	-10.050	0	0	-10.050
Sonstiges Finanzergebnis	3.198	0	-2.727	471
Ergebnis vor Steuern (EBT)	36.753	-32	-17.673	19.048
Steuern vom Einkommen	-6.414	-8	4.732	-1.690
Ergebnis nach Steuern	30.339	-40	-12.941	17.358

	28.02.2019			28.02.2019
	Wie berichtet	Anpassung IFRS 9	Anpassung IFRS 15	Ohne IFRS 15 und IFRS 9 Anpassung EUR'000
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	
VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	21.309	0	128.936	150.245
Sachanlagen	139.084	0	51.417	190.501
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	86.053	0	-86.053	0
Vertragsvermögenswerte	15.099	9	-15.109	0
Vertragserfüllungskosten	39.976	0	-39.976	0
Latente Steuern	8.101	-8	-5.491	2.602
Langfristiges Vermögen	324.892	1	33.725	358.618
Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	28.851	0	-28.851	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	17.925	17.925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.998	268	0	96.266
Kurzfristiges Vermögen	400.898	268	-10.927	390.240
Bilanzsumme	725.790	270	22.798	748.858
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN				
Bilanzgewinn	39.674	270	26.196	66.140
Eigenkapital	298.971	270	26.196	325.437
Investitionszuschüsse	7.379	0	2.291	9.670
Latente Steuerschulden	450	0	5.959	6.409
Langfristige Schulden	185.685	0	8.250	193.935
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	17.312	0	-17.312	0
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	5.573	5.573
Sonstige Rückstellungen	6.621	0	-261	6.360
Investitionszuschüsse	510	0	353	863
Kurzfristige Schulden	241.134	0	-11.647	229.487
Bilanzsumme	725.790	270	22.799	748.858

Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 9 wurden neue Klassifizierungen für Finanzinstrumente eingeführt. Jene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Teil des Factoring-Programms sind, waren aufgrund des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ in die Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ zu reklassifizieren. Aufgrund der Kurzfristigkeit sowie der guten Bonität der Forderungen ist der Buchwert

als verlässlicher Näherungswert des beizulegenden Zeitwerts anzusehen. Darüber hinaus ergaben sich aufgrund der Erstanwendung weder Reklassifizierungs- noch Neubewertungsanpassungen. Die Überleitung der Kategorien stellt sich für den FACC-Konzern wie folgt dar:

	Kategorie IAS 39	Kategorie IFRS 9	Buchwert 28.02.2018 EUR'000	Bewertungsanpassung EUR'000	Buchwert 01.03.2018 EUR'000
VERMÖGENSWERTE					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (notiert)	AfS	FVOCI	413	0	413
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (nicht notiert)	AC	FVOCI	43	0	43
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	LaR	AC	4.750	0	4.750
Sonstige Forderungen	LaR	AC	18.152	0	18.152
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	n. a.	17.212	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	AC	27.092	-246	26.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Factoring)	LaR	FVOCI	65.431	0	65.431
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	LaR	AC	13.626	0	13.626
Derivative Finanzinstrumente	FVTPL	FVTPL	11.500	0	11.500
Derivative Finanzinstrumente (in Sicherungsbeziehung)	n. a.	n. a.	3.091	0	3.091
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	LaR	AC	302	0	302
Liquide Mittel	LaR	AC	63.488	0	63.488
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN					
Schuldscheindarlehen	AC	AC	34.000	0	34.000
Anleihen	AC	AC	89.589	0	89.589
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	AC	121.854	0	121.854
Derivative Finanzinstrumente	FVTPL	FVTPL	681	0	681
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	AC	48.875	0	48.875
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	AC	AC	3.548	0	3.548
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	AC	20.571	0	20.571

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nach IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden nun zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Eine Erhöhung der Wertberichtigungen dieser Forderungen um 246 TEUR wurde zum 1. März 2018 mit Übergang auf IFRS 9 in den Gewinnrücklagen erfasst.

	EUR'000
Wertberichtigung zum 28. Februar 2018 nach IAS 39	4.273
Zusätzlicher Wertminderungsaufwand zum 1. März 2018 auf:	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0
Vertragsvermögenswerte	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Wertberichtigung zum 1. März 2018 nach IFRS 9	4.519

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der FACC AG werden alle von der FACC AG beherrschten Unternehmen einbezogen. Gemäß IFRS 10 ist die Beherrschung gegeben, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Der Konsolidierungskreis von FACC zum 28. Februar 2019 hat sich im Vergleich zum 28. Februar 2018 nicht verändert und umfasst inklusive der FACC AG acht Unternehmen.

Die FACC AG hatte zum 28. Februar 2019 bzw. zum 28. Februar 2018 folgende Tochtergesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	Ausgegebenes und voll einbezahltes Nominalkapital	Währung	Anteilsquote	Hauptaktivitäten
FACC Operations GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	127.000.000	EUR	100 %	Entwicklung und Produktion von Luftfahrtbauteilen; Kundendienst und Reparatur
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	10.000	CAD	100 %	Produktion; Kundendienst und Reparatur
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	10.000	USD	100 %	Kundendienst und Reparatur
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	6.639	EUR	100 %	Design und Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, China	2.000.000	RMB	100 %	Design und Engineering
FACC Solutions Private Limited	Pune, Indien	20.193.003	INR	100 %	Design und Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH	St. Martin, Österreich	35.000	EUR	91 %	Design und Engineering

6. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung von vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die übertragenen Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3 – soweit identifizierbar – bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Werden unterjährig Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Note 56 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Note 20 – Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte).

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden eliminiert.

7. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der FACC AG, aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Firmenwerte aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen werden den erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs bzw. historischen Kursen innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis eingestellt.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und monetären Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen Kursen erfolgswirksam erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		28.02.2018	28.02.2019	2017/18	2018/19
Kanadische Dollar	CAD	1,5608	1,5042	1,4869	1,5255
US-Dollar	USD	1,2214	1,1416	1,1567	1,1664
Chinesischer Renminbi Yuan	RMB	7,7285	7,6309	7,7126	7,7879
Indische Rupie	INR	79,6230	80,8915	74,6447	81,1062

8. Schätzungen und Ermessensspielräume

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die Beurteilung der **Werthaltigkeit von Firmenwerten**, von **Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer**, von **nicht abgeschlossenen aktivierten Entwicklungsprojekten** (nur Geschäftsjahr 2017/18) sowie von **Vertragserfüllungskosten** basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts mittels Discounted-Cashflow-Methode. Der dabei erzielbare Betrag ist stark abhängig von den erwarteten Einzahlungsüberschüssen sowie vom verwendeten Kapitalkostensatz. Hinsichtlich dieser Parameter werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze von FACC sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

Um die Auswirkungen sich verändernder Parameter bei der Planungsrechnung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Planungsannahmen, die für den Wertminderungstest des Firmenwerts getroffen wurden, sowie die Sensitivitätsanalyse werden in Note 20 – Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte erläutert.

Die Überprüfung der **Werthaltigkeit von aktivierten Entwicklungsprojekten** (nur Geschäftsjahr 2017/18) sowie von **Vertragserfüllungskosten** erfolgte im Geschäftsjahr 2018/19, sofern Anzeichen für eine Wertminderung, wie beispielsweise die Erwartung eines Verlusts im Rahmen der Mehrjahresplanung, gegeben waren. Die Beurteilung der Werthaltigkeit basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts der Entwicklungsprojekte mittels Discounted-Cashflow-Methode. Der dabei erzielbare Betrag ist stark abhängig von den erwarteten Einzahlungsüberschüssen der jeweiligen Projekte sowie vom verwendeten Kapitalkostensatz. Hinsichtlich dieser Parameter werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und

Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

Die Beurteilung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt auf Ebene einzelner bzw. gemeinsam zu betrachtender Projekte, soweit diese unabhängige Cashflows generieren. Entwicklungsprojekte desselben Flugzeugtyps werden unter bestimmten Voraussetzungen bei der Werthaltigkeitsprüfung zusammengefasst.

Für die Berechnung der **Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten** wurde im Geschäftsjahr 2017/18 als Berechnungsbasis die Anzahl der zu liefernden Shipsets zugrunde gelegt. Diese Shipset-Anzahl stellt eine Annahme dar, die sich aus einem fundierten Ermittlungsverfahren ergibt (siehe Note 20 – Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte).

Die **Nutzungsdauer von Sachanlagen** beruht auf Schätzungen, die auf dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die so festgelegten Nutzungsdauern werden laufend auf ihre weitere Gültigkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern sind in Note 56 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen werden mit dem Barwert der künftigen Einzahlungen für angefallene Entwicklungskosten angesetzt, wobei die Schätzung für die Wertermittlung auf Basis des vom Aufsichtsrat freigegebenen Budgets für das kommende Geschäftsjahr, der Mittelfristplanung für die nächsten fünf Jahre und in der Folge maximal mit den Raten des Airline Monitors erfolgt. Zusätzlich wird das im IFRS 9 angeführte zukunftsorientierte Modell der erwarteten Kreditausfälle herangezogen. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Sonstige Forderungen, sofern langfristig, werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz auf den jeweiligen Abschlussstichtag abgezinst, für welchen Annahmen erforderlich sind.

Die Ermittlung der **Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, von **Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen** und **Vertragsvermögenswerte** erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit sowie der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs.

Im Bereich der **Vorräte** erfolgen Abwertungen auf Lagerhüter (Slow Moving Items). Diese werden nach Warengruppen kategorisiert und mit spezifischen Abschlägen bewertet. Als Lagerhüter

werden im System jene Materialien gekennzeichnet, die eine Lagerdauer von mehr als 24 Monaten aufweisen.

Die Ermittlung der **Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern** erfolgt anhand versicherungsmathematischer Berechnungen durch Aktuarien. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Sterblichkeit. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an langfristigen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln im entsprechenden Land. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Details zu den getroffenen Annahmen sowie zu Sensitivitäten sind in Note 34 – Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern angeführt.

Zur Ermittlung der **aktiven latenten Steuern** sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise nicht von FACC beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Zur **Gewährleistung** werden **Rückstellungen** nach einem standardisierten Prozess ermittelt. Ausgehend von den Divisionisleitern werden derartige Risiken zu jedem Abschlussstichtag ermittelt und vom Management eingeschätzt. Im Falle eines zu berücksichtigenden Risikos ist vom jeweiligen Verantwortungsbereich eine bestmögliche Schätzung auf Basis von Erfahrungswerten sowie auf Basis von Einzelbeurteilungen hinsichtlich der Höhe des Rückstellungsansatzes vorzunehmen. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Drohende Verluste werden sofort als Aufwand erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragslöse übersteigen werden. Die Ermittlung der Auftragskos-

ten erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen sowie der Entwicklung von Produktivitätsverbesserungen und Gewährleistungsaufwendungen.

Zusätzlich ist auch zu beurteilen, ob einzelne Vereinbarungen mit Kunden als ein Vertrag zu betrachten sind. Dies hängt insbesondere davon ab, ob Lieferverpflichtungen gemeinsam verhandelt wurden und gleiche Produkte betreffen.

9. Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung der FACC AG. Die zentrale Erfolgsgröße, anhand derer die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt und die an die verantwortliche Unternehmensinstanz (Vorstand der FACC AG) berichtet wird, ist das Betriebsergebnis (EBIT).

Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet:

- **Aerostructures:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen
- **Engines & Nacelles:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen
- **Cabin Interiors:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen

Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Legal, Qualitätssicherung, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Rahmen einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Deren Aufwendungen und Erträge werden mittels eines festgelegten Verfahrens den drei Segmenten zugeordnet.

	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Cabin Interiors EUR'000	Summe EUR'000
Geschäftsjahr 2017/18				
Umsatzerlöse	332.789	161.408	253.381	747.577
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	35.894	15.928	8.277	60.100
Investitionen	9.356	12.832	12.880	35.068
Abschreibungen und Wertminderungen	18.230	5.243	9.422	32.895
Vermögenswerte am 28. Februar 2018	335.110	149.136	219.312	703.558
<i>davon langfristige Vermögenswerte am 28. Februar 2018</i>	<i>153.068</i>	<i>68.121</i>	<i>100.175</i>	<i>321.364</i>
Geschäftsjahr 2018/19				
Umsatzerlöse	335.670	168.479	277.405	781.553
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	37.600	9.483	-3.478	43.605
Investitionen	10.775	6.217	19.173	36.164
Abschreibungen und Wertminderungen	7.511	3.588	4.745	15.845
Vermögenswerte am 28. Februar 2019	316.167	152.146	257.477	725.790
<i>davon langfristige Vermögenswerte am 28. Februar 2019</i>	<i>142.008</i>	<i>65.592</i>	<i>93.921</i>	<i>301.521</i>

Die gesamten Segmenterlöse stellen Außenumsätze mit Externen dar. Die Umsatzerlöse nach geografischen Gebieten werden nach dem Sitz des Kunden in Note 10 – Umsatzerlöse dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2018/19 kam es zu Wertminderungen bei Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen sowie Vertragsvermögenswerten und Vertragserfüllungskosten, resultierend aus der Beendigung des Flugzeugprogramms A380. Im Segment Aerostructures wurden Wertminderungen in Höhe von 8.254 TEUR, im Segment Engine & Nacelles in Höhe von 1.153 TEUR und im Segment Cabin Interiors in Höhe von 1.967 TEUR vorgenommen.

Für das am 28. Februar 2019 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 305.248 TEUR (Vorjahr: 319.611 TEUR) bzw. 77.938 TEUR (Vorjahr: 81.578 TEUR). Mit diesen Kunden werden Umsatzerlöse in allen drei Segmenten erzielt.

Die langfristigen Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragserfüllungskosten) befinden sich wie im Vorjahr im Wesentlichen im Inland.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

10. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden durch die Produktion von Flugzeugkomponenten sowie durch Engineering-Leistungen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Produktion

von Flugzeugkomponenten erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse nach Art und Segmenten sowie nach geografischer Aufteilung sind nachstehend aufgeschlüsselt:

	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
	Aero- structures EUR'000	Aero- structures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Cabin Interiors EUR'000	Cabin Interiors EUR'000	Summe EUR'000	Summe EUR'000
Verkauf von Produkten	302.410	279.411	151.961	161.043	236.582	259.636	690.953	700.090
Entwicklungs- und sonstige Dienstleistungen	30.379	56.259	9.447	7.436	16.799	17.768	56.624	81.463
	332.789	335.670	161.408	168.479	253.381	277.405	747.577	781.553

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Deutschland	366.195	274.658
USA	180.626	155.605
Kanada	80.976	95.906
Österreich	2.480	2.245
Sonstige Länder	117.300	253.139
	747.577	781.553

12. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Materialaufwendungen	-429	-193
Personalaufwendungen	-1.820	-1.229
Abschreibungen	-27	-28
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-1.117	-1.014
	-3.392	-2.464

Im FACC-Konzern erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Produkten sowie bei Entwicklungs- und sonstigen Dienstleistungen fast ausschließlich zeitpunktbezogen.

Erwartete künftige Umsatzerlöse für zum Berichtszeitraum nicht erfüllte (oder teilweise nicht erfüllte) Leistungsverpflichtungen aus bestehenden Verträgen betragen 3.721 TEUR. Diese Leistungsverpflichtungen beziehen sich auf feste, noch zu liefernde Shipsets bzw. noch zu erbringende Leistungen.

11. Umsatzkosten

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Materialaufwendungen	-431.268	-535.363
Personalaufwendungen	-156.531	-137.192
Abschreibungen	-31.549	-13.690
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-23.558	-14.915
	-642.905	-701.160

13. Vertriebsaufwendungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Materialaufwendungen	-79	-436
Personalaufwendungen	-3.815	-5.019
Abschreibungen	-33	-62
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.062	-2.331
	-5.990	-7.848

14. Verwaltungsaufwendungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Materialaufwendungen	-847	180
Personalaufwendungen	-22.260	-12.787
Abschreibungen	-1.286	-1.336
Fremdwährungseffekte	4.883	10.229
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-19.449	-24.772
	-38.959	-28.485

15. Sonstige betriebliche Erträge

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Wertaufholungen	0	4.049
Sonstige	7.004	8.541
	7.004	12.590

Die Wertaufholung betrifft zur Gänze Vertragserfüllungskosten (siehe Note 24 – Vertragserfüllungskosten und Note 9 – Geschäftssegmente).

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Erträge aus Forschungsprämien, Energieabgabenvergütungen, diverse Förderungen sowie Schadenersatzvergütungen.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Wertminderungen	0	11.375
Sonstige	3.235	-793
	3.235	10.582

Die Wertminderung betrifft sowohl Vertragserfüllungskosten (siehe Note 24 – Vertragserfüllungskosten) als auch Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen (siehe Note 22 – Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen) sowie Vertragsvermögenswerte (siehe Note 23 – Vertragsvermögenswerte und Note 9 – Geschäftssegmente).

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus Schadensfällen und Erträge aus der Veränderung von Rückstellungen.

17. Finanzergebnis

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Zinserträge aus Bankguthaben	105	441
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	8	7
Sonstige Finanzerträge	22	22
Aufzinsungen	0	2.727
Sonstiges Finanzergebnis	134	3.198
Zinsaufwand aus Anleihen und Schuldscheindarlehen	-3.734	-3.819
Zinsaufwand aus Bankkrediten	-1.640	-1.424
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.091	-4.806
Finanzierungsaufwendungen	-11.465	-10.050
Finanzergebnis	-11.331	-6.852

Das Nettoergebnis setzt sich nach den Kategorien des IFRS 9 (Vorjahr: IAS 39) wie folgt zusammen:

28. Februar 2018	Operatives Ergebnis			Finanzergebnis		Nettoergebnis
	Wertberichtigung	Währungsumrechnung	Derivatebewertung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Kredite und Forderungen	-1.628	-17.351	0	-844	0	-19.823
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	7.426	0	-3.734	0	3.692
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	10.694	0	0	10.694
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	8	0	8

28. Februar 2019	Operatives Ergebnis			Finanzergebnis		Nettoergebnis EUR'000
	Wertberichtigung	Währungsumrechnung	Derivatebewertung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.253	12.750	0	973	0	12.470
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	0	-4.087	0	-3.819	0	-7.906
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	-5.274	0	0	-5.274
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0	115	0	7	0	123

18. Ertragsteuern und latente Steueransprüche/-schulden

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Laufender Steueraufwand	2.930	634
Latenter Steueraufwand/-ertrag	8.856	5.780
	11.785	6.414

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Geschäftsjahr 2018/19 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Ergebnis vor Ertragsteuern	48.768	36.753
Rechnerischer Ertragsteueraufwand 25 %	12.192	9.188
Abweichende ausländische Steuersätze	-166	-93
Steuerfreie Einnahmen	-964	-1.075
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	721	94
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	0	3
Mindestkörperschaftsteuer und Quellensteuern	565	0
Steuereffekt aus Vorjahren	0	-2.159
Sonstige Effekte	-563	457
Effektivsteuerbelastung	11.785	6.414
Effektivsteuerquote in %	-24,2 %	-17,5 %

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt. Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie lagen im Geschäftsjahr 2018/19 zwischen 21 % und 35 %.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern stellen sich wie folgt dar:

	2017/18			2018/19		
	Vor Steuern EUR'000	Steuerertrag/-aufwand EUR'000	Nach Steuern EUR'000	Vor Steuern EUR'000	Steuerertrag/-aufwand EUR'000	Nach Steuern EUR'000
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere	-8	2	-6	-1	0	-1
Cashflow Hedges	22.395	-5.586	16.809	-13.948	3.487	-10.461
Neubewertungseffekt Abfertigung	364	-91	273	383	-96	287
	22.751	-5.675	17.076	-13.566	3.391	-10.174

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.03.2017 EUR'000	Erfasst im Gewinn oder Verlust EUR'000	Erfasst im sonstigen Ergebnis EUR'000	Stand 28.02.2018		
				Netto EUR'000	Latente Steueran- sprüche EUR'000	Latente Steuersschul- den EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	-29.683	376	0	-29.307	0	-29.307
Sachanlagen	-7.701	-1.501	0	-9.202	0	-9.202
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	449	-1	2	450	450	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.351	4.508	0	2.157	2.157	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	60	24	0	84	84	0
Investitionszuschüsse	1.035	-392	0	643	643	0
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	557	-453	-91	13	13	0
Rückstellungen	4.564	-3.453	0	1.111	1.111	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.659	-777	0	8.882	8.882	0
Derivative Finanzinstrumente	4.795	-1.487	-5.586	-2.278	0	-2.278
Andere Posten	-126	126	0	0	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	32.027	-5.825	0	26.202	26.202	0
Steueransprüche/-schulden vor Verrechnung	13.285	-8.856	-5.675	-1.246	39.541	-40.787
Verrechnung der Steuern					-39.541	39.541
Steueransprüche/-schulden netto	13.285	-8.856	-5.675	-1.246	0	-1.246

	Stand 28.02.2019					
	Stand 01.03.2018 ¹⁾ EUR'000	Erfasst im Gewinn oder Verlust EUR'000	Erfasst im sonstigen Ergebnis EUR'000	Netto EUR'000	Latente Steueran- sprüche EUR'000	Latente Steuersschul- den EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte	2.527	-1.879	0	648	648	0
Sachanlagen	2.912	-13.499	0	-10.587	0	-10.587
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	-22.499	-5.600	0	-28.099	0	-28.099
Vertragsvermögenswerte	-2.506	-1.896	0	-4.402	0	-4.402
Vertragserfüllungskosten	-9.563	-431	0	-9.994	0	-9.994
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	450	26	0	477	477	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.157	14.500	0	16.657	16.657	0
Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	-5.796	5.717	0	-79	0	-79
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	84	-91	0	-7	0	-7
Investitionszuschüsse	-573	573	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	-320	1.121	-96	705	705	0
Rückstellungen	1.111	-1.201	0	-90	0	-90
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	10.678	-6.350	0	4.328	4.328	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.882	2.455	0	11.337	11.337	0
Derivative Finanzinstrumente	-1.612	774	3.487	2.649	2.649	0
Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. liquider Mittel)	-2.095	1.811	0	-283	0	-283
Steuerliche Verlustvorträge	26.202	-1.810	0	24.392	24.392	0
Steueransprüche/-schulden vor Verrechnung	10.038	-5.780	3.391	7.650	61.193	-53.543
Verrechnung der Steuern					-53.543	53.543
Steueransprüche/-schulden netto	10.038	-5.780	3.391	7.650	7.650	0

¹⁾Siehe Note 4 – Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 15 und des IFRS 9

Die aktivierten Verlustvorträge stammen aus der FACC Operations GmbH und betragen am 28. Februar 2019 90.729 TEUR (Vorjahr: 93.723 TEUR), von der FACC AG stammten weitere 11.082 TEUR (Vorjahr: 11.082 TEUR), wobei für sämtliche Verlustvorträge latente Steuern angesetzt wurden.

Zum 28. Februar 2019 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside Basis Differences) in Höhe von 23.021 TEUR (Vorjahr: 63.726 TEUR), für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde, da die FACC AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf zu steuern und sich diese temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit auflösen werden.

Die passiv latenten Steuern resultieren aus den Abschlüssen der ausländischen Tochtergesellschaften und bestehen gegenüber ausländischen Steuerbehörden.

19. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Bilanzstichtag 45.790.000 Stück. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine verwässernd wirkenden potenziellen Stammaktien im Umlauf waren

oder eigene Aktien gehalten wurden, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie von 0,66 EUR (Vorjahr: 0,81 EUR) wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis, das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, errechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten langfristigen Mitarbeitervergütungen, die Veränderung der Hedging-Reserve sowie das Bewertungsergebnis von Wertpapieren der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“. Die sonstigen Ergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

20. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Firmenwert EUR'000	Software EUR'000	Beliefe- rungsrechte EUR'000	Entwick- lungskosten EUR'000	Summe EUR'000
Anschaffungskosten					
Stand am 1. März 2017	18.595	19.494	29.235	188.411	255.735
Währungsdifferenzen	87	-48	0	0	39
Zugänge	0	1.509	31	10.241	11.781
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2018	18.682	20.956	29.266	198.652	267.555
Erstanwendung IFRS 15	0	0	-27.257	-198.652	-225.909
Stand am 1. März 2018	18.682	20.956	2.009	0	41.646
Währungsdifferenzen	18	-2	0	0	16
Zugänge	0	839	0	318	1.156
Umbuchungen	0	46	652	0	698
Stand am 28. Februar 2019	18.700	21.838	2.661	318	43.516
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. März 2017	0	18.465	17.691	69.835	105.991
Währungsdifferenzen	0	-38	0	0	-38
Laufende Abschreibungen	0	930	1.965	11.047	13.942
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2018	0	19.358	19.656	80.882	119.896
Erstanwendung IFRS 15	0	0	-17.692	-80.882	-98.575
Stand am 1. März 2018	0	19.358	1.963	0	21.321
Währungsdifferenzen	0	-3	0	0	-3
Laufende Abschreibungen	0	818	72	0	890
Stand am 28. Februar 2019	0	20.172	2.035	0	22.207
Buchwert am 28. Februar 2018	18.682	1.598	9.610	117.770	147.660
Buchwert am 28. Februar 2019	18.700	1.666	625	318	21.309

Firmenwerte

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Aerostructures	10.293	10.310
Engines & Nacelles	3.054	3.054
Cabin Interiors	5.335	5.336
	18.682	18.700

FACC überwacht ihre Firmenwerte auf Basis von drei CGU-Gruppen, die den einzelnen Segmenten entsprechen.

Die für die Ermittlung des Nutzungswerts wesentlichen Bewertungsparameter stellen sich wie folgt dar:

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Detailplanungszeitraum (fünf Jahre/ sechs Jahre im Vorjahr)		
Umsatzwachstum (durchschnittlich)	8,70 %	8,40 %
EBIT-Marge (durchschnittlich)	8,04 %	7,80 %
Wechselkurs EUR zu USD	1,20	1,25
Wachstumsrate nach Detailplanungszeit- raum für alle CGUs	1,50 %	1,50 %
Diskontierungszins für alle CGUs (WACC vor Steuern)	10,91 %	11,70 %

Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass sich je nach Entwicklung der wesentlichen Bewertungsparameter nachfolgende Wertminderung ergeben hätte:

Bilanzstichtag 28. Februar 2018	Aerostruc- tures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Cabin Interiors EUR'000
Erhöhung des Diskontierungs- zinssatzes um 50 Basispunkte	0	0	0
Erhöhung des Wechselkurses USD je 1 EUR um 0,05	0	0	3.399
Verringerung des EBIT um 10,0 %	0	0	0

Bilanzstichtag 28. Februar 2019	Aerostruc- tures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Cabin Interiors EUR'000
Erhöhung des Diskontierungs- zinssatzes um 50 Basispunkte	0	4.640	5.718
Erhöhung es Wechselkurses USD je 1 EUR um 0,05	0	26.319	35.747
Verringerung des EBIT um 10,0 %	0	10.334	14.070

Der Nutzungswert der Division Cabin Interiors überstieg zum 28. Februar 2019 den Buchwert um 5.540 TEUR (Vorjahr: 54.105 TEUR).

Bei einer Verminderung des Wechselkurses EUR/USD um 0,67 Cent (Vorjahr: 4,70 Cent), bei einer Verringerung des EBIT um 2,83 % (Vorjahr: 18,58 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 24 Basispunkte (Vorjahr: 183 Basispunkte) würde der Buchwert der CGU Cabin Interiors dem Nutzungswert entsprechen.

Der Nutzungswert der Division Engines & Nacelles überstieg zum 28. Februar 2019 den Buchwert um 2.581 TEUR (Vorjahr: 45.697 TEUR).

Bei einer Verminderung des Wechselkurses EUR/USD um 0,45 Cent (Vorjahr: 6,39 Cent), bei einer Verringerung des EBIT um 2,00 % (Vorjahr: 23,30 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 17 Basispunkte (Vorjahr: 246 Basispunkte) würde der Buchwert der CGU Engines & Nacelles dem Nutzungswert entsprechen.

Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden aktivierte Entwicklungsprojekte, bei denen ein Indikator auf Wertminderung vorlag, sowie noch nicht abgeschriebene Entwicklungsprojekte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des Nutzungswerts mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Ermittlung der Cashflows, die mit den jeweiligen Entwicklungsprojekten erzielt werden können, erfolgte auf Basis des vom Aufsichtsrat freigegebenen Budgets für das kommende Geschäftsjahr, sowie der Mittelfristplanung der nächsten fünf Jahre (Detailplanungszeitraum). Für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Jahre von spezifischen Entwicklungsprojekten werden die Planungsprämissen des letzten Planjahres fortgeschrieben, limitiert mit den Raten des Airline Monitors. Die maximale Laufzeit beträgt dabei 20 Jahre.

Es wurde derselbe Diskontierungszinssatz (WACC) wie beim Werthaltigkeitstest für den Firmenwert verwendet.

Eine Sensitivitätsanalyse für die Entwicklungskosten des Vorjahres hat ergeben, dass eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 50 Basispunkte, sowie eine Reduktion der Cashflows um 10 % zu keiner zusätzlichen Wertminderung geführt hätte.

Im Geschäftsjahr 2017/18 erfolgte eine Abschreibung der Entwicklungskosten auf Basis der noch zu liefernden Menge (Shipsets) in Höhe von 11.047 TEUR. Eine Erhöhung bzw. Verminderung der zu liefernden Anzahl an Shipsets um 10 % ergäbe folgende Veränderung der Abschreibung:

Veränderung der planmäßigen jährlichen Abschreibung bei	28.02.2018 EUR'000
Erhöhung der Shipset-Anzahl um 10 %	-992
Verringerung der Shipset-Anzahl um 10 %	1.243

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (welche unternehmens- und auch kundenbezogene Entwicklungsleistungen beinhalten) betragen im Geschäftsjahr 2018/19 31.202 TEUR (Vorjahr: 13.633 TEUR).

21. Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	Anlagen in Bau	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Anschaffungskosten					
Stand am 1. März 2017	104.318	185.804	26.115	13.658	329.895
Währungsdifferenzen	0	0	-223	0	-223
Zugänge	2.572	9.946	2.148	11.996	26.662
Abgänge	0	0	-385	0	-385
Umbuchungen	42	10.870	110	-11.022	0
Stand am 28. Februar 2018	106.932	206.621	27.766	14.632	355.950
Erstanwendung IFRS 15	0	-112.456	0	-1.220	-113.676
Stand am 1. März 2018	106.932	94.165	27.766	13.412	242.275
Währungsdifferenzen	21	0	112	0	132
Zugänge	12.182	6.940	4.779	5.925	29.827
Abgänge	0	-3	-1.432	0	-1.435
Umbuchungen	5.322	7.332	2.092	-15.444	-698
Stand am 28. Februar 2019	124.457	108.434	33.317	3.893	270.101
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. März 2017	26.367	119.461	17.952	0	163.780
Währungsdifferenzen	0	0	-105	0	-105
Laufende Abschreibungen	3.160	13.435	2.358	0	18.953
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-381	0	-381
Stand am 28. Februar 2018	29.527	132.895	19.824	0	182.246
Erstanwendung IFRS 15	0	-65.219	0	0	-65.219
Stand am 1. März 2018	29.527	67.677	19.824	0	117.028
Währungsdifferenzen	0	0	50	0	51
Laufende Abschreibungen	3.630	8.101	3.224	0	14.955
Abgänge	0	0	-1.016	0	-1.016
Stand am 28. Februar 2019	33.157	75.778	22.082	0	131.017
Buchwert am 28. Februar 2018	77.405	73.725	7.942	14.632	173.704
Buchwert am 28. Februar 2019	91.300	32.656	11.235	3.893	139.084

In Grundstücke und Gebäude sind Grundwerte von Liegenschaften in der Höhe von 3.889 TEUR (Vorjahr: 3.842 TEUR) enthalten. Bestimmte Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Note 37 – Finanzverbindlichkeiten).

FACC nimmt neben dem operativen Leasing auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Diese Grundstücke und Gebäude stellen sich wie folgt dar:

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Anschaffungskosten	21.123	21.123
Kumulierte Abschreibungen	-1.900	-2.356
Nettobuchwert	19.223	18.767

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Im folgenden Jahr	5.014	5.794
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	18.430	15.088
Über fünf Jahre	2.497	4.491
	25.940	25.373

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 13.462 TEUR (Vorjahr: 11.053 TEUR). Daneben bestanden intern genehmigte Erwerbe in Höhe von 34.153 TEUR (Vorjahr: 32.495 TEUR), die noch zu keiner vertraglichen Verpflichtung geführt haben.

22. Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen

Die Entwicklung der Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2019 EUR'000
Stand am 1. März 2018	89.996
Schätzungsänderungen	2.757
Teilabrechnungen	-15.212
Ausbuchung	-1.967
Wertberichtigung	-9
Verzinsung	2.509
Umgliederung	1.632
Währungsumrechnung	6.347
Stand am 28. Februar 2019	86.053

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallrisiko als vernachlässigbar anzusehen.

Die Wertberichtigung der Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen entwickelte sich folgendermaßen:

	28.02.2019 EUR'000
Stand am 1. März 2018	0
Zuführung	9
Stand am 28. Februar 2019	9

23. Vertragsvermögenswerte

Die Entwicklung der Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2019 EUR'000
Stand am 1. März 2018	10.025
Zugang aufgrund PoC-Fortschritt	10.510
Teilabrechnungen	-2.269
Ausbuchung	-2.121
Verzinsung	218
Umgliederung	-1.632
Währungsumrechnung	368
Stand am 28. Februar 2019	15.100

Die Vertragsvermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	28.02.2019 EUR'000
Entwicklungsprojekte (zeitraumbezogen)	12.581
Zahlungen an den Kunden	2.518
Stand am 28. Februar 2019	15.099

24. Vertragserfüllungskosten

Die Vertragserfüllungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2019 EUR'000
Entwicklungsprojekte in Serie	37.028
Entwicklungsprojekte nicht in Serie	2.948
Stand am 28. Februar 2019	39.976

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden als Vertragserfüllungskosten aktivierte Entwicklungsprojekte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des Nutzungswerts mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Ermittlung der Cashflows, die mit den jeweiligen Entwicklungsprojekten erzielt werden können, erfolgte auf Basis des vom Aufsichtsrat freigegebenen Budgets für das kommende Geschäftsjahr, sowie der Mittelfristplanung der nächsten fünf Jahre (Detailplanungszeitraum). Für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Jahre von spezifischen Entwicklungsprojekten werden die Planungsprämisse des letzten Planjahres fortgeschrieben, limitiert mit den Raten des Airline Monitors. Die maximale Laufzeit beträgt dabei 20 Jahre.

Es wurde derselbe Diskontierungszinssatz (WACC) wie beim Werthaltigkeitstest für den Firmenwert verwendet.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Wertminderungen auf Vertragserfüllungskosten in Höhe von 7.287 TEUR erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018/19 erfolgte eine Amortisierung der Vertragserfüllungskosten auf Basis der noch zu liefernden Menge (Shipsets) in Höhe von 8.048 TEUR.

25. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Wertpapiere, zum Marktwert bewertet	413	413
Beteiligung	43	44
	457	457

Die Beteiligung betrifft den Anteil von 3,01 % (Vorjahr: 2,95 %) an der Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis.

26. Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Langfristige Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist:	4.750	6.156

27. Sonstige Forderungen

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Forderungen aus dem „Fake President Incident“	10.352	0
Vorauszahlungen und Kautionen	7.800	8.657
	18.152	8.657

Bezüglich der Forderungen aus dem „Fake President Incident“ wird auf Note 30 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

28. Vorräte

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.650	67.311
Unfertige Erzeugnisse	40.371	41.854
Fertige Erzeugnisse	18.404	14.216
Geleistete Anzahlungen	137	401
	130.562	123.781
Vorratsbestand, brutto	136.533	130.272
Wertberichtigung	5.971	6.491
Vorratsbestand, netto	130.562	123.781

Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen 405.811 TEUR (Vorjahr: 401.581 TEUR).

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzinstrumenten sicherungsübereignet oder verpfändet.

29. Kundenbezogene Entwicklungsleistungen

	28.02.2019 EUR'000
Stand am 1. März 2018	40.395
Zugänge	11.100
Abgänge	-22.644
Stand am 28. Februar 2019	28.851

Die kundenbezogenen Entwicklungsleistungen, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen 5.214 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Bei kundenbezogenen Entwicklungsleistungen mit einem Buchwert in Höhe von 1.489 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Zur Sicherstellung von Finanzinstrumenten wurden keine kundenbezogenen Entwicklungsleistungen sicherungsübereignet oder verpfändet.

30. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	96.797	101.515
Abzüglich Wertberichtigung	-4.273	-5.517
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	92.523	95.998
davon kurzfristig	79.600	85.247
davon langfristig	12.924	10.751

FACC unterhält im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber sieben Kunden eine regresslose Zessionsvereinbarung mit einem Finanzinstitut. Die verkauften Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IFRS 9 ausgebucht. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 75.410 TEUR (Vorjahr: 65.431 TEUR) an Dritte verkauft.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Stand am 1. März	2.405	4.273
Zuführung	5.334	1.831
Verwendung/Auflösung	-3.466	-856
Stand am 28. Februar	4.273	5.248

Zusätzlich erfolgte eine standardisierte Wertberichtigung auf Basis der von IFRS 9 geforderten zukünftigen Kreditausfallwahrscheinlichkeit. Diese entwickelte sich zum 28. Februar 2019 wie folgt:

	28.02.2019 EUR'000
Stand am 1. März	246
Zuführung	137
Verwendung/Auflösung	-114
Stand am 28. Februar	268

Die Wertberichtigung betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen:

	Einzelwertberichtigung		Standardisierte Einzelwertberichtigung	
	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	0	0	9
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.273	5.248	0	268
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0

Die Analyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen, der Vertragsvermögenswerte sowie der sonstigen finanziellen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	Bruttobetrag		Wertberichtigung	
	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	86.053	0	9
Vertragsvermögenswerte	0	15.099	0	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.212	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.523	95.998	4.273	5.517
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	13.626	24.218	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	302	10.895	0	0

Die Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich zum 28. Februar 2018 wie folgt dar:

	28.02.2018 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.523
davon nicht überfällig und nicht wertgemindert	65.016
davon überfällig und nicht wertgemindert	23.462

Der Buchwert der wertberichtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2018 EUR'000
Buchwert vor Wertberichtigung	8.319
Abzüglich Wertberichtigung	-4.273
Buchwert nach Wertberichtigung	4.046

Die überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen beziehen sich auf eine Reihe voneinander unabhängiger Kunden, bei denen aus jüngster Vergangenheit keine Ausfälle bekannt sind. Zum Abschlussstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben üblicherweise Zahlungsziele bis zu 90 Tagen, bei Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerten bestehen teilweise Zahlungspläne mit Meilensteinzahlungen.

Die sonstigen Forderungen enthalten:

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus dem „Fake President Incident“	0	10.860
Sonstige	302	35
	302	10.895
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern (insbesondere Umsatzsteuer)	21.532	22.795
Rechnungsabgrenzungsposten	3.054	2.366
Sonstige	1.914	1.894
	26.500	27.054
	26.803	37.949

Im Berichtszeitraum 2015/16 sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall („Fake President Incident“) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus der Gesellschaft abgeflossen. Infolge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag wurde zum Bilanzstichtag 28. Februar 2019 als kurzfristige Forderung bilanziert, da die FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Geldes zu sein, und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung mit einer Rücküberweisung innerhalb der nächsten zwölf Monate rechnet.

Die sonstigen Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters wurden keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen.

31. Liquide Mittel

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Guthaben bei Kreditinstituten	63.476	90.042
Kassenbestand	12	19
	63.488	90.062

32. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Geschäftsjahre 2017/18 und 2018/19 ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Grundkapital der FACC AG betrug zum Bilanzstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr 45.790 TEUR und war voll eingezahlt. Es war in 45.790.000 Stückaktien zu je 1 EUR eingeteilt.

Die Kapitalrücklage betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 221.459 TEUR.

In den übrigen Rücklagen sind folgende Posten, die alle im sonstigen Ergebnis erfasst werden, zusammengefasst, wobei sämtliche Effekte den Anteilseignern der FACC AG zuzuordnen sind.

- **Fremdwährungsumrechnungsrücklage:** Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern
- **Wertpapiere – „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“:** Wertänderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten sonstigen finanziellen Vermögenswerte
- **Rücklage IAS 19:** Neubewertungseffekte bei der Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern nach IAS 19
- **Rücklage für Cashflow Hedges:** Wertänderungen von Sicherungsgeschäften; bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

Die Hedging-Rücklage (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Stand am 1. März	-10.339	6.470
Veränderung der unrealisierten Gewinne (+)/Verluste (-)	7.343	-3.991
Realisierte Gewinne (-)/Verluste (+), die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden – Erfassung im Betriebsergebnis (EBIT)	9.466	-6.470
Stand am 28. Februar	6.470	-3.991

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss betreffen die CoLT Prüf und Test GmbH, St. Martin, Österreich, mit einer Quote von 9 %. Die

Bilanzsumme sowie das Ergebnis vor Steuern betragen unter 1 % der Konzernwerte, daher wird auf die Darstellung von zusammengefassten Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss verzichtet.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements des FACC-Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis zu schaffen, um den spezifischen Unternehmensrisiken (Wachstums- und Entwicklungsrisiko) mit einer ausgewogenen Kapitalstruktur gerecht zu werden. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Es wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 40 % angestrebt.

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Eigenkapital	323.094	298.971
Bilanzsumme	703.558	725.790
Eigenkapitalquote	45,9 %	41,2 %

Einige Kreditverträge mit Banken enthalten Financial Covenants hinsichtlich der Eigenkapitalquote im Konzern, deren Nichteinhaltung zu einer vorzeitigen Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten führen würde. Im Berichtsjahr wurden alle diesbezüglichen Kapitalanforderungen erfüllt (siehe auch Note 37 – Finanzverbindlichkeiten).

Dividende je Aktie

	Gesamt EUR'000	Anzahl der Aktien	Dividende je Aktie
Beschlossene Dividende für das Geschäftsjahr 2017/18 (Hauptversammlung am 29. Juni 2018)	5.037	45.790.000	0,11
Vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2018/19 (Hauptversammlung am 9. Juli 2019)	6.869	45.790.000	0,15

33. Investitionszuschüsse

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Investitionszuschüsse, kurzfristiger Teil	1.130	510
Investitionszuschüsse, langfristiger Teil	11.405	7.379
	12.535	7.889

Investitionszuschüsse sind meist an Auflagen gebunden, die über einen bestimmten Zeitraum eingehalten werden müssen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine Mindestanzahl an Beschäftigten, die gehalten werden muss, sowie um die Auflage, die geförderten Vermögenswerte am Projektstandort zu belassen und diese nicht zu veräußern.

34. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Abfertigungen	7.449	7.477
Jubiläumsgelder	1.819	2.383
	9.268	9.860

Die erwarteten Zahlungen aus Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gegenüber Dienstnehmern betragen im Geschäftsjahr 2019/20 0 TEUR bzw. 35 TEUR.

Abfertigungen

Die Nettoschuld aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Stand am 1. März	7.333	7.449
Dienstzeitaufwand	349	270
Zinsaufwand	120	134
Erfolgte Zahlungen	-111	-493
Neubewertung in der Periode	-364	-383
Sonstige Effekte	122	500
Stand am 28. Februar	7.449	7.477
Duration in Jahren	13,75	14,34

Die Neubewertungseffekte setzten sich aus folgenden Faktoren zusammen:

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Änderung von Erwartungswerten	-190	172
Änderung demografischer Annahmen	15	-751
Änderung finanzieller Annahmen	-189	196
	-364	-383

Die gesetzlichen Übergangsbestimmungen bezüglich des Pensionseintrittsalters wurden berücksichtigt. Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfertigungen werden in den Posten „Umsatzkosten“, „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ sowie „Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Der Bewertung liegen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	28.02.2018	28.02.2019
Diskontierungszinssatz	1,90 %	1,70 %
Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte/Arbeiter	3,85 %/3,44 %	3,93 %/6,71 %
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer	60/65 Jahre	60/65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2018-P

Eine Erhöhung/Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte hätte folgende Auswirkung auf die Verpflichtung:

	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte EUR'000	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte EUR'000
Veränderung der Verpflichtung zum 28. Februar 2018	303	-290
Veränderung der Verpflichtung zum 28. Februar 2019	328	-313

Jubiläumsgelder

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Stand am 1. März	1.712	1.819
Dienstzeitaufwand	291	285
Zinsaufwand	26	33
Erfolgte Zahlungen	-17	-3
Neubewertung in der Periode	-193	249
Stand am 28. Februar	1.819	2.383

36. Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.03.2017 EUR'000	Zuführung EUR'000	Verbrauch EUR'000	Auflösung EUR'000	Aufzinsung EUR'000	Stand 28.02.2018 EUR'000	Fristigkeit	
							Unter 1 Jahr EUR'000	Über 1 Jahr EUR'000
Gewährleistungen	8.128	3.345	-3.172	-4.226	0	4.075	4.075	0
Projektbezogene Rückstellungen	26.561	1.063	-10.905	-8.000	101	8.819	0	8.819
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	761	297	-47	-230	0	781	781	0
Sonstige	3.714	3.383	-887	-1.818	0	4.393	4.393	0
	39.164	8.088	-15.011	-14.273	101	18.068	9.249	8.819

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldern werden in den Posten „Umsatzkosten“, „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ sowie „Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen“ erfasst.

Aus beitragsorientierten Vorsorgeplänen (Pensionskasse und Mitarbeitervorsorgekasse in Österreich) wurden im Geschäftsjahr 2018/19 2.295 TEUR (Vorjahr: 1.936 TEUR) gezahlt.

35. Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen bzw. Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	17.312
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	7.907	0
	7.907	17.312

Die Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen setzen sich aus 11.739 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erhaltenen Zahlungen in Zusammenhang mit der Umstellung des IFRS 15 und aus 5.573 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erhaltenen Anzahlungen zusammen.

Die Vertragsverbindlichkeiten bestehen aus erhaltenen Anzahlungen und betreffen Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von 7.907 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2018/19 mit 6.586 TEUR als Umsatzerlöse erfasst.

	Stand 01.03.2018 EUR'000	Zuführung EUR'000	Verbrauch EUR'000	Auflösung EUR'000	Aufzinsung EUR'000	Stand 28.02.2019 EUR'000	Fristigkeit	
							Unter 1 Jahr EUR'000	Über 1 Jahr EUR'000
Gewährleistungen	4.075	1.443	-728	-973	0	3.816	3.816	0
Projektbezogene Rückstellungen	8.819	4	-8.698	-149	35	12	0	12
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	781	148	-108	-427	0	393	393	0
Sonstige	4.393	2.708	-3.923	-768	0	2.411	2.411	0
	18.068	4.303	-13.457	-2.317	35	6.632	6.621	12

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten personenbezogene Rückstellungen in Höhe von 1.585 TEUR (Vorjahr: 2.438 TEUR).

In Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen wird ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

37. Finanzverbindlichkeiten

	Buchwert 28.02.2018 EUR'000	Restlaufzeit				Nominalver- zinsung in %
		Unter 1 Jahr 28.02.2018 EUR'000	1 bis 2 Jahre 28.02.2018 EUR'000	3 bis 5 Jahre 28.02.2018 EUR'000	Über 5 Jahre 28.02.2018 EUR'000	
Schuldscheindarlehen						
Fixe Verzinsung (Nominale: TEUR 15.000)	15.000	0	15.000	0	0	3,70
Variable Verzinsung (Nominale: TEUR 19.000)	19.000	0	19.000	0	0	6M-Euribor +2,25
Anleihe FACC Operations GmbH						
Fixe Verzinsung (Nominale: TEUR 90.000)	89.589	0	0	89.589	0	4,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Fixe Verzinsung	46.724	14.444	9.259	9.348	13.672	0,50 bis 4,83
Variable Verzinsung	38.195	34.081	1.027	3.087	0	3M-Euribor +0,80 bis 1,75
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
Fixe Verzinsung	2.067	260	264	816	728	1,50 bis 1,55
Variable Verzinsung	18.925	582	590	1.821	15.932	6M-Euribor +1,95
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten						
	15.943	16.395	0	-451	0	
	245.443	65.762	45.140	104.210	30.332	

	Buchwert 28.02.2019 EUR'000	Restlaufzeit				Nominalver- zinsung in %
		Unter 1 Jahr 28.02.2019 EUR'000	1 bis 2 Jahre 28.02.2019 EUR'000	3 bis 5 Jahre 28.02.2019 EUR'000	Über 5 Jahre 28.02.2019 EUR'000	
Schuldscheindarlehen						
Fixe Verzinsung (Nominale: TEUR 15.000)	15.000	15.000	0	0	0	3,70
Variable Verzinsung (Nominale: TEUR 19.000)	19.000	19.000	0	0	0	6M-Euribor +2,25
Anleihe FACC Operations GmbH						
Fixe Verzinsung (Nominale: TEUR 90.000)	89.769	0	89.769	0	0	4,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Fixe Verzinsung	65.996	10.168	12.668	14.386	28.774	0,50 bis 4,83
Variable Verzinsung	55.404	52.317	1.027	2.060	0	3M-Euribor +0,80 bis 1,75
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
Fixe Verzinsung	1.808	263	267	827	450	1,50 bis 1,55
Variable Verzinsung	18.404	529	537	1.663	15.675	6M-Euribor +1,95
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.538	5.744	0	-206	0	
	270.920	103.021	104.269	18.731	44.899	

Die abgegrenzten Zinsaufwendungen sind in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechtseinräumungen an betrieblichen Liegenschaften, durch Garantieleistungen der AWS, durch Bundeshaftungen für Kredite im Rahmen von Fördervereinbarungen durch die Forschungsförderungsgesellschaft sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert. Der Exportkredit im Kontrollbankverfahren wird durch Exportforderungen in Höhe von 120 % des zur Verfügung gestellten Rahmens besichert. Zur Inanspruchnahme begünstigter Zinssätze für Forschungsförderungsdarlehen ist die Einhaltung bestimmter Auflagen erforderlich. Die Sicherheiten für bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden betragen 15.966 TEUR (Vorjahr: 15.966 TEUR).

Im Zusammenhang mit der begebenen Anleihe hat die FACC Operations GmbH als Emittentin Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Höhe der Dividende gemessen am Jahresüberschuss und hinsichtlich einer bestimmten Eigenkapitalquote, die durch Ausschüttungen nicht unterschritten werden darf, gegeben. So dürfen nicht mehr als 50 % des Jahresüberschusses an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Zusätzlich darf durch eine Ausschüttung eine Eigenkapitalquote von 30 % nicht unterschritten werden. Bei Nichteinhaltung der Zusicherungen besteht ein Kündigungsrecht der Gläubiger.

Im Rahmen der Begebung des Schuldscheindarlehen wurde ein Covenant vereinbart, gemäß dem die FACC Operations GmbH als Emittentin eine Eigenkapitalquote im Konzern von mindestens 30 % bzw. nach Abzug der aktivierten Entwicklungskosten eine Eigenkapitalquote von 20 % aufweisen muss. Bei Nichteinhaltung der Zusicherungen besteht ein Kündigungsrecht der Gläubiger.

Am 29. August 2018 unterzeichnete die FACC Operations GmbH einen Konsortialkredit über 225.000 TEUR mit sieben teilnehmenden Banken. Die FACC AG fungiert als Garantiegeber. Die bisher bestehenden kurzfristigen und jederzeit kündbaren Finanzierungslinien wurden unter einen einheitlichen Vertrag gebündelt und erweitert. Der Konsortialkredit hat eine Laufzeit von fünf Jahren plus zweijähriger Verlängerungsoption. Im Vertrag sind vier Fazilitäten mit verschiedenen Verwendungszwecken definiert. Bis auf den Kontrollbankfinanzierungsrahmen, der ebenfalls Teil des Konsortialvertrags ist, sind alle Fazilitäten unbesichert. Als Financial Covenant wurde Net Financial Debt/EBITDA <3,5 definiert. Die Kennzahl wird halbjährlich getestet. Bei einem Überschreiten der Kennzahl besteht ein Kündigungsrecht der Gläubiger.

Sämtliche Zusicherungen wurden zum 28. Februar 2019 bzw. zum 28. Februar 2018 eingehalten.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Bis zu einem Jahr	1.270	1.264
Zwei bis fünf Jahre	5.021	4.998
Über fünf Jahre	19.969	18.790
	26.260	25.052
Abzüglich künftiger Finanzierungskosten	-5.268	-4.839
Barwert der Leasingverpflichtung	20.993	20.212

38. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	20.555	11.629
Sonstige	16	5
	20.571	11.633
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		
Verpflichtungen aus sozialer Sicherheit	3.884	4.095
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	228	149
Rechnungsabgrenzungsposten	530	485
Sonstige	5.035	5.055
	9.677	9.784
	30.248	21.417

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung von FACC zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassabestände, erhaltene Schecks und jederzeit verfügbare Bankguthaben.

39. Sonstige unbare Aufwendungen/Erträge

In der Konzernkapitalflussrechnung sind die Veränderungen der dargestellten Bilanzposten nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung und sonstige nicht zahlungswirksame Geschäftsfälle neutralisiert werden. Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus:

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Fremdwährungseffekte	24.007	-12.171
Bewertung Derivate im betrieblichen Ergebnis (Hedging)	-14.354	10.558
Bildung aktiv/passiv latenter Steuern	-581	2.975
Wertberichtigung auf Vorräte	1.444	520
Zuschreibung Vertragserfüllungskosten	0	-4.049
Sonstige übrige unbare Erträge/Aufwendungen	3.145	393
	13.661	-1.773

In den übrigen sonstigen unbaren Erträgen/Aufwendungen sind im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

	Zahlungswirksame Veränderung		Zahlungsunwirksame Veränderung			Buchwert 28.02.2018 EUR'000
	Buchwert 01.03.2017 EUR'000	Veränderung EUR'000	Finanzierungsleasing EUR'000	Transaktionskosten EUR'000	Sonstige EUR'000	
Schuldscheindarlehen (kurz- und langfristig)	42.000	-8.000	0	0	0	34.000
Anleihe	89.416	0	0	173	0	89.589
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	113.876	5.090	1.996	0	892	121.854
	245.292	-2.910	1.996	173	892	245.443

	Zahlungswirksame Veränderung		Zahlungsunwirksame Veränderung			Buchwert 28.02.2019 EUR'000
	Buchwert 01.03.2018 EUR'000	Veränderung EUR'000	Finanzierungsleasing EUR'000	Transaktionskosten EUR'000	Sonstige EUR'000	
Schuldscheindarlehen (kurzfristig)	34.000	0	0	0	0	34.000
Anleihe	89.589	0	0	179	0	89.769
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	121.854	15.055	9.220	0	1.022	147.151
	245.443	15.055	9.220	179	1.022	270.920

40. Erhaltene Zinsen bzw. gezahlte Zinsen

Sämtliche erhaltene Zinsen wurden im Geschäftsjahr 2018/19 ergebniswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Sämtliche gezahlte Zinsen wurden im Geschäftsjahr 2018/19 ergebniswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

41. Unbare Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte

In den Zugängen zu technischen Anlagen waren im Geschäftsjahr 2018/19 Investitionen in Höhe von 10.000 TEUR (Vorjahr: 2.110 TEUR) als Zugänge aus Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten, die nicht zahlungswirksam waren.

In den Zugängen zu Grundstücken und Gebäuden waren im Geschäftsjahr 2018/19 Investitionen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 491 TEUR) als Zugänge aus Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten, die nicht zahlungswirksam waren.

Der FACC-Konzern erwarb während des Geschäftsjahres 2018/19 Anlagen, die noch nicht im Cashflow berücksichtigt sind, da diese zum Bilanzstichtag noch nicht (vollständig) bezahlt waren. Gegenleich wurden Verbindlichkeiten aus Anlageinvestitionen getilgt, welche bereits im Jahr zuvor angeschafft wurden und somit im

Cashflow dieses Geschäftsjahres Berücksichtigung fanden. Dieser Umstand erhöhte im Geschäftsjahr 2018/19 den Cashflow aus Investitionstätigkeit um 211 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

42. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der Fair Value von Finanzinstrumenten wird in drei Stufen ermittelt, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. FACC verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind

Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Wertpapiere (notiert)	Aktueller Börsenkurs am Bilanzstichtag	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Devisentermingeschäfte	Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Anleihen	Aktueller Börsenkurs am Bilanzstichtag	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	Diskontierung der Cashflows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	Nicht anwendbar

Im Geschäftsjahr kam es abgesehen von den Anpassungen des IFRS 9 zu keinen Verschiebungen zwischen den einzelnen Bewertungsstufen.

43. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen

Schulden, getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 (28. Februar 2018: IAS 39), einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie.

Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

	Buchwert 28.02.2018 EUR'000	Beizulegender Zeitwert			
		Gesamt 28.02.2018 EUR'000	Stufe 1 28.02.2018 EUR'000	Stufe 2 28.02.2018 EUR'000	Stufe 3 28.02.2018 EUR'000
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (nicht notiert)	43	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	4.750	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	18.152	0	0	0	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.212	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.523	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehende Unternehmen	13.626	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	302	0	0	0	0
Liquide Mittel	63.488	0	0	0	0
	210.097	0	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (notiert)	413	413	413	0	0
	413	413	413	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	14.591	14.591	0	14.591	0
	14.591	14.591	0	14.591	0
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Finanzverbindlichkeiten	245.443	252.208	96.354	0	155.854
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.875	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.548	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.571	0	0	0	0
	318.437	252.208	96.354	0	155.854
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	681	681	0	681	0
	681	681	0	681	0

	Beizulegender Zeitwert				
	Buchwert 28.02.2019 EUR'000	Gesamt 28.02.2019 EUR'000	Stufe 1 28.02.2019 EUR'000	Stufe 2 28.02.2019 EUR'000	Stufe 3 28.02.2019 EUR'000
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (nicht notiert)	44	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	6.156	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	8.657	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.500	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	24.218	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10.895	0	0	0	0
Liquide Mittel	90.062	0	0	0	0
	228.533	0	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Factoring)	7.498	7.498	7.498	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (notiert)	413	413	413	0	0
	7.911	7.911	7.911	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Finanzverbindlichkeiten	270.920	274.499	93.348	0	181.151
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.819	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	4.623	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.633	0	0	0	0
	361.995	274.499	93.348	0	181.151
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	10.596	10.596	0	10.596	0
	10.596	10.596	0	10.596	0

44. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die Sicherungsstrategien der Abteilung Treasury & Risk Management des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkurschwankungen zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber.

Das Risikomanagement der Abteilung Treasury & Risk Management des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Netto-Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für die jeweils nächsten zwölf Monate (auf rollierender Monatsbasis) im Durchschnitt mit 80 % zu besichern (Hedge Ratio). Bei attraktiven Marktniveaus können die Sicherungszeiträume auf bis zu 36 Monate ausgedehnt werden.

Zur Absicherung der Netto-Cashflows in USD werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Im Rahmen des Hedge Accounting werden künftige Einzahlungen aus bestimmten bereits kontrahierten Aufträgen oder künftigen hoch wahrscheinlich eintretenden Transaktionen in Höhe des Nettoexposures in USD als Grundgeschäfte

designiert zusammen mit den zugehörigen Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrumente.

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird durch Gegenüberstellung der wertbestimmenden Risikofaktoren bestimmt. Bei einer vollständigen oder einer annähernden Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Risikofaktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird der Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs anhand der Critical-Terms-Match-Methode erbracht. In allen anderen Fällen werden – je nach Ausmaß der Abweichung der wertbestimmenden Risikofaktoren – entweder Sensitivitätsanalysen oder Ausprägungen der Dollar-Offset-Methoden verwendet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang nachzuweisen.

Aus Abweichungen der wertbestimmenden Risikofaktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken stellen zeitliche Abweichungen zwischen der Vereinnahmung der Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft sowie der Erfüllung

der als Sicherungsinstrument designierten Devisentermingeschäfte eine solche Ineffektivitätsquelle dar. Darüber hinaus gibt es keine Quellen für Ineffektivität.

Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (Hedge Ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann.

Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert

	Restlaufzeit		
	Buchwert 28.02.2018 EUR'000	Unter 1 Jahr 28.02.2018 EUR'000	Über 1 Jahr 28.02.2018 EUR'000
Derivative Finanzinstrumente (positiver Marktwert)	14.591	14.591	0
	14.591	14.591	0
	Restlaufzeit		
	Buchwert 28.02.2019 EUR'000	Unter 1 Jahr 28.02.2019 EUR'000	Über 1 Jahr 28.02.2019 EUR'000
Derivative Finanzinstrumente (positiver Marktwert)	0	0	0
	0	0	0

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert

	Restlaufzeit		
	Buchwert 28.02.2018 EUR'000	Unter 1 Jahr 28.02.2018 EUR'000	Über 1 Jahr 28.02.2018 EUR'000
Derivative Finanzinstrumente (negativer Marktwert)	681	0	681
	681	0	681
	Restlaufzeit		
	Buchwert 28.02.2019 EUR'000	Unter 1 Jahr 28.02.2019 EUR'000	Über 1 Jahr 28.02.2019 EUR'000
Derivative Finanzinstrumente (negativer Marktwert)	10.596	10.532	64
	10.596	10.532	64

Das Kontraktvolumen der Fremdwährungsderivate setzt sich gegliedert nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	Währung	Volumen in Tausend	Restlaufzeit		
			Unter 1 Jahr in Tausend	1 bis 2 Jahre in Tausend	3 bis 5 Jahre in Tausend
Stand am 28. Februar 2018: Devisentermingeschäfte	USD	360.000	260.000	100.000	0
Stand am 28. Februar 2019: Devisentermingeschäfte	USD	230.000	190.000	40.000	0

Die folgenden Tabellen enthalten Angaben zu den am Ende der Berichtsperiode als Sicherungsinstrumente designierten Devisentermingeschäften sowie Informationen zu den dazugehörigen Grundgeschäften:

	Instrument	Durchschnittlicher Terminkurs	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in lokaler Währung	Änderung des beizulegenden Zeitwerts – Berechnung der Hedge- Ineffektivität	Beizulegender Zeitwert
			USD'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Cashflow Hedges (OCI)						
28. Februar 2018						
Verkauf USD, Kauf EUR	FX Forward	1,2069	285.000	236.133	8.626	8.626

Cashflow Hedges (OCI) 28. Februar 2019	Instrument	Durchschnittlicher Terminkurs	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in lokaler Währung	Änderung des beizulegenden Zeitwerts – Berechnung der Hedge-Ineffektivität	Beizulegender Zeitwert
			USD'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Verkauf USD, Kauf EUR	FX Forward	1,2084	160.000	132.410	-5.322	-5.322

	Wertänderung bei der Berechnung der Hedge-Ineffektivität		Buchwert der Rücklage für Cashflow Hedges	
	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Verkauf USD, Kauf EUR	-8.626	5.322	6.470	-3.991
	-8.626	5.322	6.470	-3.991

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivität der Sicherungsbeziehungen und die aus der Rücklage für Cashflow Hedges in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Beträge:

	Erfasste Sicherungsgewinne/-verluste im OCI		In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		Einzelposten in der Gewinn- und Verlustrechnung, in denen die Umgliederungskorrektur enthalten ist
	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000	
Verkauf USD, Kauf EUR	8.626	-5.322	10.694	-5.274	Umsatzerlöse
	8.626	-5.322	10.694	-5.274	

Devisentermingeschäfte wurden zur Absicherung des Währungsrisikos aus Produktverkäufen, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns erfolgen, abgeschlossen. Zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Devisentermingeschäfte werden als Cashflow Hedges gemäß IFRS 9 abgebildet. Devisentermingeschäfte, die nicht als Cashflow Hedges erfasst sind, werden als freistehende Derivate der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ abgebildet.

Devisentermingeschäfte (Cashflow Hedges) werden solange ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis gebucht, bis die entsprechenden Grundgeschäfte (künftige Einzahlungen), für die sie designiert wurden, bilanziell erfasst werden. Bei der erstmaligen ergebniswirksamen Verbuchung der Devisentermingeschäfte werden diese in Höhe ihrer Marktwerte in den Umsatzerlösen erfasst. Die Folgebewertung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen. Zum Zeitpunkt der Einlösung der Devisentermingeschäfte werden diese ausgebucht. Dies erfolgt im Allgemeinen innerhalb von maximal 36 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

45. Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für FACC neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt

darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke.

Die Abteilung Treasury & Risk Management des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

Währungsrisiko

Während fast alle Verkäufe von FACC in USD abgewickelt werden, fällt ein wesentlicher Teil der Kosten in anderen Währungen als USD, insbesondere in EUR, an.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten nach Währungen.

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	86.053
Vertragsvermögenswerte	0	15.099
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, langfristig	4.750	6.156
Sonstige Forderungen	18.152	8.657
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.212	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	92.523	95.998
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristig	13.626	24.218
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	26.803	37.949
Liquide Mittel	63.488	90.062
	236.554	364.193
US-Dollar	140.578	227.601
Euro	95.976	136.592
	236.554	364.193

	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Finanzverbindlichkeiten	245.443	270.920
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.875	74.819
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.548	4.623
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.571	11.633
	318.437	361.995
US-Dollar	36.304	69.122
Euro	282.134	292.873
	318.437	361.995

Eine Veränderung des Wechselkurses von EUR und USD um 5 % hätte nachfolgende Auswirkungen

Erhöhung (+)/Verminderung (-)	Abwertung um 5 %		Aufwertung um 5 %	
	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000	28.02.2018 EUR'000	28.02.2019 EUR'000
Veränderung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3.748	2.650	-3.391	-2.398
Veränderung im Sonstigen Ergebnis	-13.422	-8.144	8.696	6.819
Veränderung im Eigenkapital	-9.674	-5.494	5.305	4.422

Daher hätte eine nachteilige Veränderung von Wechselkursen, vor allem des Verhältnisses USD zu EUR, wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, das Betriebsergebnis und die Finanzlage von FACC. FACC setzt zur Absicherung gegen nachteilige Veränderungen im Wechselkurs von USD und EUR derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) ein, aus denen auch Verluste erwachsen können.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital zeigen, durchgeführt. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität des Eigenkapitals bildet zusätzlich Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ergibt sich aus der durchschnittlichen Laufzeit der Finanzierungen sowie der Art der Verzinsung. Das Risiko liegt dabei bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals von 568 TEUR (Vorjahr: 255 TEUR) zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals ergeben.

Die Berechnung erfolgte auf Basis der variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Liquiditätsrisiko

Ein wesentliches Ziel des Risikomanagements von FACC ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit für aktuelle und zukünftige Verpflichtungen sicherzustellen. Die wichtigsten Steuerungsgrößen

dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management sowie die Reduktion der Investitionsausgaben.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Zur Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird eine Reserve in Form von Bankguthaben sowie von ungenutzten Kreditlinien bei Banken vorgehalten. Bei Bedarf werden überschüssige liquide Mittel in nicht spekulative, hochliquide Finanzinstrumente investiert. Dies sind hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt.

Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2019 standen FACC ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 150.000 TEUR (Vorjahr: 64.000 TEUR) zur Verfügung.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Zahlungsverpflichtungen				
	Buchwert 28.02.2018 EUR'000	Gesamt 28.02.2018 EUR'000	Unter 1 Jahr 28.02.2018 EUR'000	1 bis 5 Jahre 28.02.2018 EUR'000	Über 5 Jahre 28.02.2018 EUR'000
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Schuldscheindarlehen	34.000	35.686	939	34.747	0
Anleihe FACC Operations GmbH	89.589	100.800	3.600	97.200	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.919	87.905	45.778	24.987	17.140
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20.992	24.342	1.270	5.021	18.051
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	15.943	15.960	16.411	-451	
Finanzverbindlichkeiten	245.443	264.693	67.998	161.504	35.191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.875	48.875	48.875	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.548	3.548	3.548	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.571	20.571	20.571	0	0
	318.437	337.687	140.992	161.504	35.191
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	681	681	0	681	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	319.118	338.368	140.992	162.185	35.191

	Buchwert 28.02.2019 EUR'000	Gesamt 28.02.2019 EUR'000	Zahlungsverpflichtungen		
			Unter 1 Jahr 28.02.2019 EUR'000	1 bis 5 Jahre 28.02.2019 EUR'000	Über 5 Jahre 28.02.2019 EUR'000
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Schuldscheindarlehen	34.000	34.747	34.747	0	0
Anleihe FACC Operations GmbH	89.769	97.200	3.600	93.600	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.401	133.529	64.385	35.365	33.778
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20.212	22.849	1.036	4.146	17.667
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.538	5.538	5.744	-206	0
Finanzverbindlichkeiten	270.920	293.863	109.513	132.904	51.445
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.819	74.819	74.819	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	4.623	4.623	4.623	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.633	11.633	11.633	0	0
	361.995	384.938	200.588	132.904	51.445
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	10.596	10.638	10.532	106	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	372.591	395.576	211.120	133.010	51.445

Die Zinszahlungen für variable verzinsliche Darlehen in obenstehender Tabelle spiegeln die Marktverhältnisse für Terminzinssätze am Ende des Geschäftsjahres wider. Diese können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Instrumenten können von den in der obigen Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze und Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Kreditrisiko

Der Konzern ist in der Flugzeugindustrie tätig und hat zwei Hauptkunden. Daher ist dieser durch die begrenzte Anzahl an Flugzeugproduzenten einer Konzentration des Kreditrisikos ausgesetzt.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden entsprechender Kreditwürdigkeit. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Neukunden werden durch Bonitätsbeurteilungen hinsichtlich des Ausfallrisikos beurteilt. Auch die Bonität bestehender Kunden wird regelmäßig überwacht. Ab einer festgelegten Größenordnung wird eine Kundenforderung gegen Ausfall versichert. Kreditrisiken erwachsen auch aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten sowie durch Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen. Solche Geschäfte erfolgen nur bei Banken und Finanzinstitutionen mit hoher Bonität.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert von jedem finanziellen Vermögenswert in der Bilanz.

Die Analyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 28. Februar 2018 stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2018 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.523
davon nicht überfällig und nicht wertgemindert	65.016
davon überfällig und nicht wertgemindert	23.462
0 bis 30 Tage	13.799
31 bis 60 Tage	3.427
61 bis 90 Tage	350
91 bis 120 Tage	479
121 bis 180 Tage	912
181 bis 365 Tage	1.369
Über 365 Tage	3.126
davon wertgemindert	4.046

SONSTIGE ANGABEN

46. Organbezüge

FACC Operations GmbH ausführen, stellten sich zum 28. Februar 2019 wie folgt dar:

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der FACC AG und des Aufsichtsrats der FACC AG, welche die gleichen Funktionen auch in der

Name	Erfolgsunabhängig 2017/18 EUR'000	Erfolgsabhängig 2017/18 EUR'000	Abfertigung 2017/18 EUR'000	Pensionsvor- sorge 2017/18 EUR'000	Summe 2017/18 EUR'000
Robert Machtlinger	387	0	39	61	487
Andreas Ockel (seit 2. November 2017)	116	0	20	33	169
Aleš Stárek	262	0	36	0	297
Yongsheng Wang	174	0	31	0	205
	938	0	126	94	1.159

Name	Erfolgsunabhängig 2018/19 EUR'000	Erfolgsabhängig 2018/19 EUR'000	Abfertigung 2018/19 EUR'000	Pensionsvor- sorge 2018/19 EUR'000	Summe 2018/19 EUR'000
Robert Machtlinger	388	250	73	111	821
Andreas Ockel	377	48	49	100	573
Aleš Stárek	277	166	46	0	489
Yongsheng Wang	178	131	31	0	339
	1.218	594	199	211	2.222

Die im Jahresabschluss erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen 525 TEUR (Vorjahr: 398 TEUR).

47. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Aufsichtsrats der FACC AG.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises der FACC AG wurden im Zeitraum 1. März 2018 bis 28. Februar 2019 zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen.

	Forderungen 28.02.2018 EUR'000	Verbindlichkeiten 28.02.2018 EUR'000	Umsatzerlöse 2017/18 EUR'000	Aufwendungen 2017/18 EUR'000
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern	24	0	1.050	0
Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist	18.352	3.548	7.975	19.565
	18.376	3.548	9.025	19.565

	Forderungen 28.02.2019 EUR'000	Verbindlichkeiten 28.02.2019 EUR'000	Umsatzerlöse 2018/19 EUR'000	Aufwendungen 2018/19 EUR'000
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern	1.019	0	3.532	0
Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist	29.355	4.623	27.560	19.725
	30.374	4.623	31.092	19.725

Zusätzlich bestand im Geschäftsjahr 2018/19 ein Consulting Agreement mit dem Unternehmen Maffeo Aviation Consulting, Woodinville, USA, das von einem Aufsichtsrat beherrscht wird. Das Consulting Agreement betrug im Geschäftsjahr 50 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), wovon 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt wurden.

Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Geschäftsjahr 2018/19 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

48. Überleitung Ergebnis vom Umsatzkosten- zum Gesamtkostenverfahren

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird seit Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt. Da die Mehrzahl der Branchenunternehmen diese Darstellung anwendet, trägt dies angesichts der zunehmenden Internationalisierung des FACC-Konzerns der besseren Vergleichbarkeit Rechnung. Die Vergleichsperiode des Vorjahres wurde wie folgt übergeleitet:

2017/18	Bestandsveränderungen	Aktivierte Eigenleistungen	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	Personalaufwand	Abschreibungen und Wertminderungen	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Gesamt
EUR'000								
Umsatzkosten	11.111	8.763	-451.142	-156.531	-31.549	-44.842	21.284	-642.905
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-8	0	-420	-1.820	-27	-1.117	0	-3.392
Vertriebsaufwendungen	-4	0	-75	-3.815	-33	-2.062	0	-5.990
Verwaltungsaufwendungen	0	0	-847	-22.260	-1.286	-16.464	1.898	-38.959
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	7.004	7.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	-3.235	0	-3.235
	11.099	8.763	-452.485	-184.426	-32.895	-67.721	30.187	
2018/19	Bestandsveränderungen	Aktivierte Eigenleistungen	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	Personalaufwand	Abschreibungen und Wertminderungen	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Gesamt
EUR'000								
Umsatzkosten	-14.864	-872	-460.688	-181.075	-14.413	-35.810	6.563	-701.160
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-1	0	-158	-1.256	-28	-1.021	0	-2.464
Vertriebsaufwendungen	-12	0	-341	-5.019	-62	-3.761	1.346	-7.848
Verwaltungsaufwendungen	739	1.290	-628	-15.924	-1.341	-12.777	156	-28.485
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	12.590	12.590
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	-10.582	0	-10.582
	-14.138	417	-461.815	-203.274	-15.845	-63.950	20.655	

49. Bestandsveränderungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Unfertige Erzeugnisse	4.348	10.152
Fertige Erzeugnisse	6.750	-24.291
	11.099	-14.138

50. Aktivierter Eigenleistungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Entwicklungsleistungen	8.639	11.957
Sonstige	124	-11.540
	8.763	417

51. Sonstige betriebliche Erträge

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.273	2.317
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	621	1.346
Erträge aus Förderungen und steuerfreien Zuschüssen	845	-435
Fremdwährungseffekte	4.935	1.988
Wertaufholungen	0	4.049
Sonstige	9.513	11.390
	30.187	20.655

52. Aufwand für Material und sonstige bezogene Leistungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Materialaufwand	401.581	411.024
Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.904	50.791
	452.485	461.815

53. Personalaufwand

In den Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen betragen die Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen 2.003 TEUR (Vorjahr: 1.763 TEUR).

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Löhne und Gehälter	139.766	154.648
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Leistungen	37.075	39.875
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	1.874	3.002
Aufwendungen für Pensionen	127	534
Sonstige Sozialaufwendungen	5.584	5.216
	184.426	203.274

Der Mitarbeiterstand auf Basis von Vollzeitäquivalenten stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	28.02.2018 Anzahl	28.02.2019 Anzahl
Arbeiter	2.249	2.160
Angestellte	1.153	1.305
	3.402	3.465
davon Österreich	3.177	3.226
davon Ausland	225	239

54. Abschreibungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte	13.942	890
Sachanlagen	18.953	14.955
	32.895	15.845

55. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung und Fremdreparaturen	10.374	12.333
Aufwendungen für Frachten	10.026	9.018
Materialprüfungs- und -zertifizierungsaufwendungen	1.723	2.421
Aufwendungen für Mieten und Leasing	6.716	7.652
Reiseaufwendungen	3.835	3.647
Aufwendungen für Beratungsleistungen	7.379	5.922
Aufwendungen für Einlagerungen	6.768	6.425
Aufwendungen für Garantieverpflichtungen	10.760	181
Aufwendungen für Wertberichtigungen Forderungen und Vorräte	1.628	2.353
Fremdwährungseffekt	0	-6.697
Wertminderungen	0	11.356
Sonstige	8.512	9.338
	67.721	63.950

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

56. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte (IAS 36, IAS 38, IFRS 3, IAS 23)

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer (IAS 38, IAS 36)

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Software	Abschreibung über drei bis zehn Jahre (linear)
Belieferungsrechte	Abschreibung über die gelieferten bzw. noch zu liefernden Shipsets

Belieferungsrechte sind Zahlungen für das Recht, bestimmte Luftfahrtbauteile an den Kunden zu liefern.

Es wird bei Vorliegen eines Indikators für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Eine Wertminderung wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte (IAS 38, IAS 36)

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Es erfolgt keine Abschreibung, sondern es wird jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen auf Wertminderungen ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Firmenwerte (IFRS 3, IAS 36)

Der erstmalige Ansatz resultiert aus der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen und ergibt sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Tochterunternehmens gegenüber dem anteiligen, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens.

Es erfolgt keine Abschreibung, sondern es wird jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) bzw. Gruppen von CGUs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen. Jene CGU oder Gruppe von CGUs, auf die die Firmenwerte zugeordnet werden, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der die Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Die Firmenwerte werden intern auf Segmentebene überwacht.

Die Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch die Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwerts) mit dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert errechnet. Sofern der ermittelte Betrag den fortgeführten Buchwert unterschreitet, ist in Höhe dieser Differenz eine Wertminderung auf den Firmenwert vorzunehmen. Ein darüberhinausgehender Abwertungsbedarf ist auf die verbleibenden Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Verhältnis zum Buchwert zu verteilen.

Für die Durchführung des Werthaltigkeitstests wird der Nutzungswert herangezogen, der den Barwert der zukünftigen geschätzten Cashflows vor Steuern darstellt. Diese Berechnung basiert auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung abgeleitet werden. Cashflows nach dieser Mehrjahresperiode werden unter Nutzung von Wachstumsraten extrapoliert, wobei diese die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate des Geschäftsbereichs, in dem die CGU tätig ist, nicht übersteigt.

Die Diskontierung der Cashflows erfolgt mittels eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewogenen Kapitalkostensatzes (WACC) vor Steuern, der größtenteils auf Basis von extern verfügbaren Kapitalmarktdaten ermittelt wird.

Sachanlagen (IAS 16, IAS 36, IAS 23)

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten sowie bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten.

Lineare Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer:

Gebäude	Zehn bis 50 Jahre
Investitionen in fremde Gebäude	33 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	Drei bis 33 Jahre
Geschäftsausstattung	Fünf bis 14 Jahre
Fahrzeuge	Fünf bis acht Jahre

Bei Vorliegen eines Indikators wird für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Eine Wertminderung wird in

Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Gewinne bzw. Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Leasing (IAS 17)

Die Zuordnung eines Leasingverhältnisses zum Leasinggeber oder Leasingnehmer erfolgt nach dem Kriterium der Zuordenbarkeit aller wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind.

Finanzierungsleasing: Die Aktivierung des Leasingobjekts erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Operatives Leasing: Mietzahlungen werden in gleichmäßigen Raten über die Leasingdauer verteilt und als Aufwand im operativen Ergebnis erfasst.

Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)

Entwicklungsleistungen und kundenspezifische Werkzeugentwicklungen werden in der Regel zeitpunktbezogen in den Umsatzerlösen erfasst. Dabei werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung die kundenbezogenen Entwicklungsleistungen im Aufwand, die Verbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen im Umsatz und je nach vertraglicher Gestaltung die variablen Vergütungen als Barwert im Umsatz bzw. in den Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen erfasst.

In der Folge werden die Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen durch laufende Amortisation (Teilabrechnungen) vermindert.

Sofern Entwicklungsleistungen sowie kundenspezifische Werkzeugentwicklungen eigene Leistungsverpflichtungen darstellen und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung bereits teilweise vorgenommen wurde, werden diese von Beginn an als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen.

Werden Entwicklungsleistungen sowie kundenspezifische Werkzeugentwicklungen nicht oder nicht gesondert vergütet, sondern von Kunden als Aufschlag auf den Preis der Serienteile abgegolten, kann die Höhe des Umsatzes davon abhängen, ob die geplanten Stückzahlen für die Serienprodukte erzielt werden. Dies stellt eine

variable Vergütung dar, die im Rahmen einer vorsichtigen Schätzung als Forderung aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen angesetzt und regelmäßig neu beurteilt wird.

Zahlungen an den Kunden werden als Vorabrabatt behandelt und sind unter den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Sie werden entsprechend der erwarteten Programmdauer als Umsatzreduktion erfasst.

Für die Beurteilung von Wertminderungen von Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerten gelten die Vorschriften für finanzielle Vermögenswerte.

Vertragserfüllungskosten (IFRS 15)

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Wenn gemäß IFRS 15 kein durchsetzbarer vertraglicher Anspruch auf die Vergütung der Entwicklungsleistungen und Werkzeugentwicklung gegeben ist, werden die damit verbundenen Aufwendungen als Vertragserfüllungskosten aktiviert. Die erbrachten Leistungen stellen eine Einheit mit der späteren Serienproduktion dar. In diesem Fall werden die auf den Teilepreis aufgeschlagenen Preise für Entwicklung und Werkzeuge bei Lieferung der Serienteile als Umsatzerlöse erfasst und die Vertragserfüllungskosten in Abhängigkeit der gelieferten Shipsets amortisiert.

Vorräte (IAS 2)

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten, noch anfallenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Preisrückgänge bei den Wiederbeschaffungskosten werden im Allgemeinen bei der Ermittlung des Nettoverkaufspreises berücksichtigt.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden bei reduziertem Nettoveräußerungspreis oder langer Lagerdauer vorgenommen. Diese sogenannten Lagerhüter (Slow Moving Items) werden nach Warengruppen kategorisiert und mit spezifischen Abschlägen bewertet. Als Lagerhüter werden Materialien bezeichnet, die eine Lagerdauer von mehr als 24 Monaten aufweisen.

Kundenbezogene Entwicklungsleistungen (IAS 2)

Sofern Entwicklungsleistungen sowie kundenspezifische Werkzeugentwicklungen eigene Leistungsverpflichtungen darstellen und der zeitpunktbezogene Kontrollübergang noch nicht stattgefunden hat, werden diese als kundenbezogene Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Eine Aktivierung erfolgt in Höhe der damit verbundenen Aufwendungen. Siehe dazu auch „Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerte“.

Öffentliche Zuwendungen (IAS 20)

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen in Sachanlagevermögen werden unter dem Posten Investitionszuschüsse innerhalb der langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Investitionszuschüsse werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern (IAS 19)

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen Abfertigungsverpflichtungen in Österreich für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum Dezember 2002 begründet wurde.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch einen Aktuar mittels versicherungsmathematischen Gutachtens.

Neubewertungseffekte, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Zinsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erfasst.

Für einzelvertragliche vereinbarte Abfertigungsverpflichtungen gegenüber den Vorständen der FACC AG wird der erwartete Erfüllungsbetrag angesetzt.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne bestehen für Mitarbeiter in Österreich, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begründet wurde, aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen, sowie für einzelvertragliche Pensionsvereinbarungen.

Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet. Diese werden in der Periode als Aufwendungen erfasst, für die sie entrichtet werden.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter bei Erreichen von 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld in Höhe eines Monatsgehalts bzw. eines Monatslohns zu leisten.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode für den jeweiligen Bilanzstichtag durch einen Aktuar mittels versicherungsmathematischen Gutachtens.

Die Zinsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erfasst.

Neubewertungseffekte, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen (IFRS 15)

Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen werden unter den kurzfristigen Schulden dargestellt, wenn deren Kontrollübergang noch nicht erfolgt ist.

Sonstige Rückstellungen (IAS 37)

Sonstige Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Ertragsteuern (IAS 12)

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Ertragsteueraufwand/der Ertragsteuerertrag umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (Verbindlichkeitenmethode). Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze, die bei der Umkehr der temporären Differenzen nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag zu erwarten sind, herangezogen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung innerhalb eines angemessenen Zeitraums (fünf Jahre) wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der Steuern führen grundsätzlich zu Steueraufwendungen bzw. -erträgen. Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Sachverhalte werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Finanzinstrumente (IAS 32, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 13)

IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, der das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegeln. Der Standard enthält

drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderung im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI). Der Standard sieht bei bestehenden Kategorien des IAS 39 „bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)“, „Kredite und Forderungen (LaR)“ sowie „zur Veräußerung verfügbar (AfS)“ nicht mehr vor. Derivative Finanzinstrumente, die in finanzielle Vermögenswerte eingebettet sind, werden nach IFRS 9 nicht mehr getrennt bilanziert, sondern insgesamt in die Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert.

Zum 28. Februar 2018 hielt der FACC-Konzern Eigenkapitalinstrumente, die als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert waren und langfristig gehalten wurden. Diese werden unter IFRS 9 als „Fair value through other comprehensive income“ erfasst.

Im FACC-Konzern besteht zudem ein Factoring-Programm für sieben ausgewählte Kunden. Die nicht verkauften Forderungen aus dem Factoring-Portfolio wurden bisher unter „Kredite und Forderungen“ ausgewiesen, sind nun nach IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugewiesen. Dieses wird ergebnisneutral als „Fair value through other comprehensive income“ bewertet.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier angeführten Werte von den später realisierten Werten abweichen.

Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Schulden spiegelt die Auswirkung des Risikos der Nichterfüllung von Seiten der Gegenpartei wider. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines finanziellen Vermögenswerts wird das Kreditrisiko der Banken anhand von deren Ratings berücksichtigt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einer finanziellen Schuld wird das eigene Kreditrisiko anhand des Ratings durch Banken berücksichtigt.

Für alle derivativen Finanzinstrumente und notierten Wertpapiere liegen Marktwerte vor, für die sonstigen Finanzinstrumente erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand der diskontierten erwarteten Cashflows, insofern nicht der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden am Handelstag erfasst.

Wertminderungen werden für alle Finanzinstrumente erfolgswirksam erfasst. Bei Entfall des Wertminderungsgrunds wird eine Wertaufholung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)

Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“: Die Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert (Börsekurs).

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“: Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen auf Wertberichtigungskonten durchgeführt. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der Überfälligkeit auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Daneben erfolgt zusätzlich eine Einzelbeurteilung von Kunden, in welche die bisherigen Erfahrungen, dessen Bonität sowie etwaige Sicherheiten mit einfließen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Langfristige Forderungen werden zusätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, sowie auf vertragliche Vermögenswerte anzuwenden.

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen ermittelt:

- **Zwölf-Monats-Kreditausfälle:** Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- **Kreditausfälle für die vertragliche Laufzeit:** Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der Zwölf-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Ausnahmeregelungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für vertragliche Vermögenswerte, die sich aus IFRS 15 ergeben, sowie für Leasingforderungen. Für diese Posten müssen (bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten nach IFRS 15 ohne wesentliche Finanzierungskomponente) bzw. dürfen (bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten nach IFRS 15 mit wesentlicher Finanzierungskomponente und Leasingforderungen) bereits mit Zugang sämtliche erwarteten Verluste Berücksichtigung finden.

Für die Kunden des Konzerns sind großteils Kapitalmarktdaten verfügbar, wodurch externe Parameter für das fälligkeitsabhängige

Auffallsrisiko vorhanden sind. Für die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt für die ausfallbedrohten Forderungen die Berechnung mit einer laufzeitspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit je Kunden.

Sind für einen Kunden keine externen Parameter verfügbar, werden branchen- bzw. länderspezifische Credit-Default-Swap-Spreads (CDS-Spreads) bzw. Anleiherenditen (auf Einzeltitel oder Indexbasis) für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit herangezogen.

Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird abgeschrieben, wenn Informationen vorliegen, die darauf hindeuten, dass sich der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine realistische Aussicht auf einen Rückfluss besteht, z. B. wenn der Schuldner in Liquidation oder in ein Konkursverfahren überführt wurde oder wenn die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mehr als drei Jahre überfällig sind, je nachdem, was früher eintritt. Keine der abbeschriebenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist Gegenstand von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen.

Der FACC-Konzern bucht seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Forderung ausgelaufen sind oder wenn die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum der Forderung verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Liquide Mittel

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten am Bilanzstichtag.

Der Konzern nimmt an, dass seine liquiden Mittel auf Grundlage von externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringeres Ausfallrisiko aufweisen. Aufgrund der hohen Bonität und der kurzfristigen Fälligkeit wird keine Wertberichtigung für erwartete Kreditverlust gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Kriterien des IFRS 9 zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht erfüllt sind, werden gemäß IFRS 9 als „Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert und erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Cashflow Hedge

Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte ab, die der Absicherung des Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten geplanten Fremdwährungsumsätzen dienen.

Zur Herstellung der periodengerechten Kompensation der Auswirkungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung werden die besonderen Bestimmungen des IFRS 9 über Hedge Accounting angewendet. Die sich zum

Bilanzstichtag ergebenden Marktwerte werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und unter den Rücklagen gemäß IFRS 9 ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt nach Maßgabe der künftigen Realisation im entsprechenden Geschäftsjahr.

Umsatzrealisierung (IFRS 15)

Bei FACC gibt es zwei wesentliche Umsatzströme – einerseits die Lieferung von Serienprodukten und andererseits die Erbringung von Entwicklungsleistungen. Entwicklungsleistungen stellen entweder eine eigene Leistungsverpflichtung im Rahmen eines Mehrkomponentenvertrags dar oder sie sind Teil der Lieferung der Serienprodukte. Darüber hinaus bestehen für Entwicklungsprojekte auch Einzelverträge. Sofern die Entwicklungsleistung in einem Mehrkomponentenvertrag eine eigene Leistungsverpflichtung darstellt und die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt sind, werden die Umsätze in Abhängigkeit der Schätzbarkeit des Auftragsergebnisses entweder im Ausmaß des Fertigstellungsgrads (Fortschritt wird nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelt) oder in Höhe der angefallenen Kosten (sofern keine verlässliche Schätzung des Auftragsergebnisses möglich ist) realisiert. Sofern die Entwicklungsleistung in einem Mehrkomponentenvertrag eine eigene Leistungsverpflichtung darstellt und die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nicht erfüllt werden, erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht auf den Kunden. Sofern die Entwicklungsleistung keine eigene Leistungsverpflichtung darstellt, erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Lieferung der Serienprodukte. Die anfallenden Kosten für die Entwicklungsleistung werden in diesem Fall als Vertragserfüllungskosten aktiviert und in Abhängigkeit mit der Shipset-Lieferung erfolgswirksam amortisiert. Bei Entwicklungsleistungen ohne Milestone-Zahlungen erfolgt die Zahlung der Leistung im Rahmen der laufenden Lieferung der Serienprodukte über die Gesamtlaufzeit des Programms. Da die Erfüllung der Leistungsverpflichtung deutlich vor den Einzahlungen liegt, liegt eine wesentliche Finanzierungskomponente vor, die bei der Bewertung der Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und der Vertragsvermögenswerte berücksichtigt wird. Bei Entwicklungsleistungen mit Milestone-Zahlungen fallen die Leistungserbringung und die Zahlungseingänge weitgehend zusammen. Daher liegt hier keine wesentliche Finanzierungskomponente vor. Bei der Festsetzung des Transaktionspreises für Entwicklungsleistungen fließen sowohl fixe als auch variable Bestandteile ein. Der fixe Bestandteil setzt sich zusammen aus der vertraglich festgelegten Preiskomponente (gesondert vereinbart für die Entwicklungsleistung oder garantiert im Shipset-Preis) und garantierten Mindestmengen. In den variablen Bestandteil fließen Schätzung hinsichtlich der Mengenkomponente (künftig zu liefernde Serienprodukte) ein, da in diesen Fällen keine garantierten Mindestmengen bestehen, sondern die geplante Ratenvorschau zugrunde gelegt wird.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse entweder zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfasst, sobald ein Kunde die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen erlangt.

Sofern bei einer langfristigen Amortisation über die Serienlieferungen eine wesentliche Finanzierungskomponente festgestellt wird, werden die Umsatzerlöse nur in Höhe des Barwerts der vereinbarten Zahlungen erfasst. Aufzinsungseffekte werden als Ertrag im Finanzergebnis erfasst und führen dazu, dass die vereinnahmten

Zahlungen, anders als bisher, nicht gänzlich den Umsatzerlösen zugeordnet werden.

Zahlungen an den Kunden werden als Vorabrabatt behandelt und werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung über die Programmdauer verteilt als Umsatzreduktion ausgewiesen.

Für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung ist neben einer fehlenden alternativen Nutzungsmöglichkeit insbesondere der Rechtsanspruch auf Zahlung der bereits erbrachten Leistungen vorausgesetzt (Kosten plus Gewinnanteil). Dieses Kriterium führt dazu, dass einzelne Verträge nach IFRS 15 zeitpunktbezogen als Umsatz zu erfassen sind. Die zeitpunktbezogenen Leistungen werden bis zum Kontrollübergang in Höhe der Kosten bilanziell erfasst.

Bei einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Cost-to-Cost-Methode verteilt.

IFRS 15 verlangt von einem Unternehmen Angaben über die Kosten für die Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden. Dem Konzern entstehen keine solchen Kosten, weshalb die damit verbundenen Angaben in diesem Leitfaden nicht dargestellt werden. Bei Verträgen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten wird keine Finanzierungskomponente berücksichtigt.

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch EU zum 28.02.2019
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden und Änderung: Klarstellung zum IFRS 15	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
IFRS 4	Änderung: Anwendung des IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge	01.01.2018	Ja
IFRS 2	Änderung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018	Ja
IAS 40	Änderung: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	01.01.2018	Ja
IFRS 1 und IAS 28	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014–2016	01.01.2018	Ja
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	Ja

Die erstmalige Anwendung dieser neuen bzw. überarbeiteten Standards hat, bis auf IFRS 15 und IFRS 9, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von FACC.

- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt die bestehenden Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen (wie IAS 18 Umsatzerlöse und IAS 11 Fertigungsaufträge). Nach IFRS 15 ist der Betrag als Erlös aus Kundenverträgen zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erhalten wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts bzw. des Zeitraums wird auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden abgestellt. Für die Bestimmung, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, wird ein Fünf-Stufen-Modell angewendet. Bezüglich dieser Angaben wird auf Note 4 verwiesen.

Aufwandsrealisierung

Operative Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Fremdwährungsbewertung (IAS 21)

Die Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Konzern-Geldflussrechnung (IAS 7)

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cashflow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den kurzfristigen Finanzmitteln.

57. Auswirkungen neuer und geänderter Standards (Überarbeitung)

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2018/19 erstmalig anzuwenden:

- IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 Finanzinstrumente legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nichtfinanziellen Posten fest. Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente. Bezüglich dieser Angaben wird auf Note 4 verwiesen.

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich auf Geschäftsjahre beginnend mit dem 1. März 2019 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten aber in der EU zum Teil noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch vom FACC-Konzern nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard/Interpretation		Veröffentli- chung durch das IASB	Anwendungs- pflicht lt. IASB	Übernahme durch EU zum 18.03.2019	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss
IFRS 16	Leasingverhältnisse	13.01.2016	01.01.2019	Ja	Siehe unten
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	07.06.2017	01.01.2019	Ja	Nein
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2015–2017	12.12.2017	01.01.2019	Ja	Nein
IFRS 9 (Änderung)	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	01.01.2019	Ja	Nein
IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12.10.2017	01.01.2019	Ja	Nein
IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	07.02.2018	01.01.2019	Ja	Nein
Diverse	Änderungen der Verweise auf das Rahmenwerk in den IFRS-Standards	29.03.2018	01.01.2020	Nein	Nein
IFRS 3 (Änderung)	Definition eines Geschäftsbetriebs	22.10.2018	01.01.2020	Nein	Nein
IAS 1 und IAS 8 (Änderung)	Definition von „wesentlich“	31.10.2018	01.01.2020	Nein	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021	Nein	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.06.2014	Unbestimmt ¹⁾	Nein	Nein

¹⁾ Derzeit ist keine Übernahme von IFRS 14 in EU-Recht vorgesehen.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 ersetzt die vorhandenen Regelungen zu Leasingverhältnissen, inklusive IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC 15 Operating-Leasingverhältnisse und SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt, wenn das Unternehmen IFRS 15 vor oder am Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 anwendet.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit bis zwölf Monate) bzw. Leasingverhältnisse von geringem Wert.

Daneben wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

Der FACC-Konzern hat die möglichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss analysiert. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss werden von zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen, wie dem Zinssatz zum Erstanwendungszeitpunkt, der Zusammensetzung des Leasingportfolios zu diesem Zeitpunkt, der Einschätzung des Konzerns

über die Ausübung von Verlängerungsoptionen und dem Ausmaß, in dem der Konzern Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen in Anspruch nimmt, abhängen.

Übergang und Auswirkungen

Der FACC-Konzern wird IFRS 16 erstmals zum 1. März 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anwenden. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte im Eigenkapital zum 1. März 2019 erfasst, ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen vorzunehmen. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Erstanwendungszeitpunkt mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet, während das Nutzungsrecht retrospektiv gemäß IFRS 16.C8 (b) (i) ermittelt wird, als ob IFRS 16 immer schon angewendet worden wäre. Der FACC-Konzern wird den praktischen Behelf anwenden, wonach IFRS 16 auf alle vor dem 1. März 2019 abgeschlossenen Verträge, die als Leasingverhältnisse gemäß IAS17 und IFRIC 4 definiert waren, angewendet wird.

Als wesentlichste Auswirkung wurden Mietverträge aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen identifiziert.

Da in Übereinstimmung mit den gewählten Übergangsbestimmungen des IFRS 16 der Buchwert der aggregierten Leasingverbindlichkeiten den Buchwert der aggregierten Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt übersteigt, kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe der Buchwertdifferenz zu einer Reduktion des Eigenkapitals in Höhe von 2.435 TEUR. Aufgrund von Vereinfachungs- bzw. Befreiungsbestimmungen des Standards werden kurzfristige Leasingverhältnisse unter zwölf Monaten und geringwertige Leasing- bzw. Mietgegenstände nicht aktiviert. Ab Erstanwendung des Standards wird sich auch die Art der Aufwendungen in Zusammenhang mit diesen Leasing- und Mietverhältnissen ändern, da IFRS 16 die lineare Abschreibung der Nutzungsrechte und

des Zinsaufwands für die Leasingverbindlichkeit ersetzt. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird im Geschäftsjahr 2019/20 voraussichtlich 4.765 TEUR und der Zinsaufwand 725 TEUR betragen.

Durch die Erfassung einer Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsen anstatt eines Leasingaufwands wird es zu einer Verbesserung von EBITDA und EBIT kommen. Eine detaillierte Quantifizierung ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht abschließend möglich, da ihr eine Vielzahl von Kleinverträgen zugrunde liegt, die bis dato noch nicht vollständig auf die Anwendbarkeit von IFRS 16 geprüft wurden.

Der Konzern erwartet, dass die Anwendung des Standards zu einem Anstieg der Bilanzsumme (lt. Konzernbilanz zum 28. Februar 2019) zwischen 4 % und 5 % führen wird.

Auswirkungen auf die Fähigkeit, mit Kreditgebern vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten, werden nicht erwartet.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und vom FACC-Konzern noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

58. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2017/18 EUR'000	2018/19 EUR'000
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	183	180
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Beratungsleistungen	7	103
	190	283

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 28. Februar 2019 kam es zu einem angabepflichtigen Ereignis:

Mit den zuständigen Behörden in Österreich besteht seit Monaten laufender Kontakt in Zusammenhang mit der Rückführung der eingefrorenen Gelder. Die Informationen aus China im Rahmen eines offiziellen Besuchs im April 2019 sind sehr erfreulich und bestätigen die FACC-Annahmen, dass die Rückführung zwar zeitaufwendig aber umsetzbar ist. Der zeitliche Ablauf zur Rückführung ist mit den zuständigen Behörden noch abzustimmen, erst nach erfolgter Abstimmung können hierzu weitere Informationen offengelegt werden. Da die in China eingefrorenen Gelder bilanziert sind, wird deren Rückführung für FACC einen positiven Effekt auf die Liquidität haben, bei gleichzeitig erfolgsneutraler Auswirkung im Ergebnis.

60. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des FACC-Konzerns im Geschäftsjahr 2018/19 betrug 39.674 TEUR. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 9. Juli 2019 eine Dividende von 0,15 EUR je Aktie vor.

61. Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wird voraussichtlich am 22. Mai 2019 (Konzernabschluss zum 28. Februar 2018: 15. Mai 2018) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

62. Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands im Berichtszeitraum

Robert Machtlinger, CEO
 Andreas Ockel, COO
 Aleš Stárek, CFO
 Yongsheng Wang, CCO

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum

Ruguang Geng (Vorsitzender)
 Zhen Pang (Stellvertreter des Vorsitzenden, seit 29. Juni 2018)
 Shengqiang He (Stellvertreter des Vorsitzenden, bis 29. Juni 2018)
 Yanzheng Lei (bis 29. Juni 2018)
 Jing Guo (seit 29. Juni 2018)
 Wenbiao Han (seit 29. Juni 2018)
 Qinghong Liu (seit 29. Juni 2018)
 Weixi Gong
 George Maffeo
 Junqi Sheng
 Hao Liu (bis 29. Juni 2018)
 Li Li (bis 29. Juni 2018)
 Barbara Huber (Arbeitnehmervertreterin)
 Karin Klee (Arbeitnehmervertreterin)
 Peter Krohe (Arbeitnehmervertreter)
 Ulrike Reiter (Arbeitnehmervertreterin)

Ried im Innkreis, am 8. Mai 2019

Der Vorstand

Robert Machtlinger e. h. Vorsitzender des Vorstands	Andreas Ockel e. h. Mitglied des Vorstands
Aleš Stárek e. h. Mitglied des Vorstands	Yongsheng Wang e. h. Mitglied des Vorstands

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Z. 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die

Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Ried im Innkreis, am 8. Mai 2019

Der Vorstand

Robert Machtlinger e. h.
Vorsitzender des Vorstands

Andreas Ockel e. h.
Mitglied des Vorstands

Aleš Stárek e. h.
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang e. h.
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk¹⁾

Bericht zum Konzernabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

FACC AG, Ried im Innkreis,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

¹⁾ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den

österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwort-

lichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Erstmalige Anwendung von International Financial Reporting Standard 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die FACC Gruppe hat den neuen Standard zur Umsatzrealisierung International Financial Reporting Standard 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) per 1. März 2018 implementiert und dabei das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung ausgeübt, um den kumulierten Effekt aus der Umstellung erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Anwendung von IFRS 15 führt ab dem Jahr 2018/19 aufgrund geänderter Kriterien der zeitlichen Erfassung von Umsatzerlösen dazu, dass kundenbezogene Entwicklungsleistungen abhängig von der Identifikation gesonderter Leistungsverpflichtungen nunmehr nicht zeitraumbezogen, sondern zeitpunktbezogen realisiert werden. Zusätzlich führte die Anwendung zu einer Neuklassifikation von Vermögenswerten, welche in weiterer Folge geänderte Bewertungsmethoden impliziert. Insbesondere für Vertragskosten und Vertragsvermögenswerte sind wesentliche Einschätzungen betreffend der zu erwartenden Liefermengen zu treffen, die von Ungewissheiten abhängen können. Die Umstellung auf IFRS führte zu einer Verminderung des Eigenkapitals um 42,8 Mio. EUR nach Steuereffekt per 1. März 2018.

Wesentliche Risiken bestehen darin, dass die Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 nicht korrekt ermittelt und im Eigenkapital abgebildet werden und die laufende Umsatzrealisierung und auch die Klassifikation der einzelnen Vermögenswerte

nicht in Übereinstimmung mit IFRS 15 vorgenommen werden. In der Folgebilanzierung besteht das Risiko, dass infolge von Schätzungsänderungen (zukünftige Liefermengen, Auftragserlöse und Auftragskosten) Vertragskosten und Vertragsvermögenswerte wertzuberichtigten sind.

Die Angaben zu Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 15 sind in Note 4, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Note 56, zu Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen in Note 22, zu Vertragsvermögenswerten in Note 23, zu Vertragserfüllungskosten in Note 24 und zu Schätzungs- und Ermessensentscheidungen in Note 8 enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um obige Risiken zu adressieren, haben wir Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Bilanzierungsrichtlinien für die Realisierung von Umsatzerlösen
- Beurteilung des internen Prozesses zur Implementierung des neuen Standards
- Beurteilung der Analyse von Umsatzströmen aus Konzernsicht und der Auswirkung der IFRS 15 Erstanwendung auf die Umsatzströme im Konzernabschluss
- Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen zur zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 für wesentliche kundenbezogene Entwicklungsleistungen
- Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen der Klassifizierung als Vertragsvermögenswert und Vertragskosten
- Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen, Vertragskosten und Vertragsvermögenswerten
- Nachvollziehen der rechnerischen Richtigkeit und Ableitung der direkt im Eigenkapital erfassten Effekte aus der Umstellung von zeitraumbezogener auf zeitpunktbezogene Gewinnrealisierung für den Gesamtkonzern auf Ebene der wesentlichen Tochterunternehmen
- Untersuchung des Umsatzrealisierungszeitpunkts und der periodengerechten Erfassung des Umsatzes auf Basis einer risikobasierten Stichprobenauswahl auf Vertrags- und Transaktionsbasis auf Ebene der wesentlichen Tochterunternehmen
- Prüfung der Vollständigkeit der Anhangangaben im Zusammenhang mit Umsatzerlösen, Vertragskosten, Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen sowie Vertragsvermögenswerten

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im

Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/17 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber.

Linz, am 8. Mai 2019

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber e. h.
Wirtschaftsprüferin

ppa DI (FH) Hans Eduard Seidel e. h.
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Technologie

Autoklav	Gasdicht verschließbarer Heißluftofen für die Aushärtung von Faserverbundstoffen
Composites	Verbundwerkstoff aus zwei oder mehreren Materialien, der andere Eigenschaften besitzt als seine einzelnen Komponenten
Faserverbundstoff	Werkstoff aus Verstärkungsfasern und einer Kunststoffmatrix
OEM	Original Equipment Manufacturer – Hersteller von Komponenten, der diese in seinen eigenen Werken produziert, sie aber nicht selbst in den Einzelhandel bringt
Primärstruktur	Rumpfkonstruktion eines Flugzeugs
Retrofit	Modernisierung oder Ausbau bestehender (meist älterer und nicht mehr produzierter) Modelle
Sekundärstruktur	Anbauten an die Rumpfkonstruktion eines Flugzeugs
Shipset	Liefereinheit, Komplettpaket für ein Flugzeug
Thermoplast	Kunststoff, der sich in einem bestimmten Temperaturbereich verformen lässt
Tier-1-Lieferant	Lieferant, der größere Baugruppen und Systeme direkt an den OEM liefert
Winglet/Sharklet	Nach oben und seltener nach oben und unten verlängerte Außenflügel an den Enden der Tragflächen von Flugzeugen

Financials

APAC	Asiatisch-pazifischer Wirtschaftsraum
ATX	Austrian Traded Index – wichtigster Aktienindex in Österreich, der die Kursentwicklung der 20 größten österreichischen Unternehmen mit Börsennotierung anzeigt
Book-to-bill-Ratio	Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz innerhalb eines definierten Zeitraums
CAD	Kanadische Dollar
Cashflow	Geldfluss – Gegenüberstellung der Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums
CGU	Cash Generating Unit – zahlungsmittelgenerierende Einheit
D&O-Versicherung	Directors-and-Officers-Versicherung – Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe und leitende Angestellte eines Unternehmens
EBIT	Betriebserfolg – Ergebnis vor Zinsen und Steuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme in Prozent
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten
IAS	International Accounting Standards – internationale Rechnungslegungsgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards – internationale Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
INR	Indische Rupie
Investitionen	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ISIN	International Securities Identification Number – eindeutige Wertpapier-Kennnummer
RMB	Renminbi/Yuan – chinesische Währung
TEUR	Tausend Euro
USD	US-Dollar

Kontakt**INVESTOR RELATIONS**

Manuel Taverne
m.taverne@facc.com
Phone +43 59 616 2819
Fax +43 59 616 82819
www.facc.com

Hinweis

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und alle Daten wurden genau überprüft. Dennoch können Rundungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung kamen automatische Rechenhilfen zur Anwendung. Daher können bei Beträgen und Prozentangaben rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Diese wurden auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Zukunftsbezogene Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“ u. a. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten und Ergebnisse aufgrund unterschiedlicher Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Im Zweifelsfall ist die deutschsprachige Version maßgeblich.

Redaktionsschluss: 8. Mai 2019

Impressum**Medieninhaber und Herausgeber:**

FACC AG, Fischerstraße 9, 4910 Ried/Austria

Projektleiter: Manuel Taverne

Projektteam: Elisabeth Murauer, Andrea Schachinger, Eduard Biller, Robert Briewasser

Layout, Grafik, Konzept: Heidlmair Kommunikation, Linz

Produziert inhouse mit www.firesys.de (Seiten 68-157)
Heidlmair Kommunikation, Linz (Seiten 1-67)

Redaktion & Gesamtkoordination: be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Fotos: Airbus, Alois Furtner, Boeing, EHang, FACC, Gerhard Gruber/Tabakfabrik, istockphoto/Getty Images Plus, istockphoto/kokoroyuki, istockphoto/Ulrich Beinert, JKU Linz, Kurier/feel image – Fotografie, LIT Factory, REICHLUNDPARTNER, Rolls-Royce, Werner Bartsch

